

KAGes Leitbild

UNSERE AUFGABEN

Wir sind stolz darauf, mit unserer Arbeit Menschen zu helfen. Wir setzen wichtige Ziele der Gesundheitspolitik unseres Landes in die Tat um. Wir bieten eine zeitgemäße medizinisch-pflegerische Versorgung und Betreuung unserer Patient*innen und Bewohner*innen. Wir handeln organisatorisch effektiv, wirtschaftlich verantwortungsvoll, nachhaltig und umweltbewusst unter Berücksichtigung der finanziellen Rahmenbedingungen und der gesellschaftspolitischen Verantwortung.

UNSERE MITARBEITER*INNEN

Wir erfüllen unsere Aufgaben mit Fachkompetenz und Eigenverantwortung. Wir schätzen die Anerkennung unserer Leistungen und unseres Einsatzes. Wir bemühen uns täglich um Achtung, Toleranz, Vertrauen und teamorientierte Zusammenarbeit. Wir nutzen Innovationen zur Weiterentwicklung. Wir legen Wert auf Aus- und Weiterbildung und unsere persönliche Entwicklung. Wir gestalten die Zukunft engagiert mit und sind offen für neue Ideen.

UNSERE PATIENT*INNEN UND BEWOHNER*INNEN

Wir orientieren unser Handeln am Wohl der uns anvertrauten Menschen und arbeiten für sie und mit ihnen. Wir schaffen für sie eine Umgebung und Atmosphäre, die auf ihre Würde Bedacht nimmt und in der sie sich geborgen fühlen können.



ein.blick

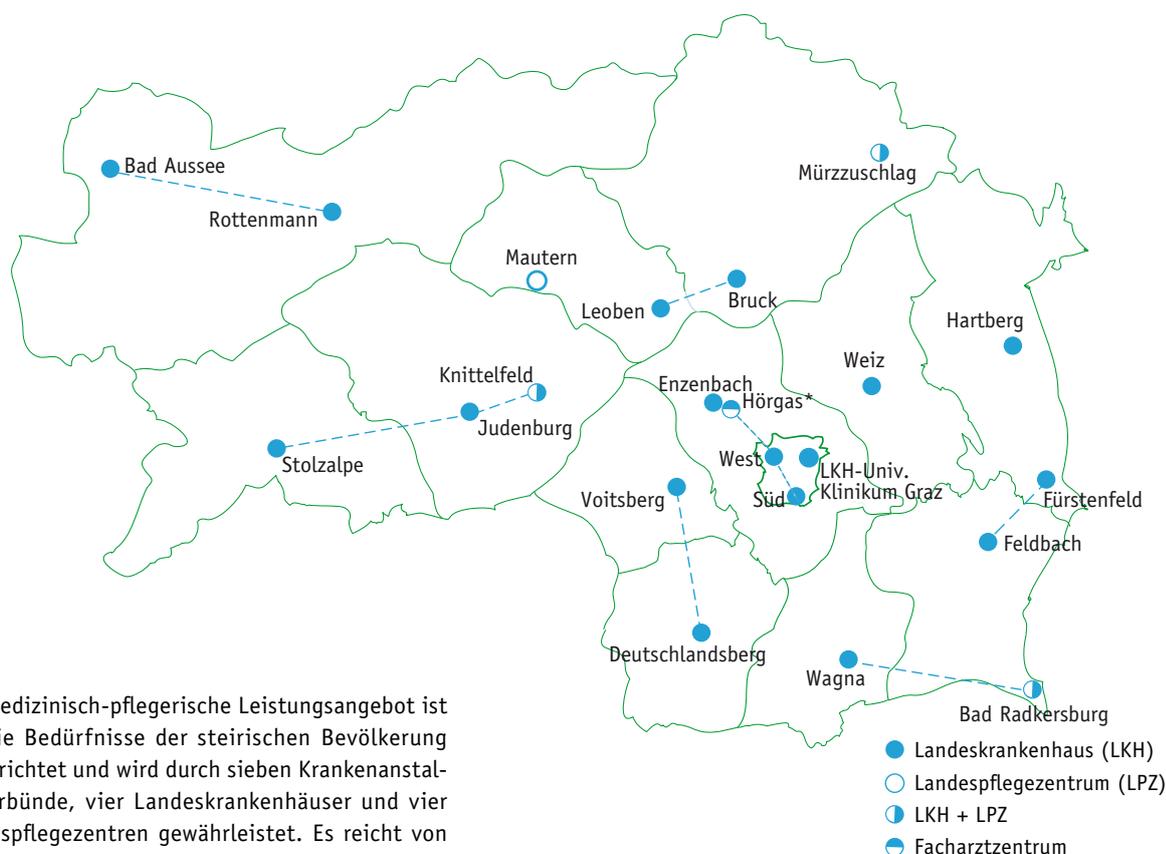
*in das Geschäftsjahr 2021 der Steiermärkischen
Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)*



Kennzahlen

	21	20
Betriebliche Erträge	1.424.921 T €	1.371.847 T €
Betriebliche Aufwendungen	1.812.100 T €	1.739.756 T €
Stationäre Patient*innen	208.991	197.637
Ambulante Patient*innen	943.456	855.000
Pflegetage gesamt	1.446.628	1.373.022
Anzahl der Mitarbeiter*innen	18.172	18.191
Investitionen	102.223 T €	104.205 T €

Standorte



Das medizinisch-pflegerische Leistungsangebot ist auf die Bedürfnisse der steirischen Bevölkerung ausgerichtet und wird durch sieben Krankenanstaltenverbünde, vier Landeskrankenhäuser und vier Landespflegezentren gewährleistet. Es reicht von der akutmedizinischen Basisversorgung bis zur spitzmedizinischen Maximalversorgung am LKH-Univ. Klinikum Graz, das zu den besten medizinischen Forschungs- und Lehrstätten in Österreich zählt.

* In der Zeit von 2.3.2020 bis 31.3.2022 wurde das Facharztzentrum vorübergehend zur Versorgung von stationären Corona-Patient*innen eingestellt.

Über uns

1985 schlug die Geburtsstunde der KAGes. Damals wurden die von den Dienststellen des Landes verwalteten Landeskrankenhäuser in ein privatwirtschaftlich geführtes Unternehmen, die Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes), übergeführt. Dieser Schritt sorgte bundesweit für große Beachtung und gilt als Meilenstein in der organisatorisch-strukturellen Neuausrichtung der heimischen Spitäler. 2013 übernahm die KAGes, die zu 100 Prozent im Eigentum des Landes Steiermark steht, den Betrieb der vier Landespflegezentren. Im Jahr 2020 wurden die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern vom Land Steiermark an die KAGes übertragen.

HELFFEN IM MITTELPUNKT

Die unternehmerische Kernaufgabe der KAGes sind die Errichtung, der Betrieb und die Führung der Landeskrankenhäuser sowie der Landespflegezentren im Land Steiermark. Rund um die Uhr steht dabei die Dienstleistung *Helpfen* in Form von diagnostizieren, heilen, Schmerzen lindern, Geburtshilfe leisten und pflegen im Mittelpunkt. Die KAGes ist gemeinnützig und dient dem Allgemeinwohl.

VOLKSWIRTSCHAFTLICHE DIMENSION

Als eines der größten Spitalsunternehmen Europas, aber auch als Großinvestorin und -einkäuferin ist die KAGes beständiger Motor für die heimische Wirtschaft. Die über 18.000 Mitarbeiter*innen an 24 Standorten machen das Unternehmen zur größten privaten Arbeitgeberin der Steiermark, die damit nicht nur Ärzt*innen und Pfleger*innen, sondern über 40 verschiedenen Berufsgruppen ein verantwortungsvolles Betätigungsfeld bietet.

Inhalt

Interview mit dem Vorstand	06
Medizin und Pflege am Puls der Pandemie	10
Herausfordernde Zeiten für unsere Mitarbeiter*innen	14
Zielgenaues Kommunizieren mit gesellschaftlichem Mehrwert	18
Quality benchmarked by KAGes	20
Informationstechnologie im Zeichen von Corona	24
Strategieentwicklung in Corona-Zeiten	28
Zukunftsweisende Bau- und Umweltprojekte	30
Organigramm	34
Unsere Landeskrankenanstalten und -pflegeheime 2021	35
LKH-Univ. Klinikum Graz	36
LKH Feldbach-Fürstenfeld	38
LKH Graz II	40
LKH Hochsteiermark	42
LKH Murtal	44
LKH Mürzzuschlag	46
LKH Rottenmann-Bad Aussee	48
LKH Südsteiermark	50
LKH Weststeiermark	52
LKH Hartberg	54
LKH Weiz	55
LPZ Bad Radkersburg	56
LPZ Knittelfeld	57
LPZ Mautern	58
LPZ Mürzzuschlag	59
Institut für Krankenhaushygiene und Mikrobiologie (IKM)	60
Zytologisches Institut (ZYT)	61
KAGes Textilservice	62
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021	63
Bestätigungsvermerk	108
Bericht des Aufsichtsrats	111
Impressum	114

Ein Glossar zu den Abkürzungen finden Sie auf der Allonge am Ende dieses Geschäftsberichts.

„Ein Lichtstreifen am Horizont“

AUCH 2021 WAR DIE KAGES WESENTLICH MIT DER BEWÄLTIGUNG DER FOLGEN AUS DER CORONA-PANDEMIE BEFASST. IM INTERVIEW SPRECHEN KAGES-VORSTANDSVORSITZENDER UNIV.-PROF. ING. DR. DR. H.C. GERHARD STARK UND DER KAGES-VORSTAND FÜR FINANZEN UND TECHNIK DIPL. KHBW ERNST FARTEK MBA ÜBER DAS ZWEITE PANDEMIEJAHR, DESSEN HERAUSFORDERUNGEN, DIE ERZIELTEN ERFOLGE UND ORGANISATIONALE ENTWICKLUNGEN DER NAHEN ZUKUNFT.

Die Corona-Pandemie hatte die Welt auch 2021 fest im Griff. Wie ging die KAGES mit dieser Herausforderung um?

FARTEK UND STARK: Die Pandemie stellte auch 2021 eine besondere Herausforderung dar, die aufgrund zahlreicher Erkenntnisse aus dem Vorjahr, einer abgemilderten Virusvariante und durch eine hohe Flexibilität und ein hohes Maß an Engagement der Mitarbeiter*innen erfolgreich bewältigt werden konnte. Besonders hervorzuheben ist dabei auch die gewachsene Kooperationsbereitschaft zwischen den LKH's und Verbänden der KAGES wie auch über die Trägergrenzen hinaus mit allen anderen steirischen Fondsspitalern. Dank dieses Miteinanders musste kein*e einzige*r COVID-Patient*in aus Kapazitätsgründen in ein anderes Bundesland verlegt werden und es gelang sogar in Spitzenbelastungszeiten die Regelversorgung bestmöglich aufrechtzuerhalten. Gerade diese Kooperationsbereitschaft zwischen den Krankenanstalten gilt es auch für die Zukunft weiter zu pflegen und zu nutzen, um dieses Erfolgsprinzip auch für weitere Herausforderungen, wie die angespannte Personalsituation im Bereich der Gesundheitsberufe und die steigende Spezialisierung in der Medizin, optimal zur Anwendung zu bringen.

Welche Themen sind prägend für die Weiterentwicklung der KAGES und was geschieht an Entwicklung parallel zur Pandemie?

STARK: Eines der brennendsten Themen der Gegenwart und nahen Zukunft ist die Verfügbarkeit von gut ausgebildetem Gesundheitspersonal. Die sich rasant entwickelnden Methoden in der Medizin und die damit weiterwachsenden Spezialisierungsentwicklungen benötigen ein neues Maß an Kooperationsformen, an Flexibilisierung, Prozessoptimierung und damit auch an Strukturanpassungen – die steigenden Zahlen an tagesklinisch und ambulant zu erbringenden Therapiemöglichkeiten zeigen, wie rasch sich Medizin verändert.

FARTEK: Besonders hervorzuheben ist, dass wir trotz der außerordentlichen pandemischen Belastungen eine Vielzahl an Projekten vorantreiben konnten, die nicht mit Corona in Verbindung standen. So konnten wir auch im zweiten Pandemiejahr mit rund 100 Millionen Euro abermals kräftige Investitionsimpulse setzen. Im Bereich der Digitalisierung konnte mit der digitalen Unterschrift – „eSign“ – eine Benchmark gesetzt werden. Auch die „Elektronische Fieberkurve“ ist an vielen weiteren Standorten erfolgreich eingeführt worden. Im Bereich der Aus- und Weiterbildung wurde durch den Um- und

Ausbau des Seminarzentrums am LKH- Univ. Klinikum Graz ein weiterer Schritt zur Unterstützung des breiten Angebots an Fort- und Ausbildungsmöglichkeiten in der KAGES gesetzt.

Eine Projektgruppe unter der Leitung des Aufsichtsratsvorsitzenden, Herrn G. Dörflinger MBA, hat eine Reihe an Zukunftsthemen bearbeitet, die Organisationsänderungen in der KAGES angestoßen haben. Warum?

STARK UND FARTEK: Anpassung auf sich rasch verändernde Umgebungsbedingungen sind das Gebot der Stunde. Alle Überlegungen und Organisationsänderungen in der KAGES sind durch das Ziel geleitet, die Bedürfnisse des Menschen in den Mittelpunkt zu stellen. Gleichzeitig wollen wir die bestehenden Strukturen fit für die Zukunft machen und insbesondere den Austausch zwischen den Krankenanstalten und Pflegeeinrichtungen untereinander und hin zum Vorstand optimieren. Mit dem „Lean Hospital Gedanken“, welcher die Patient*innen- und Mitarbeiter*innenorientierung, Prozessoptimierung und Verschwendungsvermeidung in den Fokus stellt, wollen wir die zukünftigen Herausforderungen methodisch bearbeiten. Die Themen wie Nachhaltigkeitsziele oder eine verstärkte regionale Auswahl beim Lebensmit-



teleinkauf werden zu Leitthemen in der KAGES. Zusammenfassend geht es darum, sich um die passenden Antworten auf die Herausforderungen der Zeit zu bemühen und dabei die kollektive Expertise des großen Unternehmens KAGES mit all seinen Mitarbeiter*innen bestmöglich zur Wirkung zu bringen.

Herr Stark, Sie übernahmen mit 1. Dezember 2021 den Vorstandsvorsitz in der KAGES. Als medizinischer Leiter der Öster-

reichischen Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder waren Sie für alle Einrichtungen des Ordens in Österreich, Tschechien, Ungarn und der Slowakei zuständig. Wie sind die Tätigkeiten vergleichbar und was bedeutet Ihnen die Funktion bei der KAGES?

STARK: Ich sehe meine Funktion in der KAGES als Auftrag. Als Auftrag für das Land Steiermark, die Bevölkerung, die Krankenanstalten, deren Mitarbeiter*innen und für die Patient*innen Verantwortung zu übernehmen. Meine alte und die neue Aufgabe

sind sehr gut vergleichbar. Da wie dort gibt es einen Träger, dem es gelingen muss, die individuellen Bedürfnisse in den einzelnen Krankenanstalten zu erkennen und mit dem Wissen der Mitarbeiter*innen dieser Einrichtungen bestmögliche Lösungen für die herrschenden Herausforderungen zu erarbeiten. Die Trainingsstrecke, die ich in meiner Vergangenheit und damit in meinen Vortätigkeiten durchlaufen durfte, hat mich fit gemacht für die Aufgaben, die ich hier in der KAGES vorfinde.

Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. H.C. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitz)

Dipl. KHBW Ernst Fartek, MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

2021

Medizin und Pflege am Puls der Pandemie

- Das im Herbst 2020 erstellte „COVID-19-Versorgungskonzept Phase 3“ wurde weiterhin einem Monitoring unterzogen und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Seit Beginn der Pandemie wurden außerdem täglich Meldungen zur Anzahl von bestätigten COVID-19-Fällen aus dem so genannten Mikrobiologie-Monitor an die KAGes-interne Task Force „Corona“ übermittelt.
- COVID-spezifische Unterlagen stießen 2021 auch KAGes-extern auf großes Interesse und werden anderen öffentlichen Gesundheitseinrichtungen auf Anfrage zur Verfügung gestellt.
- Das Jahr 2021 zeichnet sich trotz zwischenzeitlicher pandemiebedingter Einschränkungen im stationären und ambulanten Betrieb gegenüber 2020 durch einen Anstieg der LKF-Fälle und ambulanten Frequenzen aus.

COVID-19-VERSORGUNGSKONZEPTE

Das im Herbst 2020 erstellte „COVID-19-Versorgungskonzept Phase 3“ wurde weiterhin einem Monitoring unterzogen und an die aktuellen Rahmenbedingungen angepasst. Dieses beschreibt alle wesentlichen Grundlagen für die Krankenversorgung für alle Fonds-Krankenanstalten in der Steiermark.

Ziel war die Sicherstellung einer Parallelversorgung von isolierpflichtigen und nicht-isolierpflichtigen Patient*innen. Neben einer Festlegung von erforderlichen Bettenkapazitäten je Versorgungsregion für COVID-19-Patient*innen sind darin u. a. auch Verweise auf notwendige Maßnahmen der Krankenhaushygiene, rechtliche Rahmenbedingungen, Versorgungsstufen, medizinisch-pflegerische Leitlinien und Kommunikationsrichtlinien

enthalten. Es erfolgten laufend Datenanalysen zur Beobachtung des Infektionsgeschehens und der entsprechenden Krankenhausinanspruchnahme, um auf die aktuellen Entwicklungen zeitnah reagieren zu können. Mit Beginn der „4. Pandemiewelle“ im Herbst 2021 wurde KAGes-intern das vorliegende Versorgungskonzept geringfügig angepasst (u. a. fünf statt vier Auslastungsstufen) und die darauffolgende Periode mit „Phase 4“ bezeichnet.

TÄGLICHES MONITORING COVID-19-ASSOZIIERTER INFORMATIONEN UND DATENMELDUNGEN AN LANDES- UND BUNDESSTELLEN

Seit Beginn der Pandemie wurden täglich Meldungen zur Anzahl von bestätigten COVID-19-Fällen aus dem so genannten Mikrobiologie-Monitor an die KAGes-



40

MTD-Patient*innen-Beratungsunterlagen und MTD-Behandlungsleitlinien der KAGes wurden im Laufe des Jahres an insgesamt 30 Einrichtungen in Österreich, Südtirol und der Schweiz zur Verwendung übermittelt.

interne Task Force „Corona“ übermittelt. In dieser werden für die Frühwarnung der Krankenanstalten auf Regionalebene die Vorhersagen zur steirischen Fall- und Belagsentwicklung des Prognosekonsortiums auf Bundesebene präsentiert und Auswertungen über den Zusammenhang der Verbreitung von COVID-19 und dem Bettenbelag in den Krankenanstalten der Steiermark aufgezeigt. Über die in der Task Force vertretenen fünf Versorgungskoordinator*innen werden lokale Belastungsspitzen zwischen den Standorten ausgeglichen.

COVID-19-THERAPIEN

Im Sinne eines „Best practice Therapieansatzes“ zur Behandlung von Corona-

20 %

mehr Bewohner*innen als bei der letzten Befragung 2018 nahmen an der Zufriedenheitsbefragung an den Landespflegezentren teil.

Patient*innen erstellten Senior- und Advanced-Physiotherapeut*innen für ihre Kolleg*innen umfassende Arbeitsunterlagen. So entstanden u. a. eine Broschüre über die Physiotherapie von der subakuten- bis zur Post-COVID-Phase und vier Beratungsunterlagen für die Aushändigung an betroffene Patient*innen.

Diese COVID-spezifischen Unterlagen sowie andere, laufend evaluierte und neu erstellte Leitlinien für Medizin-technische Dienste (MTD) und Beratungsunterlagen verschiedenster MTD-Berufssparten, stoßen auch KAGes-extern auf großes Interesse und werden anderen öffentlichen Gesundheitseinrichtungen auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

5 %

betrug der Anstieg der LKF-Fälle im Jahr 2021 im Vergleich zum Vorjahr.

RECRUITING NEUER MTD-MITARBEITER*INNEN

Im MTD-Bereich erfolgten vielfältige Initiativen zum Recruiting neuer MTD-Mitarbeiter*innen.

So wurde im Frühjahr eine KAGes-online-Informationsveranstaltung für rund 70 teilnehmende MTD-Studierende der Fachhochschul-Abschlussjahrgänge durchgeführt.

Außerdem wurde ein Plakat zur praktischen Ausbildung FH-Studierender kreiert und zur weiteren Verbesserung der Ausbildungsqualität ein KAGes-weites online-Feedback-System für FH-Praktikant*innen implementiert.



LEISTUNGSORIENTIERTE KRANKENANSTALTENFINANZIERUNG (LKF)

Das Jahr 2021 zeichnet sich trotz zwischenzeitlicher pandemiebedingter Einschränkungen im stationären und ambulanten Betrieb gegenüber 2020 durch einen Anstieg der LKF-Fälle und ambulanten Frequenzen aus. Im Jahr 2021 zeigt sich KAGES-gesamt ein Anstieg der Fallzahlen von ca. 11.000 LKF-Fällen (5 %), wovon es sich um ca. 3.700 Null-Tages-Fälle handelt (ca. 100 konservative NTA sowie ca. 3.600 tatsächliche Tagesklinik-Fälle).

Bei den konservativ abgerechneten Fällen ist mit ca. 4.700 LKF-Fällen mehr als im Jahr zuvor ein Anstieg zu verzeichnen, wobei hier Erkrankungen des Nervensystems in Form von Schlafstörungen, Kopfschmerzen und Migräne, psychiatrische Erkrankungen oder Behandlungen der

Verdauungsorgane hervorzuheben sind. Darüber hinaus zeigen sich Fallzahlanstiege bei Behandlungen der Nieren und Harnwege sowie des Bewegungsapparates, bei Schwangerschaftskomplikationen oder der Behandlung chronischer bzw. akuter Herzerkrankungen.

Die operativ abgerechneten LKF-Fälle sind 2021 um rund 2.300 LKF-Fälle angestiegen. Mit Arthroskopien, der endoprothetischen Versorgung von Knie und Hüfte oder der Versorgung von Frakturen sind operative Eingriffe am Bewegungsapparat die am häufigsten operativ abgerechneten Fälle.

Weitere Fallzahlanstiege zeigen sich 2021 bei Eingriffen an der Wirbelsäule, bei radiologischen Gefäßinterventionen, Implantationen von Herzschrittmachern sowie bei plastischen Ein-

griffen an der weiblichen Brust oder Mammaresektionen.

Mit einem deutlichen Anstieg der nach dem LKF-Tagesklinikmodell abrechenbaren Fälle im Jahr 2021 zeigt hier sich ebenso eine Wende im Vergleich zum Jahr 2020, sodass die Frequenzen nahezu das Niveau von 2019 erreicht haben. In erster Linie wurden Katarakt- und Karpaltunnel-Operationen, Augenlidkorrekturen, Eingriffe am Urogenitaltrakt in Form von Zirkumzisionen, Konisationen oder Curettagen sowie invasive kardiologische Eingriffe tagesklinisch durchgeführt.

Schlussendlich ist auch im Bereich der ambulanten Frequenzen (LKH-Tag-Erstkontakt) gegenüber dem Vorjahr 2020 ein Anstieg von etwas über 10 % zu verzeichnen.

Die durchschnittliche Belagsdauer steigt seit der LKF-Modelländerung 2017 weiterhin an. Nachdem es in den Vorjahren aufgrund der Verschiebung von Null-Tages-Fällen vom stationären in den ambulanten Bereich sowie aufgrund des pandemiebedingten Fallzahlrückgangs zu einem rechnerischen Anstieg der durchschnittlichen Belagsdauer gekommen ist, zeigt sich im Jahr 2021 ein marginaler Rückgang gegenüber dem Vorjahr. Im Vergleich zur LKF-Modellbelagsdauer zeigt sich eine deutliche Differenz zum Jahr 2020, wobei die Ursache hierfür an der österreichweit vollzogenen Anpassung der LKF-Modellbelagsdauer innerhalb der LKF-Fallpauschalen liegt.

LPZ: ZUFRIEDENHEITSBEFragung DER BEWOHNER*INNEN

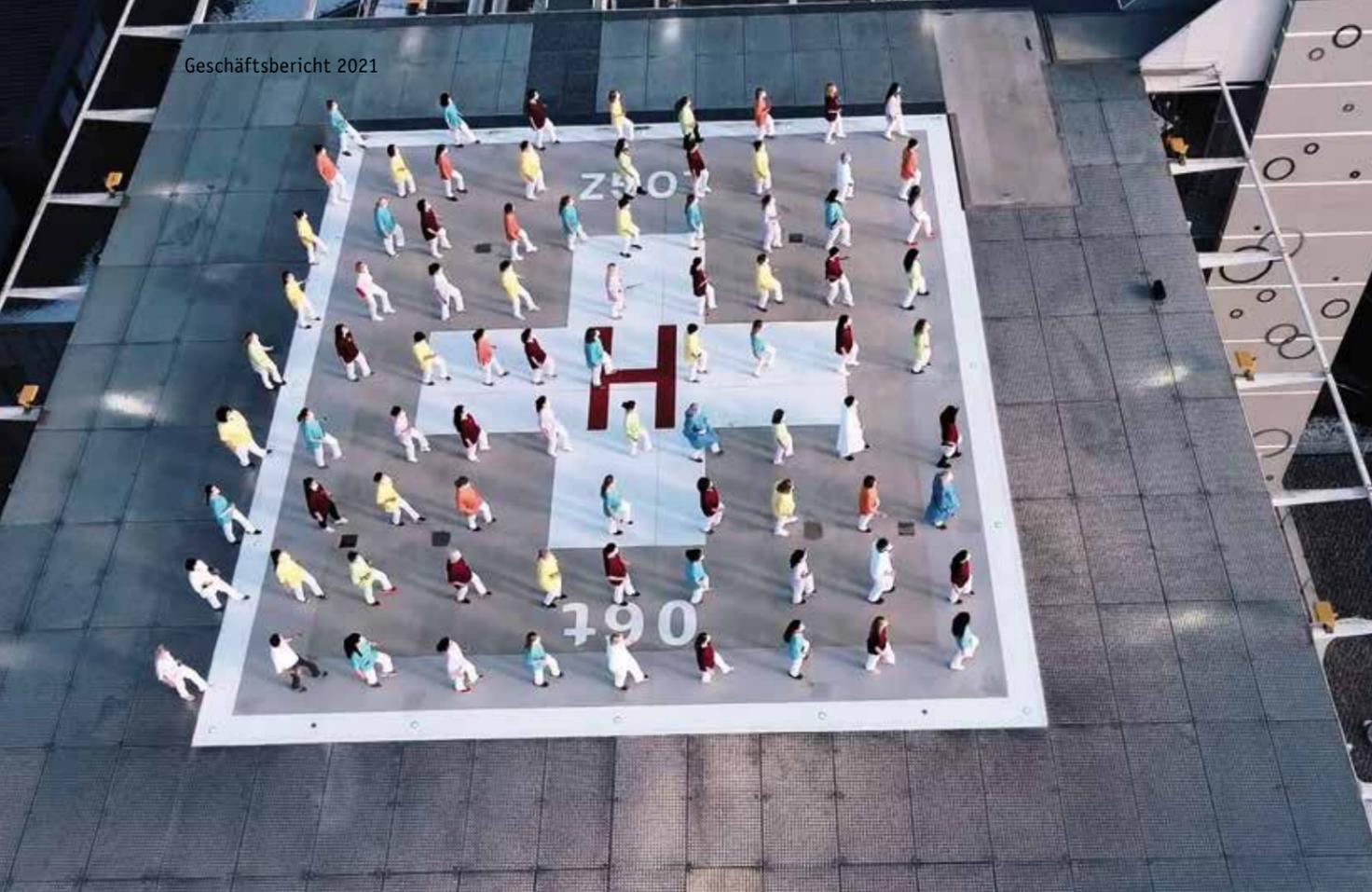
Die für Herbst 2020 geplante Befragung wurde pandemiebedingt ausgesetzt und

konnte 2021 trotz schwieriger Rahmenbedingungen nachgeholt werden. Für Bewohner*innen der Landespflegezentren bedeutet die Einladung zu Befragungen Partizipation und entgegengebrachte Wertschätzung. Im Rahmen der Zufriedenheitsbefragung konnten zu den Bereichen „Essen und Trinken“, „Pflege und Betreuung“, „Mobilität und Aktivität“, „Wohnsituation“, „Selbst- und Mitbestimmung sowie Wertschätzung“ Meinungen und Erfahrungen mitgeteilt werden. Gesamt lässt sich sagen, dass in allen Hauptkategorien die Zufriedenheit verglichen mit der Befragung 2018 gestiegen ist. Verglichen mit den Ergebnissen von 2018 haben um rund 20 % mehr Bewohner*innen an der diesjährigen (2021) Befragung teilgenommen. Hinsichtlich der Weiterempfehlungsrates zeigt sich diese im Vergleich zu früheren Befragungen in drei LPZ sogar verbessert, in einem LPZ konnte die Rate gehalten werden.

HerzMobil

2019 erfolgte der Projektstart für die Ausrollung des HerzMobil-Programms auf die ganze Steiermark, wobei zu Beginn die gesamte Organisation sicherzustellen war. Durch die Rücknahme von Spitalsleistungen und die verordneten Verkehrsbeschränkungen während hochinzidenter Pandemiephasen und fehlende Personalressourcen im Pflegebereich wurde die Ausrollung im Jahr 2020 über mehrere Monate gestoppt.

Im Jahr 2021, ebenfalls mit deutlichen pandemiebedingten Einschränkungen, wurden ca. 200 Patient*innenfälle abgeschlossen, und es konnten die noch fehlenden sechs HerzMobil-Zentren aufgebaut werden, sodass die flächendeckende Versorgung nun mit neun Zentren steiermarkweit möglich ist.



Herausfordernde Zeiten für unsere Mitarbeiter*innen

- Anfang 2021 konnten die ersten, von vielen Mitarbeiter*innen lang ersehnten COVID-19-Impfungen verabreicht werden.
- 16.000 Personen konnte der (steuerbefreite) Corona-Bonus im Ausmaß von 500 Euro pro Person ausgezahlt werden.
- Mit der im Jahr 2021 produktiv gesetzten elektronischen Signatur von Schriftstücken im Personalbereich (eSign) wurden bis Ende 2021 bereits über 6.600 Schriftstücke elektronisch verarbeitet und verschickt.
- Im Berichtsjahr 2021 wurde eine Vielzahl an fachlichen und unternehmensrelevanten eLearning-Modulen ausgerollt.

COVID-19-IMPFUNGEN

Die Pandemie hat die Themen des Personalmanagements auch im Jahr 2021 massiv beeinflusst: Anfang 2021 konnten die ersten, von vielen Mitarbeiter*innen lang ersehnten COVID-19-Impfungen verabreicht werden.

Zu diesem Zweck wurden Impfstraßen für die Mitarbeiter*innen und zum Teil auch für besonders vulnerable Patient*innengruppen eingerichtet. Pandemiebedingt war in diesem Zusammenhang auch eine erhebliche Steigerung der Konsultationen des Arbeitsmedizinischen Dienstes insbesondere im Zusammenhang mit COVID-19-Impfungen, Berufserkrankungsmeldungen, Nebenwirkungsmeldungen und vielem mehr zu verzeichnen. Bis Mitte Februar 2022 wurden rd. 44.700 Impfungen innerhalb der KAGes durchgeführt und erfasst und

rd. 4.700 COVID-19-Impfungen aus dem e-Impfpass aktiv importiert.

AUSZAHLUNG DES CORONA-BONUS

Mit Ende November 2021 lagen nach langem Warten die rechtlichen Grundlagen für die (steuerbefreite) Auszahlung des Corona-Bonus im Ausmaß von 500 Euro pro Person vor.

Mit Dezember konnte daher an insgesamt über 16.000 Personen der Bonus ausbezahlt werden. Voraussetzung dafür war, dass diese im gesetzlich definierten Zeitraum in persönlichem Kontakt medizinische oder nicht-medizinische Betreuung von Patient*innen oder im unmittelbaren Umfeld von betreuten Patient*innen, z. B. Reinigungsdienste, verrichtet haben. KAGes-weit wurden damit Bonuszahlungen in einem Gesamtvolumen von 8,2 Millionen Euro ausgeschüttet.

ENORME FLEXIBILITÄT IM TÄGLICHEN ARBEITSEINSATZ GEFRAGT

Die im Oktober 2021 durchgeführte Mitarbeiter*innenbefragung hat wenig überraschend aufgezeigt, dass sich Zeitdruck und Arbeitsbelastung für das Personal durch die Pandemie verschärft haben.

Bei all den Verunsicherungen und Belastungen durch die Pandemie wurden aber auch ein Zusammenrücken und gegenseitiges Unterstützen im Bewältigen der täglichen Herausforderungen klar ersichtlich und im Rahmen der Befragung auch sehr positiv bewertet.

ENTWICKLUNG EINES NEUEN ARBEITGEBERVERSPRECHENS

Unter Einbindung von Mitarbeiter*innen sowie Führungskräften unterschiedlicher Berufsgruppen wurde im Sinne einer künftigen Neuausrichtung das Arbeitgeber*innenversprechen oder „Employer Branding“ erarbeitet. In einem nächsten Schritt wird das Arbeitgeber*innenversprechen auf Ebene der Berufsgruppen und Ebene der LKH weiter definiert und in Umsetzung gebracht.

PROJEKT „PERSONALMANAGEMENT-SYSTEM 2030“

Mit der im Jahr 2021 produktiv gesetzten elektronischen Signatur von Schriftstücken im Personalbereich (eSign) wurden bis Ende 2021 bereits über 6.600 Schriftstücke elektronisch verarbeitet und verschickt. Der größte Anteil liegt bei Beschäftigungsausmaßänderungen, wovon 2.424 voll elektronisch umgesetzt wurden, gefolgt von der Implementierung von rund 950 Personaldatenblättern sowie 931 Einstellungsschreiben. Das Produkt eSign wurde für den „HR Award 2021“ eingereicht und hat von 89 Bewerber*innen in der Kategorie Tools und Services Platz 3 erreicht.

Auch im Recruitment wurden die Kanäle und der Auftritt der KAGes online verbessert. Etwa durch Präsenz auf Karriereportalen für Medizin und Pflege mit Arbeitgeber*innenprofil und Stellenanzeigen, Social-Media-Plattformen wie Xing und LinkedIn oder durch eine Pflege-Imagekampagne gemeinsam mit dem Land Steiermark sowie Imageinseraten bzw. -beiträgen oder der Teilnahme an

der virtuellen Pflegemesse im November 2021 und der Kooperation mit „Schoolgames“ und dem „Talent Day“ als Maßnahme im Schulmarketing.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Akademie der Steiermärkischen KAGes, kurz a:sk, bietet den Mitarbeiter*innen ein umfassendes Bildungsangebot. Dieses findet sich im gedruckten Bildungskalender der Akademie oder auf www.a-sk.at. Im Berichtsjahr haben 2.439 Mitarbeiter*innen an Angeboten der a:sk teilgenommen.

SEMINARZENTRUM

2021 fand im Seminarzentrum ein Umbau statt. Alle Seminarräume wurden mit einer Klimaanlage ausgestattet sowie akustisch neu adaptiert. Die Technik zeichnet sich durch eine neue Video- und Audioanlage, kabellose Verbindung von Laptop und Beamer sowie eine neue Mikrofonanlage aus. Unter Einhaltung der pandemiebedingten Hygienemaßnahmen wurden 652 Teilnehmende bei 71 Präsenzveranstaltungen betreut und verpflegt. Ausbildungsrelevante und wichtige Ange-



44.700

COVID-19-Impfungen wurden innerhalb der KAGes durchgeführt.

14.471

aktive Mitarbeitende, 348 pensionierte Mitarbeitende und über 500 Auszubildende

2.439

Mitarbeiter*innen haben an Angeboten der *a:sk* teilgenommen.

bote der *a:sk* wurden online durchgeführt. So konnten 151 Webinar-Tage mit 1.793 Teilnehmenden organisatorisch begleitet werden. Im Herbst fand die erste Hybridveranstaltung namens „Symposium Synkope“ mit 120 Teilnehmenden statt.

MEDIZINISCHES SIMULATIONS- UND TRAININGSZENTRUM STEIERMARK

Im Simulationszentrum der KAGes werden vorwiegend für Mitarbeiter*innen des patient*innennahen Bereichs postgraduelle Weiterbildungen angeboten.

Die Nachfrage an simulationsbasierten Fortbildungen ist auf 180 Veranstaltungen mit 1.941 Teilnehmenden angestiegen. 2021 konnte das Angebot um „Trainings zu Orthopädie und Traumatologie“ erweitert werden. Mit dem Simulator

ArthroS können in virtueller Realität das minimal-invasive Handling mit einer Optik in einem Cavum bzgl. Horizonteneinstellung, Blickrichtung, Periskopieren und Triangulieren sowie bei einem standardisierten Gelenksrundgang erlernt werden.

Im Training für Kniearthroskopie können arthroskopische Techniken wie Entfernung freier Gelenkkörper und Meniskus-teilresektionen angeeignet werden. Die Programmlinie „Trainings zur Sonderfach-Grundausbildung Chirurgie“ mit dem etablierten Laparoskopie-Modul wurde um das Modul Offene Chirurgie/Anastomosen-techniken erweitert.

Im Keller konnte durch einen Umbau ein Seminarraum mit 60 Sitzplätzen, zwei Eingabeplätzen im Foyer, Lagerflächen

für Simulatoren und einer Umkleide errichtet werden. Ein neuer SimMan 3G+ steht für anästhesiologische und intensivmedizinische Trainings sowie für den Bereich der Schockraumversorgung zur Verfügung.

Mit dem Neugeborenen Simulator SimNewB wird die Versorgung von Neugeborenen von der Geburt bis in die ersten Lebenswochen trainiert. Der Kauf des SimBaby-Simulators (Säuglingsalter) füllt die Alterslücke zwischen dem Neugeborenen und dem Schulkind im Bereich der Kindersimulation.

PFLEGE-BILDUNG

Seit 2011 werden in Kooperation mit der Medizinischen Universität Graz neun Universitätslehrgänge (ULG) in verschie-

denen Bereichen der Pflege im Umfang von 30 bis 70 ECTS angeboten. 131 Pflegepersonen aus ganz Österreich haben 2021 diese ULGs absolviert. 56 Pflegepersonen haben folgende Weiterbildungen absolviert: „Herzinsuffizienzberatung“, „Pflege in Notaufnahmen und Ambulanzen“ und „Praxisanleitung“.

Die Universitätslehrgänge Sonderausbildung und Weiterbildungen wurden mit Beginn der Corona-Pandemie zum Großteil auf Distance Learning umgestellt. Veranstaltungen, in welchen die Praxisinhalte vermittelt wurden, fanden mit Auflagen in Präsenz statt. Die Abschlussprüfungen wurden von den Teilnehmenden per Videokonferenz erfolgreich absolviert, und die erfolgreichen Absolvent*innen wurden mit einer Online-Abschlussfeier gewürdigt.

eLEARNING

94 % der Mitarbeiter*innen haben alle für sie verpflichtenden eLearning-Module absolviert, das zeigt die hohe Akzeptanz von eLearning im Unternehmen. Im Berichtsjahr 2021 wurde eine Vielzahl an fachlichen und unternehmensrelevanten eLearning-Modulen ausgerollt.

BERATUNG

Coaching, Supervision, Mediation und Teambegleitung sind Angebote, die die Zusammenarbeit, die Führung und die Organisation der Arbeit von Einzelpersonen und Teams verbessern sollen.

Aufgrund der Arbeitsbelastung durch die Pandemie war der Bedarf nach Einzel- und Gruppensupervision in vielen Häusern höher und auch die Beratung

zu den Unterstützungsmöglichkeiten sowie den jeweiligen Expert*innen wurde stärker nachgefragt.

INTERNE PSYCHOSOZIALE SERVICESTELLE

Die „Interne Psychosoziale Servicestelle“ als vertrauliche Ansprechstelle für Mitarbeiter*innen der KAGes, um Unterstützung in belastenden Situationen zu erhalten, wurde aufgrund der Corona-Pandemie häufiger kontaktiert.

Im Berichtsjahr wurden 33 Coachings und Beratungen persönlich sowie über Telefon bzw. online durchgeführt. Die meisten Anfragen kamen in diesem Jahr von den Berufsgruppen der Pflege und Verwaltung.



Zielgenaues Kommunizieren mit gesellschaftlichem Mehrwert

- Auch im zweiten Jahr der Corona-Pandemie waren die KAGes-Einrichtungen Eckpfeiler in der Akutversorgung und im Brennpunkt des gesellschaftlichen Interesses.
- Dementsprechend kam der KAGes-Kommunikation zusätzlich eine höhere gesellschaftliche Bedeutung zu.
- Gerade in Pandemiezeiten ist es von großer Bedeutung, das Vertrauen der Bevölkerung in die qualitätsvolle Versorgung der KAGes-Einrichtungen zu stärken.

Dementsprechend hat die OE Unternehmenskommunikation im Pandemiejahr 2021 rund 2.000 Medienanfragen zu diesem Themenkreis an sieben Tagen der Woche bearbeitet und damit mit Sicherheit einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass die KAGes in der Bevölkerung laut Umfragen hohe Zufriedenheitswerte genießt. Dieses gute Image ist auch auf gezielte Öffentlichkeitsarbeit zurückzuführen. Etwa viermal wöchentlich tritt die KAGes aktiv an Medien heran und versorgt die Bevölkerung somit mit Informationen über ihre Tätigkeit und das aktuelle Geschehen. 341 Mal fand 2021 positive Berichterstattung über die Leistungen der KAGes-Spitäler zusätzlich zu Pandemieleistungen Berücksichtigung in der steirischen und österreichischen Medienwelt.

Ebenso überdurchschnittlich war naturgemäß die Beanspruchung aller anderen Kommunikationskanäle: Durchschnittlich einmal pro Woche waren 2021 die diversen Plakatvorlagen für LKH und LPZ an

die jeweils geänderten Pandemiebedingungen bzw. Vorgaben der Bundesregierung anzupassen, das selbe galt für die Homepages sowohl der KAGes wie auch aller Landeskrankenhäuser, Kliniken, Standorte und teilweise Abteilungen. Mit vielen neuen Plakaten und Postern (Patient*inneninformation, Besuchsverbot, Hygieneregeln, Antigen-Testpflicht, Respekt etc.) wurde eine völlig neue Wort-Bild-Sprache gefunden, die – in fünf weitere Sprachen übersetzt – eine starke Wirkung entfaltet hat und eine wesentliche Unterstützung in der Patient*innen/Besucher*innenkommunikation darstellt.

Für die Mitarbeiter*innen bereitete die Unternehmenskommunikation zusätzlich wie in jedem Jahr zahlreiche Druckwerke auf. Aus dem umfangreichen Informationsangebot ragen das kagesweite Mitarbeitermagazin „G'sund“ sowie das „Klinoptikum“ für die Bediensteten des LKH-Univ. Klinikum Graz heraus. Dank Heimzustellung erzielten „G'sund“ mit

einer Auflage von rund 25.000 Exemplaren sowie „Klinoptikum“ mit knapp 8.500 Stück beachtenswerte Reichweiten. Das Magazin G'sund erhalten darüber hinaus niedergelassene Ärzt*innen und Mitarbeiter*innen des Roten Kreuzes sowie Interessierte. Dadurch können wichtige Entscheidungsträger*innen und Meinungsbildner*innen erreicht und informiert werden. Aufgrund der Tatsache, dass diese Ausgaben durchschnittlich von vier Personen gelesen werden, erhält statistisch gesehen jede*r zehnte Steirer*in regelmäßig „KAGes-News“. Natürlich waren auch 2021 die Erfahrungen, Erkenntnisse und Neuigkeiten rund um COVID-19 – wie zum Beispiel die Coronaschutz-Impfung – Thema in G'sund. Für die Patient*innen wurde der Zugang zur Morawa-Kiosk-App in allen Landeskrankenhäusern eingeführt. Dieses Online-Service erlaubt es den Nutzer*innen, zahlreiche Zeitschriften auf ihren Smartphones oder Tablets zu lesen.

Mit der neuen Wortbildmarke „HELP“ wurde 2021 der Markenauftritt attraktiver gestaltet und ein höherer Gestaltungsspielraum in der grafischen Informations- und Kommunikationsdarstellung erzielt. Ein arbeitsintensiver Tätigkeitsschwer-

punkt lag daher auf der Implementierung der neuen Wortbildmarke, wie beispielsweise den zu erstellenden User Manuals für die unternehmensweite Umsetzung des Corporate Designs.

Wesentlicher Teil der Implementierung der neuen KAGes-Marke war der Relaunch des Internetauftritts, der von der Unternehmenskommunikation gemeinsam mit der Organisationseinheit „Information und Prozessmanagement“ gesteuert wird. Neben dem KAGes-Unternehmensportal auf www.kages.at, das von der Organisationseinheit „Unternehmenskommunikation“ auch redaktionell betreut wird, betrifft dies auch sämtliche Online-Auftritte von LKH, LPZ und sonstigen Einrichtungen sowie von diversen Initiativen und Projekten. Trotz der anhaltenden Pandemie gingen die neuen Websites der KAGes plangemäß im Frühjahr online. Die modernen Onlinepräsenzen konnten seither stetig kontinuierlich ausgebaut und weiterentwickelt werden – jeweils in enger Abstimmung mit der zentralen IT sowie den Redakteur*innen in den LKH und LPZ. Sehr beliebt ist das neue Informationsangebot im Bereich „Beruf & Karriere“, das ein starkes Standbein des Recruitings darstellt. Sehr gefragt waren

29.851

Personen erreichte der KAGes Facebook Post mit dem Plakat „Besuchs- und Zutrittsregeln“ vom 5. November.

25.000

Stück beträgt die Auflage des Mitarbeitermagazins G'sund und erreicht jede*n zehnte*n Steirer*in.

10

Medienanfragen waren durchschnittlich an sieben Tagen der Woche 2021 zu bearbeiten.

darüber hinaus die COVID-Informationen zu den Zutrittsregeln und Sicherheitsmaßnahmen, die mit dem neuen System rasch an aktuelle Veränderungen angepasst werden konnten.

Ebenso im Mittelpunkt stand die Pandemie naturgemäß auf den Social-Media-Kanälen der KAGes, wo im Tagesdurchschnitt 10 Postings nur zu den Themenbereichen Zutritts- und Besucherregelungen zu bearbeiten waren. Zusätzlich wurde das Angebot der KAGes auf Facebook erweitert. Mit Mitte März ging die KAGes-Karriere-Facebook-Seite online. Damit wird dem Trend Markenverantwortlicher gefolgt, die zu 93 % Facebook nutzen und die KAGes konnte sich als Arbeitgeberin auf der Plattform attraktiv positionieren. Neben der Implementierung der neuen Wortbildmarke mit dem Schriftzug „HELP“ auf allen Facebook-Seiten (KAGes und Häuser), lag der Fokus auch auf der Entwicklung der Farbgestaltung, die in Einheit zur neuen Wortbildmarke angepasst wurde. Damit sind alle Auftritte der KAGes und ihrer Häuser auf Facebook in einem einheitlichen Profil-Design gehalten und auf den ersten Blick erkennbar. Durch gezielte Content-Lenkung des Auftritts der KAGes konnte ein Community-Wachstum von knapp 1.000 Fans (4.390 Fans zu Jahresbeginn 2021 hin zu 5.316 am Jahresende) erreicht werden. Da der Fokus 2021 vor allem auf Social Media auf das Recruiting abzielte, erlangte die KAGes-Karriere-Facebookseite in neun Monaten mit Jahresende bereits 2.549 Fans, bei laufendem Zuwachs um monatlich rd. 200 Fans. Die gemeinsam mit dem Land initiierte Kampagne „Zeit für Pflege“ wurde breit gestreut und verstärkte steiermarkweit das Interesse an der Pflegeausbildung.

Eine Kages-weit geschätzte Serviceleistung der Unternehmenskommunikation ist der Tagespressespiegel. In Zusammenarbeit mit der Austria Presse Agentur (APA) werden unternehmensrelevante Meldungen aus insgesamt über 1.800 Medien im In- und Ausland am frühen Vormittag den Führungskräften in Form eines Tagespressespiegels übermittelt.

93,5 %

der Patient*innenerwartungen wurden im Jahr 2021 innerhalb der KAGes erfüllt, für 50 % der Befragten wurden die Erwartungen sogar übertroffen.

25

Verbesserungsmaßnahmen wurden im Rahmen der BQLL AUFEM in den LKH umgesetzt.

4 %

mehr Lobmeldungen innerhalb der KAGes trotz COVID-19-Restriktionen.

Quality benchmarked by KAGes

- Die Sicherstellung einer adäquaten, qualitativ hochwertigen Behandlung und Versorgung unserer Patient*innen sowie deren Bedürfnisse wie auch Erwartungen bestmöglich zu erfüllen, sind auch im pandemieprägten und ressourcenknappen Jahr 2021 ein wichtiges Anliegen aller am Versorgungsprozess Beteiligten.
- Dazu ist eine regelmäßige Evaluierung der Sicht der Patient*innen hilfreich. Sie liefert uns wichtige Kenntnisse zur aktuellen Qualität und Hinweise für gezielte Verbesserungsmaßnahmen.

ERGEBNISSE AUS DEM LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT

Das bewusste Wahrnehmen von Patient*innenerfahrungen und deren Zufriedenheit stellt einen wichtigen Schwerpunkt in der Qualitätsarbeit dar. Subjektive Rückmeldungen, wie Patient*innen den Aufenthalt bei uns erfahren bzw. wahrnehmen, geben interessante Einblicke in die Patient*innenversorgung.

In der KAGes können Patient*innen und deren Angehörige über verschiedenste Kanäle ihre Wahrnehmungen im Rahmen des Lob- und Beschwerdemanagements rückmelden.

Im Jahr 2021 wurden insgesamt 7.148 Meldungen in der KAGes abgegeben, welche sich in Lob, Beschwerden und Anregungen gliedern (5.296 Mal Lob, 920 Beschwerden, 932 Anregungen).

Der am häufigsten in Anspruch genommene Kanal ist das Rückmeldeformular, welches direkt vor Ort auf jeder Ambulanz bzw. Station zur freien Entnahme aufliegt. So haben im Jahr 2021 5.126 Personen diese Rückmeldemöglichkeit genutzt. Zusätzlich können Rückmeldungen über soziale Netzwerke abgegeben werden. Hier ist eine Steigerung von 284 % von 2020 auf 2021 zu verzeichnen (von 57 auf 219 Meldungen). Auch bei

den Lobmeldungen gab es im Jahr 2021 einen deutlichen Anstieg (von rund 200 Lobmeldungen). Vorrangig schätzen die Patient*innen die freundliche und kompetente Betreuung durch das Personal.

BEFRAGUNG STATIONÄRER PATIENT*INNEN

Im Rahmen der systematischen Befragungen wurde 2021 insbesondere der stationäre Bereich in den Fokus gerückt.





Knapp 4.300 Patient*innen wurden poststationär zu ihren persönlichen Erfahrungen und Eindrücken mit dem stationären Krankenhausaufenthalt befragt. Die Befragten hatten erstmalig auch die Möglichkeit, online (mittels Link bzw. QR-Code, um dann den Fragebogen am Smartphone auszufüllen) an der Befragung teilzunehmen. Diese Variante wurde aber lediglich von 9,3 % aller Befragten genutzt.

Mit 42 % Beteiligungsquote konnten insgesamt rund 1.800 Fragebögen für das Aufzeigen von Stärken, aber auch von Verbesserungsmöglichkeiten zum stationären Versorgungsprozess herangezogen werden. Neben den abgefragten Themenbereichen wie organisatorische Abläufe, fachliche Kompetenz, Patient*inneninformation/-aufklärung,

Hygiene, Umgang mit Patient*innen und Ausstattung/Komfort wurden bei dieser Befragung zusätzliche Aspekte zum Aufnahme- und Entlassungsmanagement näher betrachtet. Dazu wurden Teilaspekte aus der österreichweit gültigen Qualitätsleitlinie des Bundesministeriums (BQLL AUFEM) verwendet, um die Qualität an Versorgungsübergängen zu prüfen: Ein fließender Übergang von einer betreuenden Stelle (z. B. niedergelassene Ärzt*innen) zur nächsten (z. B. Krankenhaus), die gute Vorbereitung der Patient*innen auf ihre Entlassung, wie auch die Zusammenarbeit des Krankenhauses mit nachsorgenden Einrichtungen (Pflegeheim, Rehab) werden dabei durchleuchtet.

Die Ergebnisse zeigen, dass sich 90 % der Befragten sehr gut zum bevorstehenden

Krankenhausaufenthalt informiert und vorbereitet fühlten. Der stationäre Behandlungs- und Betreuungsprozess wird insgesamt durchwegs als sehr positiv erlebt. Der respektvolle und wertschätzende Umgang des gesamten Personals (Ärzt*innen, Pflege, therapeutisches Personal) gegenüber den Patient*innen, aber auch deren hohe fachliche Kompetenz wird erneut sehr geschätzt.

So gaben mehr als 85 % der Befragten an, ausreichend über die Diagnose, die bevorstehende Behandlung und deren Risiken informiert und aufgeklärt worden zu sein.

Positiv gewürdigt werden auch die verständliche Kommunikation mit den Patient*innen sowie das Eingehen auf deren Bedürfnisse. Wie schon 2018 wird auch hinsichtlich Sauberkeit und Hygiene

unseren Krankenhäusern wieder ein gutes Zeugnis ausgestellt.

Verbesserungsmöglichkeiten zum stationären Versorgungsprozess werden von den befragten Patient*innen bei organisatorischen Abläufen angeregt, insbesondere zu Wartezeiten bei der stationären Aufnahme (bis zur Bettenzuweisung), aber auch auf den Entlassungsbrief, vor weiteren Untersuchungen/Behandlungen oder dem Rettungstransport.

Im Zusammenhang mit dem Aufnahme- und Entlassungsmanagement zählen fehlende bzw. unzureichende Informationen über Verhaltensweisen, wie auch ein vermehrter Beratungsbedarf zu organisatorischen und pflegerischen Vorbereitungen für zu Hause zu jenen Themen, die zu Maßnahmen geführt haben. So wurden

im Jahr 2021 25 Verbesserungsmaßnahmen in den LKH umgesetzt bzw. finalisiert; ebenso konnten 72 Vernetzungsmaßnahmen mit dem niedergelassenen Bereich durchgeführt werden. Insgesamt wird mit den Befragungsergebnissen das hohe Engagement der Mitarbeiter*innen die Patient*innen bestmöglich zu versorgen und deren Erwartungen zu erfüllen, bestätigt (93,5 %).

BUNDESQUALITÄTSLEITLINIE PRÄ-OPERATIVE DIAGNOSTIK (BQLL PRÄOP)

Die von der österreichischen Bundesgesundheitskommission beschlossene österreichweite und verpflichtende Umsetzung der „Qualitätsleitlinie BQLL PRÄ-OP“ wurde durch den Gesundheitsfonds Steiermark als sehr erfolgreich bewertet. Ziel war es, für Patient*innen mit geplanten (elektiven) Eingriffen einige Zeit vor

dem OP-Termin eine Untersuchung unter optimaler Ausnutzung diagnostischer Möglichkeiten im Krankenhaus zu bieten.

Diese standardisierte und patientenfreundliche Betreuung vor dem festgelegten Operationstermin dient nicht nur der frühzeitigen Erfassung von Risiken bei Operationen, sondern auch der Optimierung bei der Befunderhebung durch das Zusammenwirken der ärztlichen Fachdisziplinen im Spital. Zielvorgabe ist es, mindestens 90 % der präoperativ-diagnostischen Abklärung im Krankenhaus durchzuführen.

Der letzte Monitoring-Bericht konnte mit erfreulichen Ergebnissen aufwarten: Gemäß den Vorgaben der BQLL PRÄOP wurden KAGES-weit 92 % aller präoperativen Befunde im Spital erhoben.



2,3

Millionen Laborbefunde wurden 2021 in den Laboren der KAGes erstellt und mit den IT-Systemen verarbeitet und weitergeleitet.

7

Millionen Mahlzeiten werden jährlich mit Hilfe des Speiseanforderungs- und Küchen-EDV-Systems VESTA an den Standorten der KAGes ausgeliefert.

162

Millionen Patient*innenbewegungen, 10 Mio. Patient*innenabfragen, 16,2 Mio. Teil- und Endbefunde, 3,4 Mio. Dokumente und vieles mehr werden jährlich vom sog. Kommunikations-server gemangt.

- Videokonferenzen über „WebEx“ sowie „Distance Learning“ ersetzen Präsenzs Schulungen und -termine.
- Auch im Jahr 2021 mussten zahlreiche Anpassungen im Krankenhausinformationssystem openMEDOCS im Zusammenhang mit der COVID-Pandemie umgesetzt werden.
- Die „Elektronische Fieberkurve“ (eFK) sowie GlucoTab wurden im Jahr 2021 an vielen weiteren Standorten eingeführt.
- Im Auftrag der Sozialversicherungen und des Gesundheitsfonds Steiermark startete das Projekt „Gesundheitsportal Steiermark“. Ziel ist es, für den Versorgungsraum Steiermark einen digitalen Zugang zum Gesundheitswesen zu schaffen.

Informationstechnologie im Zeichen von Corona

„DISTANCE LEARNING“ WEGEN COVID-19

Bedingt durch die anhaltende Corona-Krise musste das Schulungsteam für Trainings und Initialschulungen bei der Einführung neuer IT-Produkte einen Ersatz für die bisherigen – und jetzt nicht mehr durchführbaren – Präsenzs Schulungen finden. Dabei kam dem Team die schon länger verwendete Applikation „WebEx“ für Videokonferenzen zugute. Die regelmäßigen Microsoft-Office-Schulungen für Mitarbeiter*innen wurden als

Erstes auf Videokonferenzschulung umgestellt, um über „Distance Learning“ das Angebot aufrechterhalten zu können. Die sehr positiven Erfahrungen und auch das entsprechend gute Feedback der Teilnehmer*innen ermutigten das Team, dieses Angebot auf weitere Schulungen auszudehnen. So wird mittlerweile auch die „Fluktuationsschulung“ für die elektronische Fieberkurve (eFK) über diese Methode abgehalten und hat sich äußerst bewährt. Zusätzlich ergaben sich weitere positive Aspekte wie Einsparung der Rei-

seiten, ortsunabhängige Teilnahme und Zusammenfassung von Themen für mehrere Berufsgruppen in einer Schulung und somit eine absolut positive Alternative gegenüber Schulungen vor Ort. Allerdings gab es auch Nachteile: Die Konzentrationsspanne bei Onlineschulungen ist wesentlich kürzer und auch das persönliche Eingehen auf einzelne Teilnehmer*innen ist deutlich erschwert.

COVID-19-SYSTEMANPASSUNGEN

Auch im Jahr 2021 mussten zahlreiche

Anpassungen im Krankenhausinformationssystem openMEDOCS im Zusammenhang mit der COVID-Pandemie umgesetzt werden. Beispielhaft seien erwähnt:

- Zahlreiche Betten- und Raumänderungen auf Stationen und Ambulanzen mussten abgebildet werden.
- Die Antigentests wurden im Labor-kumulativbefund von Ambulanz-/ Stations-Vororttests dokumentiert.
- Bestätigungsformulare für Patient*innen-COVID-Tests mussten implementiert werden.

- Die Impfstraßenplanung und Abwicklung für Patient*innen ebenso.
- Die Mitarbeiter*innen-COVID-19-Testungen mussten ebenso verwaltet werden.
- Neu hinzukommende COVID-Diagnosen machten einige Updates in der Codiersoftware DIACOS® notwendig.
- Diverse jährliche Berichte mussten um COVID-19-Informationen erweitert werden.
- Die Meldungen an die Sozialversicherungsträger bei COVID-19-Schutz-



impfungen bzw. Antigentests bei Begleitpersonen mussten abgeklärt und angepasst werden.

ELEKTRONISCHE UNTERSCHRIFT – eSIGN

Die KAGes nimmt im Bereich der Digitalisierung von Prozessen immer wieder eine Vorreiterrolle ein.

Im Rahmen des Projekts „Personalmanagement 2030“ wurden Impulse für die tägliche Zusammenarbeit zwischen den Mitarbeiter*innen, den Führungskräften und dem Personalmanagement eingebracht. Ein erfolgreiches digitales Personalmanagement ist jedoch nicht von allein gegeben, wenn alle bestehenden Prozesse auf eine neue digitale Plattform gestellt werden.

Eine Stärkung der Qualität für ein noch besseres Personalmanagement entsteht,

wenn die einzelnen Services vor dem Hintergrund der neuen technischen Möglichkeiten neu gedacht werden. Durch technologische Lösungen wird wertvolle Arbeitszeit für die Patient*innen geschaffen, da wichtige personaladministrative Zeiten weniger Arbeitszeit in Anspruch nehmen. Die Digitalisierung unterstützt auch die Möglichkeiten einer 24/7-Personalserviceleistung, da die notwendigen Anträge und Bestätigungen der Mitarbeiter*innen rund um die Uhr zur Verfügung stehen.

Ein wichtiger Bestandteil in der Digitalisierung und Verschlinkung von operativen Personalprozessen ist die elektronische Unterschrift oder Signatur (eSign). Spätestens die COVID-19-Pandemie zeigte vielen Menschen die Notwendigkeit solcher digitalen Abläufe; auch kann eine ortsunabhängige Dokumentenübernahme

alle Bereiche unterstützen. Die Entwicklungen in der elektronischen Signatur und deren Integration in die Personalprozesse sind so weit fortgeschritten, dass diese einfach und benutzerfreundlich in die bestehenden Abläufe integrierbar sind. Verbindungen zu bekannten Signaturstellen – wie z. B. der Handysignatur – können den Prozessbeteiligten einfach zur Verfügung gestellt werden. Die positiven Rückmeldungen unserer Mitarbeiter*innen bestätigen unseren Weg der Digitalisierung. Darüber hinaus konnten wir mit unserer eSign-Lösung den HR-Award 2021 in der Kategorie „Tools & Services“ in Bronze gewinnen.

PROJEKT „ELEKTRONISCHE FIEBERKURVE“ (eFK)

Im März 2021 wurde die eFK am gesamten Standort Voitsberg des LKH Weststeiermark sowie auf der Allgemein-,



Viszeral- und Transplantchirurgie (AVT) des LKH-Univ. Klinikums Graz inklusive der Sonderklasse und den Intensivüberwachungsstationen sowie an der Herzchirurgie implementiert. Im Juni 2021 folgten im LKH-Univ. Klinikum Graz die Universitätsklinik für Orthopädie und Traumatologie und die Universitätsklinik für Augenheilkunde. In der Augenklinik wurde zeitgleich ein Spezialdokumentationssystem eingeführt.

Im Oktober 2021 wurde das gesamte LKH Weiz mit der eFK ausgestattet. Einen Monat später führten auch die Klinischen Abteilungen für Plastische Chirurgie, Thoraxchirurgie sowie Gefäßchirurgie und die gesamte Universitätsklinik für Chirurgie am LKH-Univ. Klinikum Graz die eFK ein. Zusätzlich starteten zeitgleich die Klinische Abteilung für Angiologie am LKH-Univ. Klinikum Graz und die Neuro-

logie am Standort Bruck des LKH Hochsteiermark mit der Umsetzung.

GlucoTab

Das LKH Hochsteiermark, das LKH Rottenmann-Bad Aussee und die Klinischen Abteilungen für Thoraxchirurgie sowie die Universitätskliniken für Orthopädie und Augenheilkunde am LKH-Univ. Klinikum Graz implementierten GlucoTab. GlucoTab ermöglicht die Verwaltung der Diabetes-Behandlung aller stationären Patient*innen. Zusätzlich ermöglicht es eine Therapieunterstützung inklusive automatischer Dosierungsvorschläge für Basis-Bolus-Therapien. Dies führt zu einer verbesserten Versorgung von Patient*innen mit der Begleiterkrankung Diabetes in unseren Spitälern.

GESUNDHEITSPORTAL STEIERMARK

Im Auftrag der Sozialversicherungen

und des Gesundheitsfonds Steiermark startete das Projekt „Gesundheitsportal Steiermark“.

Ziel ist es, für den Versorgungsraum Steiermark einen digitalen Zugang zum Gesundheitswesen zu schaffen. Dieser Zugang wird von der öffentlichen Hand verantwortet und wird neben der Möglichkeit von Terminvereinbarungen und Telekonsultationen die Beziehung von Ärzt*innen zu Patient*innen durch eine sichere digitale Kommunikation im geschützten Raum der österreichischen eHealth-Infrastruktur erleichtern und ergänzen.

Bei erfolgreichem Projektverlauf stehen diese Entwicklungen auch für die Implementierung in anderen Bundesländern weitgehend lizenzfrei zur Verfügung.

Strategieentwicklung in Corona-Zeiten

Strategiearbeit bedeutet, den aktuellen Herausforderungen und Rahmenbedingungen aktiv zu begegnen und dabei mittelfristige Unternehmensziele und -schwerpunkte nicht aus den Augen zu verlieren. Im Sinn eines kontinuierlichen Kreislaufes PLAN-DO-CHECK-ACT (Planung, Umsetzung, Evaluierung und Optimierung) stellen die Umsetzungsergebnisse auf Ebene der Unternehmenssteuerung als auch auf Ebene der Kernbereiche (LKH bzw. medizinische Organisationseinheiten/Abteilungen) wiederum eine wichtige Grundlage für die Strategieentwicklung dar.

REGIONALER STRUKTURPLAN GESUNDHEIT FÜR DIE STEIERMARK 2025 – KAGES-MASTERPLAN 2025/2030

Der aktuelle Regionale Strukturplan Gesundheit für die Steiermark (RSG-St) stellt mit einem Horizont bis 2025 eine erste Etappe des „Steirischen Gesundheitsplans 2035“ dar. Die Umsetzungsplanung wurde in der KAGES entsprechend im „KAGES-Masterplan 2025/2030“ abgebildet, welcher die strategischen Projekte und Aktivitäten für die jeweilige Versorgungsregion der Steiermark in drei Phasen (2017–2019, 2020–2022 und 2023–2025) darstellt. Im Jahr 2021 (Phase II) konnten trotz der Herausforderungen durch die Corona-Pandemie große organisatorische Projekte, wie z. B. die Verbundwerdung LKH Hochsteiermark mit den Standorten Leoben, Bruck a.d. Mur und Mürzzuschlag ab 01. Jänner 2022, umgesetzt werden.

VORGABEN DER BUNDES- UND LANDESZIELSTEUERUNG

Im Rahmen der Zielsteuerung Gesundheit wurden für die Zielperiode 2017 bis 2021 auf Bundesebene sowie in der Steiermark Ziele und Messgrößen (Kennzahlen) für die Krankenhaushäufigkeit, Belagsdichte, Aufenthalte mit kurzer präoperativer

Verweildauer in Fondskrankenanstalten und Tagesklinik-Leistungsbündel (tagesklinisch-stationär oder ambulant, Steigerung bzw. Erreichung des jeweiligen Mindestwertes/Benchmarks) festgelegt. Die KAGES wirkt seit 2017, insbesondere durch Verankerung entsprechender Vorgaben in den jährlichen Zielvereinbarungen des Vorstandes mit den Direktorien der LKH, aktiv an der Erreichung der Umsetzung der Vorgaben der Bundes- und Landeszielsteuerung mit.

STRATEGISCHES PROJEKTCONTROLLING

In der KAGES werden zahlreiche komplexe, risikobehaftete und temporäre Vorhaben in Form von strategischen Organisations-, Medizin-, Bau- oder IT-Projekten abgearbeitet. Im Strategischen Projektportfolio-Bericht (sPPB) werden quartalsmäßig die Fortschrittsberichte mit allfälligem Unterstützungs- und Handlungsbedarf aus den Projekten sowie neue Projektideen und bereits abgeschlossene Projekte mit Restaufgaben abgebildet. 2021 wurde durch Berichterstattung und Gesamtzusammenschau von rund 70 Projekten eine Betrachtung hinsichtlich Realisierung der Planung und Steuerung sowie der Prioritätensetzung ermöglicht.

KAGES-STRATEGIEBERICHT

2021 wurde im „Strategiebericht 2020“ bereits zum neunten Mal umfassend und mit gleichbleibender Systematik zum Umsetzungsgrad der Unternehmensziele und -schwerpunkte sowie der dazu laufenden Projekte und Aktivitäten berichtet. Der Bericht wird Mitte des Jahres für das vorangegangene Wirtschaftsjahr erstellt und ermöglicht die strategische Ausrichtung und Weiterentwicklung des Unternehmens auf Basis von Zahlen, Daten und Fakten bzw. schafft wiederum eine wichtige Grundlage für die weitere Strategieentwicklung.

- In Krankenhausorganisationen lassen sich Unternehmensziele nicht allein durch ökonomische Kennzahlen definieren. Ausgehend von der Mission „Menschen helfen Menschen“ gilt es, ausbalancierte Unternehmenssteuerung in den Zielperspektiven „Gesundheitsleistungen“, „Mitarbeiterschaft“, „Organisation“ und „Finanzen“ zu ermöglichen.
- Besonders die aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen, Vorgaben der aktuellen Struktur- und Rahmenpläne sowie der Bundes- und Landeszielsteuerung erfordern eine stetige Weiterentwicklung und Anpassung der strategischen Ausrichtung der KAGES.



3

Verantwortungsebenen (medizinische Organisationseinheiten/Abteilungen, LKH und KAGES-Unternehmenssteuerung) umfasst das „Kennzahlen-Level-System“.

DASHBOARD

„KENNZAHLEN-LEVEL-SYSTEM“

Mit der Etablierung des „Kennzahlen-Level-Systems“ wurde 2021 unter dem Aspekt „Patientin und Patient im Fokus“ ein strategisches sowie operatives Führungs- und Zielsystem zur Verfügung gestellt, welches Messung, Steuerung und Steigerung medizinisch-pflegerischer Struktur- und Prozessqualität ermöglicht. Durch die Nutzung bereits im System vorhandener Daten wird ein zusätzlicher Dokumentationsaufwand vermieden. Die Kennzahlenergebnisse werden mit Hinweis auf interne sowie externe Benchmarks wochenaktuell via Dashboard online zur Verfügung gestellt. Im Rahmen der Pilotierung wurde eine erste Auswahl geeigneter Kennzahlen getroffen, wobei insbesondere auf bereits bestehende Kenn-

9

Mal wurde bereits im Rahmen des Strategieberichtes umfassend über die strategisch relevanten Unternehmensentwicklungen mit gleichbleibender Systematik berichtet.

zahlen, z. B. im Bereich Wartezeiten bei elektiven Eingriffen (Orthopädie-Traumatologie), Sturzinzidenz, Zeitpunkt der Entlassungsdokumentation (Arztbriefe am Entlassungstag), OP-Auslastung etc., Bedacht genommen wurde. Auf Ebene der Kernbereiche dient das Dashboard als operatives Monitoringinstrument, welches kurzfristige Maßnahmen zur Steuerung ermöglicht. Auf übergeordneter Ebene der Unternehmenssteuerung trägt es wesentlich zur Steigerung medizinisch-pflegerischer Struktur- und Prozessqualität für das Gesamtunternehmen bei bzw. dient wiederum der strategischen Ausrichtung des Gesamtunternehmens. 2022 ist eine Weiterentwicklung und Darstellung weiterer Kennzahlen, insbesondere aus den Vorgaben der Bundes- und Landeszielsteuerung (Aufenthalte mit kurzer präoperati-

70

strategische Projekte werden laufend im Strategischen Projektportfolio-Bericht dargestellt.

ver Verweildauer in Fondskrankenanstalten und Tagesklinik-Leistungsbündel) sowie im Bereich OP-Management (z. B. OP-Wechselzeiten), Auslastung der Sonderklasse, Wiederaufnahmerate etc. geplant. Darüber hinaus wird ein KAGES-weites Rollout angestrebt. Essentiell für das „Kennzahlen-Level-System“ ist die regelmäßige und bewusste Auseinandersetzung mit der Steuerung der medizinisch-pflegerischen Leistungen auf den jeweiligen Verantwortungsebenen, um so die Unternehmensziele und -schwerpunkte im Blick zu behalten und die Unternehmensergebnisse im Sinne des Patient*innennutzens nachhaltig zu optimieren. Ebenso bedeutsam ist die Einbindung der Mitarbeitenden, welche diese Veränderungsprozesse unterstützen, mittragen und mitgestalten.



Zukunftsweisende Bau- und Umweltprojekte

- Die KAGes setzte auch im zweiten Pandemiejahr im abgelaufenen Jahr mit rund 100 Millionen Euro abermals kräftige Investitionsimpulse, die größtenteils steirische Unternehmen realisierten. Die getätigten Investitionen orientieren sich neben dem Gesundheitsplan 2035 seit 2017 auch am geltenden RSG 2025 und tragen wesentlich zur funktionellen, technischen und räumlichen Verbesserung bei.
- Die Investitionen waren unter anderem geprägt von der Umwandlung provisorischer Lösungen im Bereich der Aufnahmen von Patient*innen in Definitiva als Erkenntnis der Corona-Pandemie.
- Mit der im Jahr 2020 beschlossenen Klima- und Energiestrategie PROKlima+ ist die KAGes der erste öffentliche Krankenhausträger mit dem Ziel, ab 2040 klimaneutral zu sein. Die 77 quantifizierten Energie- und Klimaziele bis 2025 sind vom Grundsatz klimaneutraler Gebäude bei Neubauten und Sanierungen geprägt.

PROGRAMM LKH 2020 UND WEITERE INVESTITIONEN AM STANDORT LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

Trotz fortwährender Corona-Pandemie schritten auch 2021 die Planungs- und Bauarbeiten für den Chirurgiekomplex zügig voran. Im abgelaufenen Jahr wurde mitten im Zentrum des Chirurgiekomplexes bei ringsum laufendem Krankenhausbetrieb der Abbruch des B-Traktes abgeschlossen und mit den Rohbauarbeiten für die neue Erweiterung begonnen.

Parallel laufen im Altbau Umbaumaßnahmen, die eine intensive Abstimmung mit dem Betrieb erfordern.



500

laufende Projekte und Maßnahmen wurden bearbeitet.

Ein weiterer Meilenstein konnte beim Projekt Neubau Radiologie mit dem Abschluss der Entwurfsplanung und schließlich der Einreichung um Genehmigung beim Landesrechnungshof mit Anfang 2022 erreicht werden.

LKH HOCHSTEIERMARK, PROGRAMM LEOBEN 2020 UND WEITERE INVESTITIONEN AN DIESEM STANDORT

Die Arbeiten im Bestand für die Generalsanierung des Erwachsenen-Trakts 1 (ET1) „Sanierung und Standardanhebung der Bettenstationen“ schreiten nach Besiedelung des Zubaus zügig voran. Mit Jahreswechsel 2021/22 konnten die

102

Millionen Euro betrug das Gesamtvolumen für Neu-, Zu- und Umbauten sowie Modernisierungen KAGes-weit.

ersten vier Stationen übergeben und der Patient*innenbetrieb starten. Praktisch „lückenlos“ wurde mit der Sanierung weiterer Stationen begonnen. Der Neubau der Kinderambulanz wurde plangemäß fertiggestellt und hat bereits im Sommer den Betrieb aufgenommen.

ZUKUNFTSORIENTIERTE OP-TECHNOLOGIE AM LKH HOCHSTEIERMARK, STANDORT LEOBEN UND AM LKH-UNIV. KLINIKUM GRAZ

Im abgelaufenen Jahr hat sich die KAGes entschieden, zwei Robotersysteme in ihrem Unternehmen zu etablieren. Es handelt sich bei dem Chirurgie-Roboter

3.559 m²

Nutzungsgrundfläche neu errichteter bzw. generalsanierter Gebäude wurden 2021 in Betrieb genommen.

„Da Vinci“ um ein roboter-assistiertes Operationssystem im Bereich der minimalinvasiven „Knopfloch“-Chirurgie.

Das System besteht aus dem eigentlichen Roboter mit vier Armen, der neben dem OP-Tisch positioniert ist. Der Operateur steuert die vier in allen Richtungen und Rotationen beweglichen Roboterarme millimetergenau von einer Konsole aus. Zur Anwendung kommt diese Operationsmethode in der Urologie (Prostatakarzinome, Niere), in der Chirurgie (Viszeralchirurgie), Gynäkologie und im HNO-Bereich. Die mit dem „Da Vinci“ operierten Patient*innen verzeichnen gerin-



geren Blutverlust, weniger Schmerzen, kleinere Narben, erholen sich schneller und haben damit verbunden auch einen kürzeren Krankenhausaufenthalt. Beide Systeme wurden im Jahr 2021 bereits in Betrieb genommen und es erfolgten zahlreiche minimalinvasive erfolgreiche Eingriffe durch die Chirurg*innen.

ZUBAU FÜR DIE KINDER- UND JUGENDPSYCHIATRIE

Das Projekt sieht die Errichtung einer zweigeschossigen Erweiterung vor, die letztlich 20 stationäre Betten und 5 ambulante Betreuungsplätze beherbergen wird.

Das Raumprogramm beinhaltet 1- und 2-Bett-Zimmer mit Tagräumen, sodass „Wohngruppen“ gebildet werden können. Diese gruppieren sich um einen zentralen Stützpunkt mit „Dorfplatz“. Multifunktionsräume, Untersuchungszimmer und

Therapiezimmer (Ärztin oder Arzt und Psychologin oder Psychologe) bilden mit dem Stützpunkt die betriebsorganisatorische Infrastruktur.

Die fünf ambulanten Betreuungsplätze bestehen aus Therapieraum, Gruppenraum mit Ruhezone, Garderobe, Substützpunkt, Dienstzimmern und Sanitäreinheiten.

MODERNSTE TECHNOLOGIEN UND WERKZEUGE

Am LKH-Univ. Klinikum Graz wurden wie jedes Jahr Beschaffungen im Bereich der Medizintechnik im Wert von rund 10 Millionen Euro umgesetzt.

Diese, zum größten Teil Ersatzanschaffungen, wurden immer unter Beachtung der Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Zweckmäßigkeit, aber durchwegs auf dem Letztstand der Technologie durchgeführt.

Darunter waren u. a. zwei neue Apheresegeräte für die Univ. Klinik für Blutgruppenserologie und Transfusionsmedizin, ein spezieller Holmium-Laser für die Univ. Klinik für Urologie und Software- bzw. Nachverarbeitungstools für den Fachbereich der Radiologie. Weiters musste am LKH-Univ. Klinikum Graz ein Linearbeschleuniger (LINAC), inklusive Erneuerung der Infrastruktur, aus Altersgründen ersetzt werden.

Im Februar 2014 wurde am LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, im Rahmen des Bauprogrammes Leoben 2020 der neue Funktionstrakt in Betrieb genommen. Dieser Funktionstrakt beinhaltet acht Operationssäle mit der Option, einen weiteren Operationssaal bei Bedarf noch zusätzlich auszubauen. Dieser, nur im Edellohbaustand ausgebaute Vorbehaltssaal, wurde Mitte des Jahres

2021 seiner endgültigen Bestimmung zugeführt.

Im Oktober 2020 wurde vom Vorstand beschlossen, den noch nicht ausgebauten Operationssaal mit der Infrastruktur für roboterunterstützte laparoskopische Operationen auszustatten. Die Bauarbeiten für den Chirurgie-Roboter „Da Vinci“ starteten mit Jahreswechsel 2020/21 und konnten im Mai 2021 abgeschlossen werden. Seit Juni 2021 ist der OP inkl. Chirurgie-Roboter in Betrieb. Am LKH-Univ. Klinikum Graz wurde im Mai 2021 im OP-Zentrum A mit den notwendigen Adaptierungen für den Betrieb des Chirurgie-Roboters „Da Vinci“ begonnen. Die erste roboterassistierte Operation am Klinikum fand Ende 2021 im Fachbereich der Urologie statt. Beide Roboter-Systeme wurden nicht angekauft, sondern sind aus Kostengründen über einen Leihvertrag

für fünf Jahre angemietet.

Am LKH Hochsteiermark, Standort Bruck/Mur, sowie am LKH Graz II, Standort West, wurden ein Austausch bzw. Upgrade der Computertomographiesysteme (CT) durchgeführt. Am Standort Stolzalpe des LKH Murtal wurde ein neues MRT-System installiert. Das alte offene MRT-System hatte über 15 Jahre gute Diagnostik in der Region ermöglicht und konnte aufgrund einer End-of-Service-Meldung nicht mehr weiter betrieben werden.

Am Standort Judenburg des LKH Murtal wurde das Patient*innen-Monitoring im gesamten Krankenhaus ersetzt, da der größte Teil davon bereits über 15 Jahre in Betrieb gewesen ist. Am LKH Rottenmann-Bad Aussee, Standort Rottenmann, ist das Mammographie-System nach 12 Jahren ersetzt worden.

Organigramm



Unsere
Landeskrankenanstalten
und Landespflegezentren

2021
ein.Blick



© Manja Kanizaj

LKH-Univ. Klinikum Graz



- Trotz der Pandemie war es den Mitarbeiter*innen ein großes Anliegen, ein Zeichen der Lebensfreude zu setzen. Über 400 Mitarbeiter*innen aller Berufsgruppen machten bei der „Jerusalem Dance Challenge“ im Februar 2021 mit.

Getanzt wurde auf den Stationen, am Hubschrauberlandeplatz und in OP-Sälen – selbstverständlich mit FFP-2-Maske und Abstand. Das Video erreichte mit

350.000 Views Platz 1 in den österreichischen YouTube-Charts und 50.200 Aufrufe über Instagram.

- Am 8. Jänner 2021 ging die Impfstraße am LKH-Univ. Klinikum Graz in Betrieb. In Summe wurden 30.452 Impfungen verabreicht: 20.610 für Mitarbeiter*innen sowie 9.842 für Hochrisikopatient*innen und niedergelassene Ärzt*innen, Zahnärzt*innen sowie deren Assistenzpersonal. In der

Impfstraße wurden Impfstoffe von Astra Zeneca (51 %), Biontech-Pfizer (24 %) und Moderna (25 %) verabreicht. Vor Ort sorgten Hygienefachkräfte, ein Notfallteam der Pflege, der AMD, Fachärzt*innen der Univ.-Klinik für Innere Medizin sowie Studierende und Mitarbeitende der Stabsstelle QM/RM, des Servicemanagements und der Medizinisch-Technischen Dienste für einen reibungslosen Ablauf.

- Nach mehr als 15 Jahren hat das LKH-Univ. Klinikum Graz im März 2021 ein neues virtuelles Gesicht bekommen. „Mobile first“, Benutzer*innenfreundlichkeit und Zielgruppenorientierung waren die Vorgaben für den neuen Internet-Auftritt, die im neuen Design für Smartphone, Tablet und PC zeitgemäß umgesetzt wurden.

- Die Pflegeteams erhielten während der Corona-Pandemie Unterstützung von pensionierten Kolleg*innen. Am LKH-Univ. Klinikum Graz stellten sieben diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonen ihre Expertisen, u. a. als „Breast Care Nurse“ oder für die Testung von Patient*innen, auf der Tagesklinik Chirurgische Kliniken oder im Stationssekretariat, zur Verfügung.

- Seit November 2021 unterstützt Roboter „da Vinci®“ als verlängerter Arm Chirurg*innen am LKH-Univ. Klinikum Graz

bei urologischen, gynäkologischen und viszeralkirurgischen Eingriffen. Die robotergestützten Operationen haben alle Vorteile eines minimalinvasiven Eingriffs: geringerer Blutverlust, kleinere Narben, weniger Schmerzen, schnellere Erholung und damit ein kürzerer Spitalsaufenthalt.

- Seit Februar 2021 ist die Bettenstation der Klinischen Abteilung für Endokrinologie und Diabetologie der Univ.-Klinik für Innere Medizin eine so genannte Lean-Station. Am LKH-Univ. Klinikum Graz ist diese nach der Station Rot der Univ.-Klinik für Kinder- und Jugendchirurgie bereits die zweite Bettenstation, die nach den Prinzipien des Lean-Hospital-Managements geführt wird. Weitere Bereiche und Abteilungen werden laufend umgestellt, begleitend dazu wurde am Universitätsklinikum Graz ein eigenes Schulungs- und Rollout-Konzept für Lean-Bettenstationen entwickelt.

72.635

stationäre Patient*innen

427.460

ambulante Patient*innen

6,3

Verweildauer (Pflegetage)

6.250,17

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Ass.-Prof. Dr. Wolfgang Köle

Pflegedirektorin:
DGKP Christa Tax, MSc

Betriebsdirektor:
Mag. Gebhard Falzberger

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

KONTAKT

LKH-Univ. Klinikum Graz
Auenbruggerplatz 1
8036 Graz
Tel.: +43 (0) 316 385-0
Fax: +43 (0) 316 385-12245

internet@uniklinikum.kages.at

www.uniklinikumgraz.at



STANDORT FELDBACH



STANDORT FÜRSTENFELD

LKH Feldbach-Fürstenfeld



• Am 20.09.2021 startete der Probebetrieb am neuen, hochmodernen 3-Tesla-MR-Gerät. Bei der Ausführung legte der Standort besonders Wert auf ein helles und freundliches Raumgefühl in der Kabine, um die Platzangstproblematik so gering wie möglich zu halten. Ein offenes Raumkonzept mit einem Fenster mit Blick auf Feldbach sowie ein „künstlicher Himmel“ sollen den Patient*innen die Untersuchung noch angenehmer

gestalten. Der Abschied vom 1,5-Tesla-MR-Gerät, das 20 Jahre gute Dienste geleistet hatte, erfolgte mit 1. Dezember 2021. Durch die Inbetriebnahme des neuen Geräts verfügt der Standort über ein modernes MR-Gerät auf dem aktuellen Stand der Technik, das den überregionalen Versorgungsauftrag für die Bevölkerung noch effizienter gewährleisten kann. Gerade im Bereich der Neurologie profitiert das LKH Feldbach-Fürstenfeld, als einer von

insgesamt nur fünf KAGes-Standorten mit einer Stroke-Unit, von der neuen Technologie. Neurologische Fragestellungen, vor allem im Bereich der MS- und Epilepsie-Diagnostik, können somit noch präziser diagnostiziert werden.

• Seit dem Jahr 2018 beschäftigt das LKH Feldbach-Fürstenfeld eine Praxisanleiterin. Durch die steigende Nachfrage nach Praktikumsstellen wurde

das Team im Jahr 2021 auf zwei Praxisanleiterinnen erweitert. Gemeinsam planen sie die Praktikumsplätze im LKH und begleiten die Auszubildenden von Anfang bis zum Ende des Praktikums. Ziel ist es, das theoretische Grundwissen in die Praxis zu transportieren und soziale Kompetenzen zu fördern. Darüber hinaus fungieren sie als Bindeglied zwischen den Ausbildungsinstitutionen und den Stationsbereichen innerhalb des Verbunds. Seit 2018 wurden bereits mehr als 215 Schüler*innen in insgesamt über 40.000 Stunden begleitet.

• Im LKH Feldbach-Fürstenfeld werden jährlich Lebensmittel im Wert von rund 730.000 Euro verkocht. Der klare Fokus liegt auf saisonalen und regionalen Lebensmitteln. Im Jahr 2021 konnte die regionale Wertschöpfung bereits um fünf Prozent gesteigert werden. Ihr Gesamtanteil wird aus

heutiger Sicht rund 324.000 Euro bzw. 44 Prozent des gesamten Volumens betragen. Bei Obst kam man dem Ziel in den vergangenen Jahren schon sehr nahe. Im Jahr 2021 verarbeiteten die Köch*innen insgesamt zirka 14.800 kg Obst. Rund 45 Prozent davon waren steirische Äpfel. Auch Schweinefleisch wird zur Gänze aus der Region bezogen – Frischfleisch von anderen Tieren ausschließlich aus Österreich. Zukünftig hat sich der Verbund vorgenommen, in allen Bereichen der Küche noch mehr auf Regionalität zu setzen.

• Das LKH Feldbach-Fürstenfeld nimmt seine Vorbildwirkung als gesundheitsförderndes Krankenhaus auch für den Nichtraucherschutz ernst. Als erster Schritt wurden am Standort Feldbach im Freien insgesamt drei Raucher*innenzonen eingerichtet. Dies ist ein weiterer Schritt auf dem Weg zum rauchfreien Krankenhaus.

15.701
stationäre Patient*innen

62.998
ambulante Patient*innen

98.204
Pflegetage

979,86
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Univ.-Doz. Dr. Peter Krippel

Pflegedirektor:
Ing. Markus Kaufmann, MSc

Betriebsdirektor:
DI (FH) Peter Braun, MBA



KONTAKT

Standort Feldbach
Ottokar-Kernstock-Straße 18
8330 Feldbach
Tel.: +43 (0) 3152 899-0
Fax: +43 (0) 3152 899-3009

Standort Fürstenfeld
Krankenhausgasse 1
8280 Fürstenfeld
Tel.: +43 (0) 3382 506-0
Fax: +43 (0) 3382 506-2398

feldbach-fuerstenfeld@kages.at



STANDORT SÜD



STANDORT ENZENBACH



STANDORT WEST



FACHARZTZENTRUM HÖRGAS

LKH Graz II



• Neben all den Belastungen im Rahmen der Pandemie brachte die Ausnahme-situation auch Ressourcen und Stärken zum Vorschein.

Pflege sowohl innerhalb eines Standortes als auch standortübergreifend. Dieser Teamgedanke konnte einerseits viele Kolleg*innen entlasten, andererseits wurde dadurch die Sicherstellung der medizinischen und pflegerischen Patient*innenversorgung gewährleistet und die Qualität gehalten.

Unter dem Motto „Menschen helfen Menschen“ meisterte das LKH Graz II mit seinem kollegialen Denken diese schwierigen Situationen. Dieser Zu-

sammenhalt stellt eine bedeutsame Ressource dar und ist eine wichtige Komponente für die Zufriedenheit am Arbeitsplatz.

• Seit 1. Juni 2021 nimmt die kardiologische Ambulanz des LKH Graz II, Standort West, an dem Projekt „HerzMobil Steiermark“ teil.

Das Ziel ist die nachhaltige Stabilisierung der Erkrankung Herzinsuffizienz und ein besserer sowie sichererer Umgang mit der Krankheit seitens der

Patient*innen durch ein multidisziplinäres Versorgungsprogramm.

Das Team besteht aus zwei Kardiolog*innen sowie zwei diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern mit einer Weiterbildung im Bereich Herzinsuffizienz. Die zu betreuenden Patient*innen werden im Rahmen des Krankenhausaufenthaltes ausgewählt. Bis dato werden 22 Personen in dem Programm betreut. Die durchschnittliche Verweildauer innerhalb des Programms liegt bei drei Monaten. Nach der Entlassung aus dem Krankenhaus erfolgt ein Hausbesuch durch eine diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson. Mit Unterstützung eines telemedizinischen Systems, bestehend aus einer

Körperwaage, einem Blutdruck-Pulsmessgerät und einem Handy, werden die Werte der Patient*innen regelmäßig vom Betreuungsteam überwacht. So kann ein schnelles Handeln im Zuge einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes gewährleistet werden.

Bei elf Personen wurde das Programm bereits abgeschlossen. In weiterer Folge sind regelmäßige Kontrollen in der kardiologischen Ambulanz erforderlich. Ziel ist es jedoch, ein Netzwerk im extramuralen Bereich zu etablieren, um die weitere Betreuung zu gewährleisten. Um das Team „HerzMobil“ zu forcieren, wird 2022 eine weitere diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson die Weiterbildung Herzinsuffizienz absolvieren.



KONTAKT

Standort Süd
Wagner-Jauregg-Platz 1, 8053 Graz
Tel.: +43(316) 2191-0
Fax: +43(316) 2191-3418
Standort West
Göstinger Straße 22, 8020 Graz
Tel.: +43(316) 5466-0
Standort Enzenbach
Tel.: +43 (0) 3124 501-0
Fax: +43 (0) 3124 501-7004
Facharztzentrum Hörgas
Tel.: +43 (0) 3124 501-0
Fax: +43 (0) 3124 501-7074

internet@lkh-graz2.at

24.962

stationäre Patient*innen

59.229

ambulante Patient*innen

11,88

Verweildauer (Pflegetage)

2.079,79

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Univ.-Prof. DDr. Michael Lehofer

Pflegedirektorin:
Eveline Brandstätter, MSc

Betriebsdirektor:
Dipl. KHBW Bernhard Haas, MBA



STANDORT BRUCK



STANDORT LEOBEN

LKH Hochsteiermark



- Im Fokus des Jahres 2021 stand, neben dem pandemiebedingten Krisenmanagement und den Vorbereitungsarbeiten zur Eingliederung des LKH Mürzzuschlag in den Verbund LKH Hochsteiermark, vor allem das gemeinsame Vorantreiben einer zeitgemäßen, modernen und an Patient*innen orientierten Gesundheitsversorgung.
- Die Inbetriebnahme des roboterassistierten Operationssystems „Da Vinci“ am

Standort Leoben bedeutet eine innovative Weiterentwicklung der minimalinvasiven Chirurgie auf höchstem Niveau.

Vorteile bringt diese neuartige Operationstechnik sowohl für Patient*innen als auch für Ärzt*innen. Während durch die 3D-Bildgebung des Operationsfeldes ein Roboter millimetergenau mikrochirurgisch von den Operateur*innen gesteuert werden kann, profitieren Patient*innen dabei vor allem durch

eine schnellere Wundheilung, geringeren Blutverlust und damit von einer kürzeren Rekonvaleszenz.

- Im Sinne der technologischen Weiterentwicklung wurde u. a. zur verbesserten Früherkennung von Brustkrebs das Leistungsspektrum um die Tomosynthese erweitert, ein modernes Verfahren zur Brustkrebsdiagnostik. Im Gegensatz zur herkömmlichen digitalen Mammographie (2D) erzeugt eine Serie von Schichtauf-

nahmen eine dreidimensionale Darstellung der Brust und ermöglicht damit eine genauere Diagnostik.

- Mit der Inbetriebnahme des Zentrums für intravitale operative Medikamentenapplikation (IVOM) an der Augenabteilung wurde die Behandlung der altersbedingten Makuladegeneration und des diabetischen Makulaödems auf höchsten Standard gehoben.
- Eine Vielzahl weiterer baulicher und organisatorischer Maßnahmen wurde 2021 umgesetzt bzw. eröffnet. Die Eröffnung des Neubaus der Kinderambulanz bedeutete den Einzug in eine Räumlichkeit, die Patient*innen sowie Mitarbeiter*innen eine ausgezeichnete Atmosphäre bietet.
- Schwangere haben nun die Möglichkeit,

im Rahmen eines virtuellen Rundgangs auf der Website des LKH Hochsteiermark die Gebärstation kennenzulernen.

- Einige Bereiche konnten sich über die Anerkennung ihrer Leistungsqualität durch akkreditierte Stellen erfreuen. So erhielten das Institut für Pathologie sowie das Institut für medizinische und chemische Labordiagnostik ISO-Zertifizierungen. Re-Zertifizierungen gab es für das Brustgesundheitszentrum sowie das Gynäkologische Tumorzentrum.
- Im Sinne der Förderung von Mitarbeiter*innen wurde ein umfassendes Gruppensupervisionsangebot zur Aufarbeitung entstandener psychischer Belastungen während der COVID-19-Krise umgesetzt, welches das KAGES-weite Angebot an den einzelnen Standorten ergänzte.



KONTAKT

Standort Bruck/Mur
Tragösserstraße 1
8600 Bruck an der Mur
Tel.: +43 (0) 3862 895-0
Fax: +43 (0) 3862 895-2190

Standort Leoben
Vordernberger Straße 42
8700 Leoben
Tel.: +43(3842) 401-0
Fax: +43(3842) 31193

internet@lkh-hochsteiermark.at

37.808
stationäre Patient*innen

115.436
ambulante Patient*innen

5,36
Verweildauer (Pflegetage)

2.170,99
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM
Ärztlicher Direktor:
Dr. Heinz Luschnik, MSc

Pflegedirektorin:
DGKP Sylvia Noé, MSc

Betriebsdirektor:
Harald Kapeller, MBA MBA



STANDORT JUDENBURG



STANDORT KNITTELFELD



STANDORT STOLZALPE

LKH Murtal



- Ganz im Sinne des Unternehmensleit-satzes der KAGes – „Menschen helfen Menschen“ – konnte das LKH Murtal seine Stellung als Leuchtturm in der medizinischen Versorgung der Region Murau-Murtal durch innovative Ver-sorgungslösungen einmal mehr unter Beweis stellen: Mit der Eröffnung der „Fraugesundheit Murtal“ am Stand-ort Judenburg am 11. Jänner 2021 als Ersatz für die vakante Kassenstelle für Frauenheilkunde und Geburtshilfe konnte die gynäkologische Versorgung der Region gewährleistet werden. Es handelte sich um ein Pilotprojekt in Kooperation mit der ÖGK, dem Land

- Steiermark sowie dem Gesundheits-fonds.
- Eine Kooperation mit dem LKH Hoch-steiermark in Form einer dislozierten Ambulanz für Kinder- und Jugendheil-kunde stellte die pädiatrische Grund-versorgung am Standort Stolzalpe auf rechtlich sichere Beine.
- Besonders innovativ ist auch das Pro-jekt „HerzMobil“, das auf eine verbes-serte Betreuung von Patient*innen mit Herzinsuffizienz abzielt. Das engagierte Ambulanzpflegeteam am Standort Knit-telfeld ist dabei über ein Telemedizin-

- Modell ständig in Kontakt mit den zu betreuenden Patient*innen.
- Höchstes Engagement zeigt zudem das Team der Krankenhaushygiene an allen Standorten des LKH Murtal. So wurden im Zuge der „Aktion Saubere Hände“ die Standorte Judenburg und Knittel-feld mit dem Goldzertifikat sowie der Standort Stolzalpe mit dem Bronzezer-tifikat ausgezeichnet.
- Als Pilotheus war das LKH Murtal maß-geblich am Erfolg des Projekts „Kenn-zahlen-Level-System“ sowie an der Weiterentwicklung der Kennzahlen zur

- Vorbereitung der unternehmensweiten Ausrollung im Jahr 2022 beteiligt.
- Die Modernisierung inklusive Neu-verortung der Computertomographie und der Instrumentenaufbereitung am Standort Judenburg konnte im Zuge einer Pressekonferenz am 17. August 2021 offiziell eröffnet werden. Erfolgreich abgeschlossen werden konnte zu-dem die Dachsanierung im Bettentrakt Altbau. Im November 2021 startete der Umbau der Endoskopie.
- Der Neubau der Küche am Standort Stolzalpe startete mit dem offiziellen Spa-tenstich anlässlich einer Pressekonferenz am 31. August 2021. Rund 4,7 Millionen

- Euro werden hier für noch bessere Spei-senqualität sowie für die Bereitstellung modernster Räumlichkeiten, die höchste Hygienestandards erfüllen, investiert.
- Kontinuierlich investiert wird selbst-verständlich auch am Standort Knit-telfeld. Hier erfolgte im Jahr 2021 die Inbetriebnahme des ESYS-Schließ-systems sowie die Sanierung der Brunnenwasseraufbereitungsanlage. Besonders erfreulich ist zudem die Wiederaufnahme der Projektentwick-lung für die Bauabschnitte 4 und 5, um die räumlichen Gegebenheiten für unsere Patient*innen im Ambulanz-bereich und auf der Intensivstation entscheidend verbessern zu können.



KONTAKT

Standort Judenburg
Oberweggasse 18
8750 Judenburg
Tel.: +43 (0) 3572 82560-0
Fax: +43 (0) 3572 86033

Standort Knittelfeld
Gaalstraße 10
8720 Knittelfeld
Tel.: +43 (0) 3512 707-0
Fax: +43 (0) 3512 707-3119

Standort Stolzalpe
Stolzalpe 38
8852 Stolzalpe
Tel.: +43 (0) 3532 2424-0
Fax: +43 (0) 3532 2424-5078

direktion@lkh-murtal.at

16.256
stationäre Patient*innen

65.637
ambulante Patient*innen

7,03
Verweildauer (Pflegetage)

1.105
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Michael Jagoditsch

Pflegedirektor:
DGKP Harald Tockner, MBA

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBW Sabine Reiterer, MSc, MBA



LKH Mürzzuschlag

STANDORT MÜRZZUSCHLAG



- Am LKH Mürzzuschlag wurde im Jahr 2021 intensiv am „Verbundprojekt LKH Hochsteiermark – LKH Mürzzuschlag“ gearbeitet. Zielsetzung des Verbundes ist die bestmögliche, flächendeckende und fachlich neu geordnete medizinische Versorgung der Bevölkerung unter Betrachtung der sich stark ändernden Rahmenbedingungen optimal abzudecken.
- Mit 1. Oktober 2021 erfolgte mit der Um-

wandlung der dislozierten chirurgischen Ambulanz Mürzzuschlag in eine dislozierte Traumaambulanz der erste Schritt.

Diese Einheit wird am Standort Mürzzuschlag als dislozierte Anstaltsambulanz der Abteilung für Orthopädie und Traumatologie des LKH Hochsteiermark, Standort Bruck a. d. Mur, geführt. Die dislozierte Anstaltsambulanz für Orthopädie und Traumatologie gewähr-

leistet mit der bestehenden Ambulanz der Abteilung für Innere Medizin eine gemeinsame Erstaufnahme am Standort Mürzzuschlag.

- Trotz der erschwerenden Umstände durch die Pandemie konnten einige bauliche Maßnahmen, wie die Übersiedelung der Apotheke, Erweiterung der Umkleiden und Umstrukturierung der Wäscherei, durchgeführt werden. Die

ehemaligen Angiographieräume erfuhren eine Adaptierung und fungieren nun als Wäscheversorgungszentrum. Ebenso fanden laufend Projektsitzungen für die Stationssanierung des Westtrakts statt. Geplant ist der Baubeginn im Jahr 2022.

- Zum Gesundwerden gehören eine ausgewogene Ernährung, gutes Essen mit vielen frischen, abwechslungsreichen und gesunden Lebensmitteln, und dazu leistet das motivierte Küchenteam am Standort Mürzzuschlag einen wesentlichen Beitrag.

Am 16. Dezember 2021 erhielt die gemeinsame Küche des LKH Mürzzuschlag und des LPZ Mürzzuschlag die höchstmögliche Auszeichnung in der Kategorie „Grüner Teller“. Der „Grüne Teller“ ist ein Label von Styria Vitalis und dient als Kennzeichnung für ein

qualitativ hochwertiges Speisenangebot in Gemeinschaftsverpflegungseinrichtungen. Es handelt sich sozusagen um einen „grüne Faden“ durch einen mit viel regionalem und saisonalem Obst und Gemüse sowie mit Salaten zusammengestellten Ernährungsplan. Die Menülinie wird auf dem Sieben-Weekend-Speiseplan, der täglich drei Wahlmenüs bzw. zusätzlich ein Sondermenü für das LPZ und Sonderklassepatienten umfasst, durch das Logo „Grüner Teller“ klar ersichtlich. Die Verleihung der Auszeichnung „Grüner Teller Top“ zeigt, mit wie viel Engagement und Liebe das Küchenteam von der Auswahl der Lebensmittel bis zur Fertigstellung der Speisen für Patient*innen des Landeskrankenhauses Mürzzuschlag, Bewohner*innen des Landespflegezentrums Mürzzuschlag, das gesamte Personal, aber auch Kindergärten und Lernbetreuungen kocht.

2.334

stationäre Patient*innen

11.697

ambulante Patient*innen

11,43

Verweildauer (Pflegetage)

224

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Erich Schaflinger
Pflegedirektorin:
DGKP Christa Preissl (bis 28. Februar 2021)
Margot Reisinger, MBA (ab 1. März 2021, interimistisch)
Betriebsdirektor:
Georg Brudna, MBA



KONTAKT

LKH Mürzzuschlag

Grazer Straße 63–65
8680 Mürzzuschlag
Tel.: +43 (0) 3852 2080-0
Fax: +43 (0) 3852 2080-2007

internet@lkh-muerzzuschlag.at



STANDORT ROTTENMANN



STANDORT BAD AUSSEE

LKH Rottenmann-Bad Aussee

- Die Corona-Pandemie hat viele von uns, sowohl im privaten als auch im beruflichen Bereich, an ihre Grenzen gebracht und damit vor enorme Herausforderungen gestellt. Eine Folge daraus ist die Erkenntnis, dass insbesondere der Zusammenhalt und die gegenseitige Wertschätzung wesentliche und unverzichtbare Stützen für unseren Arbeitsalltag sind. Auch hat der Begriff „Helfen“ dadurch eine neue Bedeutung

bekommen. Diese Krise können wir besser meistern, indem wir einander helfen, noch intensiver zusammenarbeiten und aufeinander Rücksicht nehmen.

- Unsere Mitarbeiter*innen geben auch unter diesen extremen Bedingungen weiterhin ihr Bestes: Sie helfen hier und jetzt! Sie alle leisten einen wichtigen Beitrag für die Gesunderhaltung und das Bestehen unserer Gesellschaft

in unserer schönen Region. Sie zeigen trotz dieser schwierigen Zeit einen herausragenden Einsatz, ein unentwegtes Bemühen, Teamgeist, Freundlichkeit und Stressresistenz und ermöglichen neben all dem die Realisierung von vielen geplanten Projekten und Zielen: So fand im Frühjahr am LKH Rottenmann der geplante Startschuss für den Neubau des barrierefreien Zugangs beim Haupteingang statt. Nach einer

Gesamtbauzeit von zirka acht Monaten ging der neue Lift am 14. Dezember 2021 offiziell in Betrieb. Durch diese bauliche Maßnahme kann nun der Haupteingang wieder seiner ursprünglichen Funktion gerecht werden, und die Patient*innen sowie Besucher*innen kommen über die Hauptstiege bzw. den neuen Außenlift in das Haus.

- Im Rahmen der Jahrestagung der „Initiative Patient*innensicherheit Steiermark“ (IPS) wurde dem LKH-Rottenmann-Bad Aussee bereits zum dritten Mal die IPS-Auszeichnung für Aktivitäten zur Verbesserung der Patient*innensicherheit im steirischen Gesundheitswesen überreicht.

Anlässlich des jährlich am 17. September stattfindenden „Internationalen Tages der Patient*innensicherheit“ und des Mottos „Licht an für Pa-

tient*innensicherheit: Setzen wir ein Zeichen“ beleuchteten wir den Eingangsbereich im LKH Rottenmann orange und stellten an beiden Standorten im Foyer entsprechende Informationsmaterialien für Patient*innen, Besucher*innen sowie Mitarbeiter*innen bereit.

- Von der „Aktion Saubere Hände“ wurde nach Auswertung der Compliance-Beobachtung 2021 und des Desinfektionsmittelverbrauchs 2020 sowohl dem Standort Rottenmann als auch dem Standort Bad Aussee das Zertifikat in Silber für das Jahr 2021/2022 verliehen. Zudem wurden die Kampagnen von „Restart A Heart Day“ oder „Pink Ribbon“ wirkungsvoll durch diverse Maßnahmen vorangetrieben, welche beide die Verbesserung der Patient*innensicherheit zum Ziel haben.

8.273

stationäre Patient*innen

32.384

ambulante Patient*innen

5,05

Verweildauer (Pflegetage)

535,93

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Primarius Dr. Savo Miocinovic

Pflegedirektorin:
DGKP Silvia Zolda, akad. Pflegemanagerin

Betriebsdirektor/in:
Adelheid Stiendl

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.



KONTAKT

Standort Rottenmann
St. Georgen 2-4
8786 Rottenmann
Tel.: +43 (0) 3614 2431-0
Fax: +43 (0) 3614 2431-2329
internet@lkh-rottenmann.at

Standort Bad Aussee
Sommersbergseestraße 396
8990 Bad Aussee
Tel.: +43 (0) 3622 52555-0
Fax: +43 (0) 3622 52555-3080
internet@lkh-badaussee.at



STANDORT BAD RADKERSBURG

STANDORT WAGNA

LKH Südsteiermark



- Auch das Jahr 2021 war von der Pandemie geprägt. Aufgrund der gewonnenen Erfahrungen des ersten Pandemiejahres konnten die täglichen Herausforderungen besser bewältigt werden. Auf neue Situationen wurde rasch reagiert und die interdisziplinäre Zusammenarbeit gestärkt. Beide Standorte richteten Impfstraßen für die Mitarbeiter*innen sowie die Hochrisiko-Patient*innen ein. Trotz der teils schwierigen Umstände konnten einige Bauprojekte durchgeführt bzw. abgeschlossen werden.
- Der Standort in Bad Radkersburg nahm einen besonderen Stellenwert bei der überregionalen Versorgung von COVID-19-Patient*innen ein. Bettenprobleme in anderen KAGes-Häusern konnten durch die Übernahme von Patient*innen am Standort Radkersburg verringert werden.

- Das gesunde und abwechslungsreiche Speisenangebot war für *Styria Vitalis* das Hauptargument, die Küche am Standort Bad Radkersburg mit dem „Grünen Teller“ auszuzeichnen.
- Der historische Eingangsbereich im Ost-Trakt des Standorts Bad Radkersburg wurde saniert und der Personal-Speisesaal neugestaltet. Auch kam es zum Austausch der Lifte im West- und

Ost-Trakt samt Neugestaltung der jeweiligen Eingangsbereiche. Darüber hinaus erhielt der Standort eine neue Warmwasseraufbereitungs- und Enthärtungsanlage; die Wasserleitungssanierung wurde erfolgreich abgeschlossen und die Brandschutzmaßnahmen konnten weitergeführt werden.

- Der Standort Wagna erhielt im Bereich der Intensivstation ein Separierzimmer, um intensivpflichtige COVID-19-Patient*innen state of the art versorgen zu können.
- Das Projekt „HerzMobil“ konnte in Wagna erfolgreich umgesetzt werden. Im Rahmen des Projekts werden Patient*innen mit schwerer Herzschwäche bzw. Herzinsuffizienz tele-

medizinisch überwacht.

- Der Parkplatz für die Mitarbeiter*innen am Standort in Wagna erfuhr eine Erweiterung um 43 PKW-Stellplätze und vier kostenlose E-Tankstellen.
- Eine besondere Herausforderung für Patient*innen sowie Mitarbeiter*innen in Wagna war die Neuverlegung des Bodens im Hallen- und Ambulanzwartebereich sowie die Neugestaltung des Ambulanzaufnahmeschalters bei laufendem Betrieb. Besonders erfreulich war, dass die Bodenneuverlegung und der Austausch von Fenstern in den Nebenräumen einer Bettenstation innerhalb von nur zwei Wochen abgeschlossen werden konnten.

9.901
stationäre Patient*innen

56.942
ambulante Patient*innen

6,37
Verweildauer (Pflegetage)

596,62
Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

DIREKTORIUM
 Ärztlicher Direktor:
 Primarius Dr. Othmar Grabner

Pflegedirektorin:
 Monika Pislertsch, MSc

Betriebsdirektorin:
 Dipl. KHBW Karoline Buchmann-Hirschmann, MBA, MAS

KONTAKT

Standort Bad Radkersburg
 Dr. Schwaigerstraße 1
 8490 Bad Radkersburg
 Tel.: +43 (0) 3476 2401-0
 Fax: +43 (0) 3476 2401-3509

Standort Wagna
 Pelzmannstraße 18
 8435 Wagna
 Tel.: +43 (0) 3452 701-0
 Fax: +43 (0) 3452 701-5375

internet@lkh-suedsteiermark.at



STANDORT DEUTSCHLANDSBERG



STANDORT VOITSBERG

LKH Weststeiermark



- Die Elektronische Fieberkurve (eFK) konnte trotz angespannter COVID-Situation auch am Standort Voitsberg planmäßig eingeführt werden und ist somit im LKH Weststeiermark flächendeckend umgesetzt. Damit ist es einerseits gelungen, die Digitalisierung von Patient*innendaten um einen wichtigen Bereich zu erweitern, und andererseits einen wesentlichen Beitrag im Sinne des Risikomanagements zu leisten.
- In Zusammenhang mit der eFK traf der Standort Deutschlandsberg 2021 auch Vorbereitungen für die Umsetzung der elektronischen OP-Checkliste in Zusammenarbeit mit den Abteilungen der Chirurgie und Anästhesie. Der Grundgedanke dabei ist, dass die Papierform der OP-Checkliste digitalisiert wird. In einem multiprofessionellen Team wurden die Inhalte in einem Pilotprojekt gemeinsam mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz erarbeitet. Die EDV-mäßige Umsetzung ist im Jahr 2022 geplant. Am Standort Voitsberg wurden wiederum Vorbereitungen für die Weiterentwicklung des Benchmarkings und des Therapie- und Monitoring-Systems (TMS) – beides in Zusammenarbeit mit Joanneum Research – getroffen.
- Ein weiterer positiver Beitrag zur Verbesserung der Infrastruktur am Stand-

ort Voitsberg konnte durch diverse Bau-Projekte und -Sanierungen erreicht werden. So konnte die Sanierung der Station „Med2B“ ebenso abgeschlossen werden wie der Umbau des gesamten Kellergeschosses oder die Sanierung des Personalwohnhauses. Die Sanierungen führen zu einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter*innen.

sammenarbeit mit den Pflegeheimen und den Hausärzt*innen zur Aufgabe. Das Projekt wurde bis Ende 2022 verlängert und unterstreicht damit die Bedeutung der „mobilen, aufsuchenden und sektorenüberschreitenden geriatrischen Dienste“.

- Die Abteilung Chirurgie des LKH Weststeiermark setzt die unfallchirurgische Kooperation im Rahmen des Projektes LTZ (Lokales Trauma Zentrum) fort und bietet innerhalb des Traumanetzwerks die basale Traumaversorgung an. Als Schwerpunkt der Abteilung gilt weiterhin die viszerale Chirurgie mit der Weiterentwicklung laparoskopischer Techniken sowie dem Ausbau der tagesklinischen Angebote.
- Angebunden an die Akutgeriatrie und Remobilisation (AGR) am Standort Voitsberg wird seit 2019 der Geriatrische Konsiliardienst (GEKO) für Pflegeheimbewohner*innen angeboten. Das Angebot erstreckt sich auf die Bezirke Voitsberg und Deutschlandsberg und hat die Optimierung der Versorgung von Pflegeheimbewohner*innen in Zu-

9.514
stationäre Patient*innen

40.321
ambulante Patient*innen

6,96
Verweildauer (Pflegetage)

608,24
Beschäftigte

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Prim. Dr. Peter Mrak

Pflegedirektor:
Ewald Tax, MBA

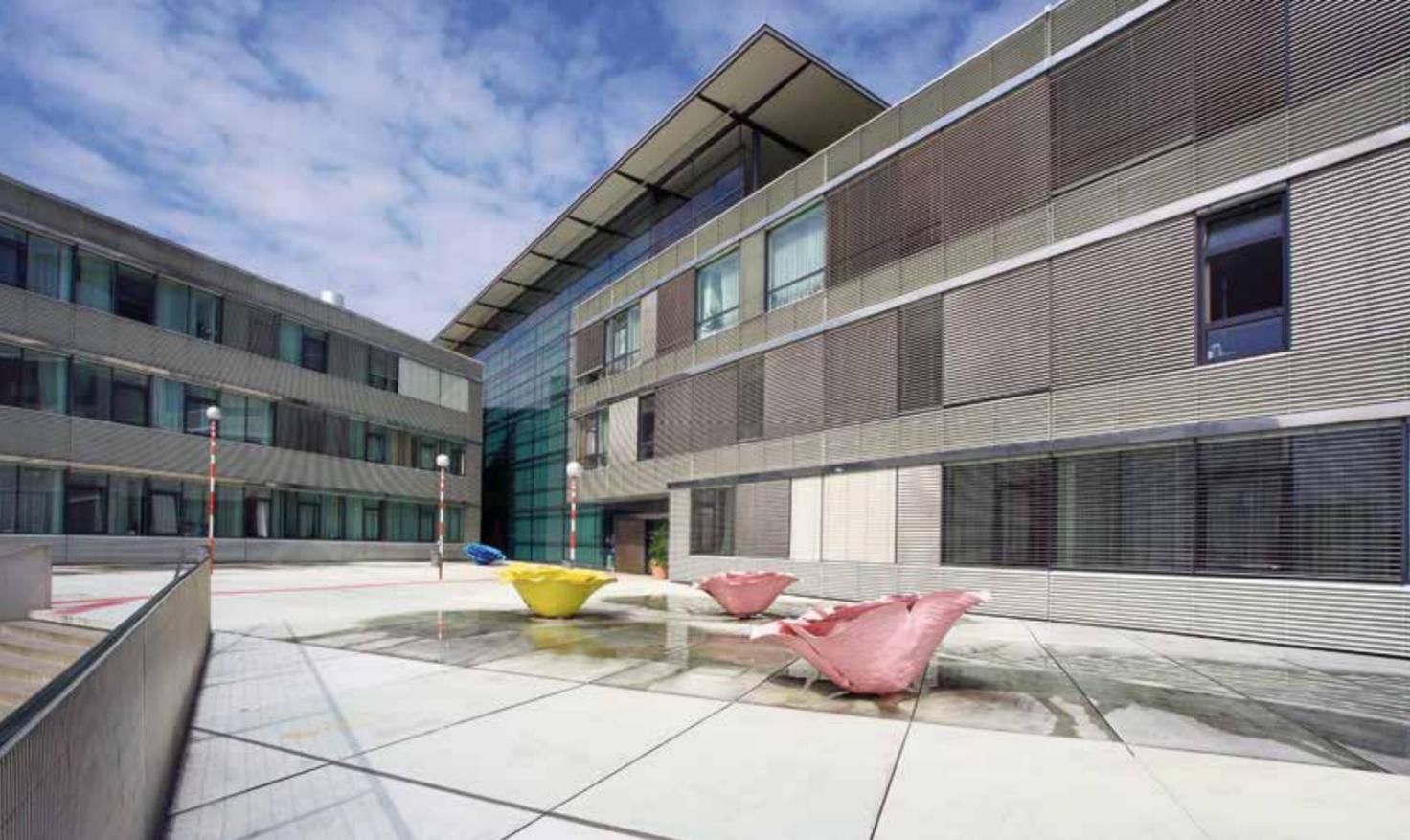
Betriebsdirektor:
PhDr. Franz Lienhart, MBA MAS

KONTAKT

Standort Deutschlandsberg
Radlpassstraße 29
8530 Deutschlandsberg
Tel.: +43 (0) 3462 4411-0
Fax: +43 (0) 3462 4411-2109

Standort Voitsberg
Conrad-von-Hötzendorf-Straße 31
8570 Voitsberg
Tel.: +43 (0) 3142 201-0
Fax: +43 (0) 3142 201-3109

internet@lkh-weststeiermark.at



LKH Hartberg

- Das Röntgeninstitut Hartberg hat das 1,5-Tesla-MR-Gerät gegen ein moderneres 3-Tesla-MR getauscht. Damit konnte einerseits das Untersuchungsspektrum vergrößert und andererseits die Untersuchungsdauer deutlich verkürzt werden. Dr. Walter Liebmann hat das Institut von Dr. Reinhard Wilding übernommen.
- Im Bereich der „Station 1, West“ wurde die bestehende psychiatrische Ambulanz verlegt und eine Tagesklinik für

Kinder- und Jugendpsychiatrie errichtet. Beide Einrichtungen sind dislozierte Strukturen des LKH Graz II.

- Auf dem Dach des Krankenhauses installierte der Standort eine Photovoltaikanlage mit einer Spitzenleistung von 123 KWp. Diese Energie wird zur Gänze vor Ort verbraucht. Somit konnte neben der Nutzung von Fernwärme ein weiterer Schritt zur Senkung des CO₂-Ausstoßes gesetzt werden.

7.707

stationäre Patient*innen

28.973

ambulante Patient*innen

434,76

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

5,36

Verweildauer (Pflegetage)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:

Primarius Dr. Gerhard Berger

Pflegedirektorin:

Bis 28. Februar 2021:

DGKP Brigitte Hahn

Ab 1. März 2021:

DGKP Angelika Elisabeth Kernbichler, MSc (interimistisch)

Betriebsdirektor:

Akad. KH-Manager Reinhard Petritsch, MBA, MAS



LKH Weiz

- Die Pandemie stellt uns immer wieder vor neue Herausforderungen, sei es durch sich ständig verändernde Vorgaben, Organisationsveränderungen, Zutritts- und Besuchsregeln oder durch massive Belastungen und letztendlich Ausfälle des Personals. Die Versorgung der Patient*innen konnte auch in diesen belastenden Zeiten aufrechterhalten werden. Trotz dieser schwierigen Voraussetzungen kam der Standort gut durch die herausfordernde Zeit – vor allem dank der Gesamtheit der

Mitarbeiter*innen. Quer durch alle Berufsgruppen arbeitete das Personal am Standort hervorragend zusammen und bewies Geduld sowie Zuversicht.

- Im Juli 2021 nahm das LKH die Zentrale Erstaufnahme (ZAE) in Betrieb. Die Pflege richtete einen Triagedienst ein und schuf einen Untersuchungs- und Beobachtungsbereich. Die Ambulanzen wurden in Akut- und Bestellambulanz getrennt.

3.900

stationäre Patient*innen

42.379

ambulante Patient*innen

267,97

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

5,71

Verweildauer (Pflegetage)

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:

Primarius Dr. Gerhard Zischka

Pflegedirektorin:

DGKP Susanna Reisinger, MAS

Betriebsdirektor:

Dipl. KHBW DI Robert Graf-Stelzl





LPZ Bad Radkersburg

- Das Leben im Landespflegezentrum Bad Radkersburg war auch 2021 wieder von der Pandemie geprägt. Fast alle Bewohner*innen haben an der COVID-19-Impfung teilgenommen. Trotz aller Regeln, Vorschriften und Einschränkungen konnte die Zufriedenheit der Bewohner*innen gewährleistet werden.
- Für die Bewohner*innen ging ein langer gehegter Wunsch in Erfüllung: Die großen Aufenthaltsräume in allen drei Stockwerken erhielten eine Klimaanlage.
- Das Parkareal erfuhr eine Umplanung und Neugestaltung. Die weitläufige Parkanlage lädt dank ihrer neuen Wege und Plätze nun noch mehr zum Erleben mit allen Sinnen ein.
- Für die Betreuung der Bewohner*innen stehen parallel zum Pflegepersonal auch zwei diplomierte Senior*innen-animatourinnen und eine Aromafachbetreuerin zur Verfügung. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit liegt in der Förderung und Steigerung der Lebensqualität und Vitalität älterer Menschen, insbesondere in den Bereichen körperliche Fitness und mentale Gesundheit.

83

Bewohner*innen

66,03

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleitung:
DGKP Monika Pislerritsch, MSc
DGKP Thomas Singer, MSc

Heimleitung:
Dipl. KHBW Caroline Buchmann-
Hirschmann, MBA, MAS



KONTAKT

LPZ Bad Radkersburg
Dr. Kamnikerstraße 1
8490 Bad Radkersburg
Tel.: (0) 3476 22 91
Fax: (0) 3476 22 91-40

leitung@lpz-badradkersburg.at

LPZ Knittelfeld

- Die strikte Einhaltung der Zutrittsbeschränkungen sowie der Hygienemaßnahmen stand auch im Pandemiejahr 2021 an der Tagesordnung. Nur durch situationsangepasste Maßnahmen und ein hervorragendes Zusammenspiel aller Bereiche konnte die COVID-19-Situation im LPZ Knittelfeld stets gut bewältigt werden.
- Gemeistert werden konnten auch die vielen Herausforderungen, die die groß angelegten Umbaumaßnahmen mit sich

brachten. Als erster Schritt in Richtung „Generationenhaus“ konnte der neue Kindergarten „in tutum – der sichere Hafen“, der von der „Volkshilfe“ betrieben wird und als Kinderbetreuungseinrichtung auch den Mitarbeiter*innen der LKH-Standorte Judenburg und Knittelfeld zur Verfügung steht, bereits eröffnet werden.

- Der Standort führte das neue Pflegedokumentationssystem „SanoCon“ erfolgreich ein.

41

Bewohner*innen

33

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleitung:
DGKP Harald Tockner, MBA
DGKP Sandra Huber, MSc

Heimleitung:
Dipl. KHBW Sabine Reiterer, MSc, MBA
Elfriede Fixl
DI Richard Vollmann



KONTAKT

LPZ Knittelfeld
Gaalr Straße 12
8720 Knittelfeld
Tel.: (0) 3512 82 456-0
Fax: (0) 3512 82 456-610

leitung@lpz-knittelfeld.at



LPZ Mautern

- Die Website www.lpz-mautern.at wurde adaptiert und um einen virtuellen Rundgang erweitert.
- Um die Qualität weiter zu sichern, erarbeitete der Standort die Bewohner*innenaufnahme in einem Prozess mittels des Softwaretools *ADONIS*.
- Das Veränderungsprojekt „Stationen vereinen – Abläufe harmonisieren – Kommunikation stärken“ fand 2021 mit der Ausrollung auf alle Berufsgruppen seinen Abschluss. Ein gültiger und für alle Mitarbeiter*innen verpflichtender Kommunikationsinformationspfad wurde entwickelt.
- Die massiven Einschränkungen nach den COVID-19-Maßnahmenverordnungen hinderten das Personal nicht daran, den Bewohner*innen das Leben so angenehm und „normal“ wie möglich zu gestalten. Auch stehen den Bewohner*innen während der Pandemie Tablets zur Verfügung, um mit ihren Angehörigen zu kommunizieren.
- Die Parkanlage wurde um zwei Pergolen zum Verweilen mit Besucher*innen erweitert. Neue Sonnenkollektoren sorgen für eine Beschattung und Kühlung in den Atrien.

70

Bewohner*innen

67

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleiterinnen:
DGKP Sylvia Noé, MSc
DGKP Barbara Litscher, MSc

Heimleitung:
Harald Kapeller, MBA MBA
Dipl. KH-BW Sonja Hafner
Mag. Yvonne Kneißl



KONTAKT

LPZ Mautern
Hauptstraße 16
8774 Mautern
Tel.: (0) 3845 23 15
Fax: (0) 3845 23 15-230

internet@lpz-mautern.at

LPZ Mürzzuschlag

- Mit Jänner 2021 erfolgte der Start zur COVID-Schutzimpfung für Bewohner*innen sowie Mitarbeiter*innen. Durch ausführliche Aufklärungsgespräche konnte eine hohe Durchimpfungsrate erzielt werden. Da die Bewohner*innen zu dem Personenkreis mit erhöhtem Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf zählen, war dieses Impfgeschehen zusätzlich zu den bereits implementierten Maßnahmen eine wertvolle, aber doch sehr zeitintensive Investition. Durch die Akzeptanz und Einhaltung der umgesetzten Maßnahmen konnte das Pandemiejahr 2021 gut überstanden werden.
- Zur Verbesserung der Strukturqualität wurde eine Evaluierung der Ablauforganisation im Pflegeheim durchgeführt. Für die Überbrückung einer sehr angespannten Personalsituation wurden fünf Abteilungshilfsdienste eingestellt.
- Aufgrund der Unzufriedenheit mit der Qualität des Wäscherservice hat das LPZ den Entschluss gefasst, eine hausinterne Wäscherei durchzuplanen.
- 2021 startete im LPZ Mürzzuschlag das Projekt für die integrierte ernährungsmedizinische Versorgung von alten Menschen.

98

Bewohner*innen

73,5

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

PFLEGEDIENST- & HEIMLEITUNG

Pflegedienstleiterinnen:
DGKP Christa Preissl
DGKP Anita Petritz, MSc

Heimleitung:
Georg Brudna, MBA
Huberta Tauchner



KONTAKT

LPZ Mürzzuschlag
Steingrabenstraße 2c
8680 Mürzzuschlag
Tel.: (0) 3852 2080-7900
Fax: (0) 3852 2080-7905

internet@lpz-muerzzuschlag.at

Institut für Krankenhaus- hygiene und Mikrobiologie (IKM)



Zytologisches Institut (ZYT)

- Im Rahmen der Pandemiebewältigung kommunizierte und publizierte das Institut regelmäßig den aktuellen Rahmenbedingungen entsprechende Maßnahmen und Verhaltensweisen und trieb die Koordination des Impfwesens im Unternehmen maßgeblich voran. An sieben Tagen in der Woche führten wir im Jahr 2021 insgesamt rund 50.000 COVID-Testungen für Patient*innen sowie Mitarbeiter*innen durch.
- Im Rahmen der Abklärung von nosokomialen, also in Verbindung mit einer medizinischen Maßnahme entstandenen, Infektionen gelang es dank modernster Analysemethoden, eine wahrscheinliche Umweltquelle für multiresistente Erreger (MRE) ausfindig zu machen. Die Erkenntnisse dieser Untersuchung gingen sowohl

in Vorgaben zur baulichen Adaptierung als auch der betroffenen Abteilung ein, sie wurden zudem in Form eines wissenschaftlichen Beitrages beim größten europäischen Infektionskongress mit der Scientific Community geteilt.

- Das Institut schloss 2021 ein Projekt zur elektronischen Visualisierung ausgewählter multiresistenter Erreger (4MRGN, MRSA, VRE) basierend auf allen KAGesweiten mikrobiologischen Daten ab und implementierte das System mit der Zielsetzung einer zeitnahen Reaktionsmöglichkeit auf mit diesen Erregern in Zusammenhang stehenden potentiellen Ausbrüchen in die krankenhaushygiene Alltagsroutine.

47,64

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

432.679

Leistungen

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Prim. Dr. Klaus Vander

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer



KONTAKT

Institut für Krankenhaushygiene
und Mikrobiologie
Stiftungstalstraße 16, 8010 Graz
Tel.: +43 (0)316/340 5700
direktion@krankenhaushygiene.at

www.krankenhaushygiene.at

- EU-weit sind Schätzungen zufolge bis zu eine Million Krebserkrankungen wegen der Corona-Pandemie nicht entdeckt worden. Im Jahr 2021 wurden am Zytologischen Institut 199.215 Screenings durchgeführt, dabei wurden 32 klinischerseits nicht bekannte Karzinome diagnostiziert und anschließend histologisch verifiziert. 2020 waren es bei gesamt 185.035 Screenings 16 Karzinome. Die reduzierte Inanspruchnahme der Vorsorgeuntersuchung „PAP-Abstrich“ während des Pandemiejahres 2020 konnte 2021 wieder auf den Stand von 2019 nivelliert werden. Knapp 200.000 Abstriche wurden am ZYT beurteilt.
- Ein großer Teil des Leistungsspektrums des ZYT bezieht sich auf den Bereich der Gesundheitsvorsorge, aktuell erweitert

50

Beschäftigte (Vollzeitäquivalente)

um die 2020 eingeführte molekulare HPV-Diagnostik. Die Indikation zur Testung basiert auf definierten Kriterien entweder als Triage-Testung eines auffälligen Zytologiebefundes, um das Patient*innenmanagement zu optimieren, oder als Test of Cure (ToC) nach Behandlung von zervikalen intraepithelialen Neoplasien (CIN; Krebsvorstufe des Gebärmutterhalses), um das Risiko für das Wiederauftreten einer CIN oder eines Karzinoms nach erfolgter Behandlung zu kontrollieren.

- Diagnostik 2021:
199.215: Gynäkologische Zytologie
21.775: Histologische Schnitte
9.930: Immunhistochemie
8.500: Extragenit. Zytologie
6.561: HPV-Testungen

DIREKTORIUM

Ärztlicher Direktor:
Prim. Univ. Doz. Dr. Martin Tötsch, MBA

MTD-Leitung: Mag.^a Elisabeth Fedl, MEd.

Betriebsdirektorin:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer



KONTAKT

Zytologisches Institut
Auenbruggerplatz 20/2
8036 Graz
Tel.: +43 (316) 385-12567
direktion@zytologiegraz.at

www.zytologiegraz.at



KAGes Textilservice

- Das KAGes Textilservice versorgt das LKH-Univ. Klinikum Graz, LKH Graz II, LKH Weststeiermark sowie das LKH Weiz mit Flachwäsche und Dienstbekleidung. Durchschnittlich werden pro Tag 20 Tonnen Wäsche gewaschen, für das Jahr 2021 war dies eine Gesamtmenge von rund 4.850 Tonnen.
- Gemeinsam mit dem LKH-Univ. Klinikum Graz konnte im Juni 2021 bereits der zweite Dienstbekleidungsraum in Betrieb genommen werden. Rund 1.400 Mitarbeiter*innen werden über diesen

Bekleidungsraum rund um die Uhr versorgt und können aus einer großen Auswahl an bunten Oberteilen sowie weißen Hosen die gewünschten Teile entnehmen.

- Mit September 2021 führte das KAGes Textilservice das neue Wäschemanagementsystem TIKOS ein. Dieses Programm ist mit der Dienstbekleidungs-sortieranlage kombiniert, somit kann man stations- und bereichsbezogen die Bekleidung abrufen und es ist keine händische Sortierung mehr notwendig.

67,10

KAGes-Beschäftigte
(Vollzeitäquivalente)

43

Zeitarbeiter*innen (Vollzeitäquivalente)
von externem Dienstleister

4.852 Tonnen

Gewaschene Wäsche

rd. 13 Millionen

Gewaschene Wäschestücke

BETRIEBSLEITUNG

Betriebsleitung:
Dipl. KHBWⁱⁿ Gabriele Maierhofer

Betriebsleitung-Stellvertreter:
Mario Kleindienst



Jahresabschluss 2021

Bilanz zum 31. Dezember 2021.....	64
Gewinn- und Verlustrechnung 2021.....	66
Anhang.....	68
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.....	68
Erläuterungen zur Bilanz.....	71
Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	76
Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres.....	80
Angaben zu Organen und Arbeitnehmern.....	81
Anlagenspiegel.....	85
Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen.....	86
Rückstellungen.....	88
Lagebericht.....	89
Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage.....	89
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	90
Umweltbericht.....	101
Risikobericht.....	103
Interne Revision.....	104
Rechnungshöfe.....	104
Forschungs- und Entwicklungsbericht.....	104
Tochtergesellschaften.....	105
Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft.....	105
Bestätigungsvermerk.....	108
Bericht des Aufsichtsrats.....	111

Entsprechend der Vorgaben des Wirtschaftsprüfers wird im nachfolgenden Jahresabschluss auf eine gendgerechte Darstellung verzichtet.

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

AKTIVA	31.12.2021	31.12.2020
	€	T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Nutzungsrechte	49.024.420,00	51.970
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	1.293.343.079,86	1.319.116
2. Medizintechnische Anlagen	92.154.640,00	91.555
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	69.042.219,41	73.366
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	45.716.137,18	28.511
	1.500.256.076,45	1.512.548
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	144.000,00	144
	144.000,00	144
	1.549.424.496,45	1.564.662
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.952.936,21	58.157
2. Fertige Erzeugnisse	375.380,33	464
	62.328.316,54	58.621
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	247.292.208,49	239.534
2. Forderungen gegenüber Land Steiermark	113.000.000,00	106.000
3. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	90.554.214,55	71.984
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.934.529,34	2.652
	450.846.423,04	417.517
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.507.968,45	16.835
	518.682.708,03	492.973
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.159.557,95	11.044
	2.079.266.762,43	2.068.679

PASSIVA	31.12.2021	31.12.2020
	€	T€
A. Eigenkapital		
I. Eingefordertes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
gezeichnetes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
einbezahltes Stammkapital	100.000.000,00	100.000
II. Kapitalrücklage		
1. nicht gebundene	925.801.793,14	936.347
	1.025.801.793,14	1.036.347
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen		
1. Verfügbare Investitionszuschüsse	57.247.878,46	77.375
2. Verwendete Investitionszuschüsse	709.696.188,59	681.326
	766.944.067,05	758.701
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.963.482,00	3.951
2. Rückstellungen für Pensionen	8.371.097,00	7.793
3. Sonstige Rückstellungen	123.698.932,37	122.904
	136.033.511,37	134.648
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.740.429,07	77.931
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	78.081.602,54	73.945
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	6.658.826,53	3.986
2. Verbindlichkeiten gegenüber Land Steiermark	2.006.964,26	2.248
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	239.157,80	241
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	1.767.806,46	2.007
3. Sonstige Verbindlichkeiten	41.808.892,60	43.475
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	41.633.537,89	43.321
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	175.354,71	154
davon aus Steuern	3.440.965,52	1.045
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	208.802,13	216
	128.556.285,93	123.654
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	119.954.298,23	117.507
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	8.601.987,70	6.147
E. Rechnungsabgrenzungsposten	21.931.104,94	15.329
	2.079.266.762,43	2.068.679

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	2021	2020
	€	T€
1. Umsatzerlöse		
a) Pflegegebühren	901.741.919,92	882.863
b) Ambulanzgebühren	179.400.233,91	177.580
c) Besondere Gebühren	46.632.796,20	44.747
d) Nebenerlöse	70.058.584,99	69.861
	1.197.833.535,02	1.175.052
2. Veränderung des Bestandes an fertigen Erzeugnissen	-88.342,01	187
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.728.043,47	2.359
4. Öffentliche Zuschüsse		
a) Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.821,84	54.182
b) Gesundheits- und Sozialbereichsbeihilfe	83.803.444,29	79.238
c) Sonstige Zuschüsse	64.700.511,00	45.263
	202.685.777,13	178.683
5. Sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen	3.684.186,14	604
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	7.776.271,29	5.533
c) Übrige Erträge	10.301.121,35	9.429
	21.761.578,78	15.566
Betriebliche Erträge (Zwischensumme aus Z 1 bis 5)	1.424.920.592,39	1.371.847
6. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	315.769.882,93	295.105
b) Energieaufwand	20.293.437,33	19.487
c) Medizinische Fremdleistungen	26.165.514,09	22.026
	362.228.834,35	336.619
7. Personalaufwand		
a) Löhne, Gehälter und Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	919.714.093,98	903.548
aa) Löhne	1.681.173,55	1.674
ab) Gehälter	6.754.612,23	7.191
ac) Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	911.278.308,20	894.683
b) Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	0,00	0
ba) Refundierung Abfertigungen, Pensionen, Jubiläumsgelder an das Land Steiermark für zugewiesene Dienstnehmer	45.810.723,79	45.315
bb) abzüglich Zuschüsse des Landes Steiermark	-45.810.723,79	-45.315
c) Soziale Aufwendungen	204.994.572,47	197.232
davon aus Aufwendungen für Altersversorgung	1.915.949,87	1.540
ca) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	6.189.792,01	5.544
cb) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	194.786.583,98	188.122
cc) Sonstige Sozialaufwendungen	2.102.246,61	2.026
	1.124.708.666,45	1.100.780
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	1.486.937.500,80	1.437.398

	2021	2020
	€	T€
Übertrag (Zwischensumme aus Z 6 bis 7)	1.486.937.500,80	1.437.398
8. Abschreibungen		
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	111.203.769,22	106.841
b) Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-73.208.997,43	-68.512
	37.994.771,79	38.330
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	509.527,46	558
b) Nicht abziehbare Steuern	92.676.940,93	87.613
c) Übrige betriebliche Aufwendungen	193.981.539,12	175.857
	287.168.007,51	264.029
Betriebliche Aufwendungen (Zwischensumme aus Z 6 bis 9)	1.812.100.280,10	1.739.756
10. Betriebserfolg (Zwischensumme aus Z 1 bis 9)	-387.179.687,71	-367.910
11. Erträge aus Beteiligungen	456.000,00	408
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9,05	0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	55.841,77	68
14. Finanzerfolg (Zwischensumme aus Z 11 bis 13)	400.167,28	340
15. Ergebnis vor Steuern	-386.779.520,43	-367.570
16. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0
17. Ergebnis nach Steuern (= Jahresfehlbetrag)	-386.779.520,43	-367.570
18. Auflösung von Kapitalrücklagen	386.779.520,43	367.570
19. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	0,00	0

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 wurde nach den Bestimmungen der österreichischen Rechnungslegungsvorschriften (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Es wurden dabei die Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und Bilanzierung und die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, beachtet. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten. Die Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden erfolgte unter Beachtung des Grundsatzes der Einzelbewertung; von der Fortführung des Unternehmens wurde ausgegangen.

Dem Vorsichtsprinzip wurde dadurch Rechnung getragen, dass nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen wurden. Alle erkennbaren Risiken und drohende Verluste wurden nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung berücksichtigt. Die in den Erläuterungen ausgewiesenen Vorjahreszahlen sind die Werte des 31. Dezember 2020 bzw. des Jahres 2020. Die Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgte nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 231 Abs. 2 UGB.

Die aktuellen weltweiten wirtschaftlichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie sind ab Januar 2020 eingetreten. Das Ausmaß und die Dauer der wirtschaftlichen Beeinträchtigung sind aus heutiger Sicht weiterhin nicht verlässlich abschätzbar. Die auf den Jahresabschluss angewandten allgemeinen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Sinne der Ansatz- und Bewertungsstetigkeit fortgesetzt.

ANLAGEVERMÖGEN

Gemäß Übertragungsvertrag vom 5. November 1985 wurden die zum 1. Jänner 1986 vorhandenen beweglichen Vermögensgegenstände zum Erinnerungswert von € 0,07 vom Land Steiermark erworben.

Die unbeweglichen Vermögensgegenstände (Grundstücke und Baulichkeiten) wurden bis 2009 vom Land Steiermark um den jährlichen Bestandszins von € 0,07 gemietet.

Die KAGes hat im Jahr 2009 die vom Land Steiermark erworbenen Liegenschaften unmittelbar nach der Einlage zusammen mit den im Eigentum der KAGes befindlichen Liegenschaften an die 100-prozentige Tochtergesellschaft, die KIG, weiterverkauft. Durch die mit 01.01.2018 erfolgte Upstream-Fusion der KIG in die KAGes befinden sich diese Liegenschaften wieder im Eigentum der KAGes und werden im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen.

Mit 1.1.2020 wurden die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern mittels Sacheinlagevertrag vom Land Steiermark mit den Restbuchwerten an die KAGes übertragen. Die Liegenschaften der LPZ Bad Radkersburg und Mautern werden ab diesem Zeitpunkt im Anlagevermögen der KAGes ausgewiesen. Die Finanzierung des Anlagevermögens erfolgt durch Investitionszuschüsse seitens des Landes Steiermark, des Gesundheitsfonds Steiermark, des Bundes bzw. der Medizinischen Universität Graz sowie sonstiger Finanzierungsträger. Die Zuschüsse werden auf der Passivseite ausgewiesen und entsprechend den planmäßigen Abschreibungen aufgelöst.

In den Jahren 2009 und 2010 erfolgte die Finanzierung der Anlagen aus den Mitteln der Anleiheaufnahme.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten bewertet, die bei den abnutzbaren Vermögensgegenständen um die planmäßige Abschreibung vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Nutzungsrechte	4	30 Jahre

Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, die um die planmäßigen Abschreibungen vermindert werden. Die planmäßige Abschreibung wird linear vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf den beizulegenden Wert werden, sofern notwendig, vorgenommen. Die geringwertigen Vermögensgegenstände (bis 400 Euro) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben. Da die geringwertigen Vermögensgegenstände nicht von wesentlichem Umfang sind, ist eine Darstellung der Bewertungsreserve nicht erforderlich.

Folgende Nutzungsdauer wird der planmäßigen Abschreibung zugrunde gelegt:

	von	bis
Bauten	40	100 Jahre
Medizintechnische Anlagen	5	20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	33 Jahre

Bei der Ermittlung der Herstellungskosten von selbst erstellten Sachanlagen werden neben direkt zurechenbaren Kosten auch anteilige Gemeinkosten einbezogen. Die im Zuge der Upstream-Fusion der KIG in die KAGes per 1.1.2018 übernommenen Liegenschaften wurden zu Nettowiederbeschaffungskosten angesetzt.

Finanzanlagen

Die Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten bilanziert.

VORRÄTE

Die Bewertung der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe erfolgte zu den durchschnittlichen Einstandspreisen. Die Ermittlung der durchschnittlichen Einstandspreise erfolgt mittels gleitendem Durchschnittspreisverfahren.

Gewährte Rabatte und erhaltene Naturalrabatte wurden wertmindernd zum Ansatz gebracht. In jenen Fällen, in denen der letzte Einstandspreis niedriger als der Durchschnittspreis war, wurde dieser entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip angesetzt. Ladenaufbewahrung wurden ebenfalls abgewertet.

In die Herstellungskosten der fertigen Erzeugnisse wurden ausschließlich direkt zurechenbare Kosten (Fertigungsmaterial und Fertigungslöhne) sowie anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten eingerechnet.

Die Inventur wurde in der Zeit vom 26. November bis 3. Dezember 2021 durchgeführt. Es ist aufgrund entsprechender Datenverarbeitungsprogramme sichergestellt, dass die am Schluss des Geschäftsjahres vorhandenen Bestände richtig fortgeschrieben werden. Für die Sublager, deren Bestand in der Größe, dem Wert und der Zusammensetzung nur geringen Veränderungen unterliegt, wurden die Bewertungsvereinfachungsverfahren gem. § 209 UGB in Form des Ansatzes eines gleichbleibenden Wertes (Festwertes) angewendet.

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Im Falle erkennbarer Einzelrisiken wird der niedrigere beizulegende Wert ermittelt und eine individuelle Abwertung durchgeführt.

AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit diese erst im Folgejahr aufwandswirksam werden.

INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Investitionszuschüsse werden auf der Passivseite als „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ ausgewiesen und entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Vermögensgegenstandes aufgelöst.

RÜCKSTELLUNGEN**Rückstellungen für Abfertigungen**

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden für Gesellschaftsbedienstete nach anerkannten finanzmathematischen Grundsätzen auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,87 % (Vorjahr: 2,30 %), durchschnittlichen Gehaltserhöhungen von 2,96 % (Vorjahr: 2,60 %) und eines Pensionseintrittsalters von 65 Jahren laut Pensionsreform Herbst 2004, unter Berücksichtigung einer Korridor pension, errechnet. Ein Fluktuationsabschlag wurde nicht berücksichtigt. Der Ansammlungszeitraum läuft bis zum Erreichen des Pensionsantrittsalters. Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Abfertigungen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittzinssatz mit einer Restlaufzeit von 15 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellung für Pensionen wird nach anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen nach dem Teilwertverfahren auf Basis eines Rechnungszinssatzes von 1,52 % (Vorjahr: 1,94 %) unter Zugrundelegung der biometrischen Berechnungstabellen von „Pagler & Pagler AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung“ berechnet. Es wurde dabei eine durchschnittliche Pensionserhöhung von 1,96 % (Vorjahr: 1,60 %) berücksichtigt. Der Rechnungszinssatz für die Rückstellungen für Pensionen wird aus dem 10-jährigen Durchschnittzinssatz mit einer Restlaufzeit von 10 Jahren (entsprechend der Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank) abgebildet.

Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer

Für zugewiesene Dienstnehmer besteht keine Verpflichtung zur Bildung von Rückstellungen für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder. Dies wurde durch das Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und der Höhe und dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger unternehmerischer Beurteilung erforderlich sind.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten sind auf der Passivseite Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie erst im Folgejahr ertragswirksam werden.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Die Bewertung der Fremdwährungsverbindlichkeiten erfolgt mit dem Anschaffungskurs oder dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag.

Erläuterungen zur Bilanz

ANLAGEVERMÖGEN**Sachanlagen**

Der in den bebauten Grundstücken enthaltene Grundwert beträgt € 242.892.544,86 (im Vorjahr T€ 241.112). Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel (Anlage 1) dargestellt.

Finanzanlagen

An der mit Gesellschaftsvertrag vom 19. März 2002 gegründeten Steiermärkischen Medizinararchiv GesmbH besteht eine Beteiligung von 48 %.

Name	Steiermärkische Medizinararchiv GesmbH (Stichtag 30.09.2021)
Sitz	Graz
Anteil am Stammkapital in €	€ 72.000,00
Anteil am Stammkapital in Prozent	48 %
Eigenkapital	€ 2.128.606,04
Ergebnis nach Steuern	€ 1.155.569,62

VORRÄTE

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe gliedern sich in folgende Positionen:

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	16.268.244,31	15.496	772	4,98
Blut und Blutersatz	2.926.923,73	3.210	-284	-8,83
Reagenzien	4.311.819,79	4.867	-555	-11,41
Verbandsstoffe	968.989,37	936	33	3,49
Chirurgisches Nahtmaterial	1.797.436,31	1.819	-21	-1,17
Behandlungsbedarf	16.472.586,77	14.346	2.127	14,82
Implantate	4.758.996,22	4.168	591	14,18
Sonstige medizinische Verbrauchsgüter	3.913.348,37	3.617	297	8,20
Lebensmittel	454.873,80	468	-13	-2,85
Sonstige nicht medizinische Verbrauchsgüter	9.866.896,45	8.950	917	10,25
Nicht medizinische Gebrauchsgüter	37.423,52	74	-37	-49,47
Unterwegs befindliche Waren	175.397,57	206	-30	-14,67
Summe Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	61.952.936,21	58.157	3.796	6,53

FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliedern sich wie folgt:

	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr			
	2021 €	2020 T€	2021 €	2020 T€
Stationäre u. ambulante Gebühren	243.077.376,80	236.517	243.077.376,80	236.517
Sonstige Lieferungen und Leistungen	4.214.831,69	3.017	4.214.831,69	3.017
	247.292.208,49	239.534	247.292.208,49	239.534

In den Forderungen aus stationären und ambulanten Gebühren sind die Forderungen an den Gesundheitsfonds Steiermark mit € 227.356.041,57 (im Vorjahr T€ 221.396) enthalten. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden um Einzelwertberichtigungen in Höhe von € 1.482.537,45 (im Vorjahr T€ 1.384) vermindert.

In den Forderungen gegenüber dem Land Steiermark sind die Forderungen aus der Cash-Pooling-Vereinbarung mit dem Land Steiermark in der Höhe von € 113.000.000,00 (im Vorjahr T€ 106.000) ausgewiesen.

Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände beinhalten folgende Positionen:

	2021 €	2020 T€
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	28.189.406,94	28.770
Medizinische Universität Graz, Investitionen	2.210.151,67	2.411
Medizinische Universität Graz, Leistungsverrechnungen	2.341.100,08	1.813
Gesundheitsfonds Steiermark	15.287.717,38	12.138
Diverse andere Positionen	42.525.838,48	26.852
Gesamt	90.554.214,55	71.984
Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	85.619.685,21	69.332
Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	4.934.529,34	2.652

In der Position „Diverse andere Positionen“ sind Forderungen aus Zuschüssen nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz und dem Epidemiegesetz in der Höhe von € 23.657.376,20 (im Vorjahr T€ 19.648) enthalten. Weiters ist eine Forderung in der Höhe von € 4.800.000,00 (im Vorjahr T€ 0) aus dem Verkauf der Liegenschaft LPH Schwanberg enthalten.

In den sonstigen Forderungen sind Erträge des laufenden Jahres in Höhe von € 44.295.110,70 (im Vorjahr T€ 29.060) enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden. Darin ist die Forderung an die Medizinische Universität Graz aus Leistungsverrechnungen mit € 2.160.616,25 (im Vorjahr T€ 1.680) enthalten.

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

In den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind die Mietvorauszahlung für das LKH-Eingangszentrum mit € 5.859.260,10 (im Vorjahr T€ 6.043) und die Refundierung der Bezüge und Pensionen der zugewiesenen Beamten für den Jänner 2022 mit € 1.869.711,63 (im Vorjahr T€ 1.893) enthalten. Der Rest betrifft zum großen Teil die Abgrenzung von Wartungsvereinbarungen.

EIGENKAPITAL

Die KAGes hat im Geschäftsjahr 2021 Gesellschafterzuschüsse zur Finanzierung der Investitionen und des Betriebes erhalten.

Das Eigenkapital zeigt folgende Entwicklung:

	2021 €
Eigenkapital zum 01.01.2021	1.036.346.971,39
Gesellschafterzuschuss für Betrieb	376.234.342,18
Auflösung Kapitalrücklage für Ergebnis nach Steuern	-386.779.520,43
Eigenkapital zum 31.12.2021	1.025.801.793,14

SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE ZUM ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung sowohl der verfügbaren als auch der verwendeten Investitionszuschüsse ist im Spiegel der „Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen“ (Anlage 2) dargestellt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die Rückstellungen für Resturlaube und Zeitguthaben werden im Berichtszeitraum mit € 65.839.046,04 (im Vorjahr T€ 67.512) ausgewiesen.

Im Übertragungsvertrag mit dem Land Steiermark wurde festgelegt, dass sowohl für Brandschäden als auch für Haftpflichtansprüche, ausgenommen gesetzliche Versicherungspflichten, der Grundsatz der Nichtversicherung gilt.

Für Schadenersatzansprüche von Patienten wurde aus diesem Grunde eine Schlichtungsstelle zur außergerichtlichen Bereinigung eingerichtet, wobei den Patienten auch der gerichtliche Weg offensteht.

Die Rückstellung für Prozessrisiken betrifft geltend gemachte Schadenersatzleistungen aufgrund von Behandlungsfehlern, die dabei anfallenden Rechtskosten sowie weitere im Prozessweg geltend gemachte Forderungen. Der Stand der Rückstellungen für Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen) beträgt € 49.385.209,71 (im Vorjahr T€ 43.363).

Die Entwicklung der Rückstellungen ist im Spiegel der „Rückstellungen“ (Anlage 3) dargestellt.

VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeitspiegel	31.12.2021 €	bis zu 1 Jahr €	Restlaufzeit 1–5 Jahre €	über 5 Jahre €
	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	84.740.429,07	78.081.602,54	6.227.647,21	431.179,32
<i>im Vorjahr</i>	<i>77.931</i>	<i>73.945</i>	<i>3.883</i>	<i>103</i>
2. Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	2.006.964,26	239.157,80	844.560,24	923.246,22
<i>im Vorjahr</i>	<i>2.248</i>	<i>241</i>	<i>920</i>	<i>1.086</i>
3. Sonstige Verbindlichkeiten	41.808.892,60	41.633.537,89	175.354,71	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>43.475</i>	<i>43.321</i>	<i>154</i>	<i>0</i>
davon aus Steuern	3.440.965,52	3.440.965,52	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.045</i>	<i>1.045</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	208.802,13	208.802,13	0,00	0,00
<i>im Vorjahr</i>	<i>216</i>	<i>216</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
	128.556.285,93	119.954.298,23	7.247.562,16	1.354.425,54
<i>im Vorjahr</i>	<i>123.654</i>	<i>117.507</i>	<i>4.958</i>	<i>1.189</i>

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark beinhalten folgende Positionen:

	2021 €	2020 T€
Wohnbauförderungsdarlehen	2.006.516,96	2.244
Sonstiges	447,30	4
	2.006.964,26	2.248

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind folgende Beträge enthalten:

	2021 €	2020 T€
a) aus Steuern:		
Finanzamt Lohnsteuer, Umsatzsteuer	3.440.965,52	1.045
b) im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
Gebietskrankenkasse	208.802,13	216
c) Sonstige:		
Nebengebühren Dienstnehmer	33.107.654,17	32.087
Abgrenzung Abfertigungen	2.665.210,27	3.871
Sondergebühren Bundesärzte	1.240.226,31	1.133
Übrige sonstige Verbindlichkeiten und Abgrenzungen	1.146.034,20	5.122
	41.808.892,60	43.475

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen des laufenden Jahres in Höhe von € 37.418.935,27 (im Vorjahr T€ 38.190) enthalten, die erst nach dem Abschlusstichtag zahlungswirksam werden. Darin enthalten ist die Nebengebührenabgrenzung mit € 33.107.654,17 (im Vorjahr T€ 32.087) und die Abgrenzung der Abfertigungszahlungen mit € 2.665.210,27 (im Vorjahr T€ 3.871).

RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden mit € 21.931.104,94 (im Vorjahr T€ 15.329) ausgewiesen. Darin sind die Zuwendungen für die in den aktiven Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Mietaufwendungen für das LKH-Eingangszentrum in der Höhe von € 5.859.260,10 (im Vorjahr T€ 6.043) enthalten. Weiters ist die Abgrenzung für Zuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz in der Höhe von € 8.013.393,88 (im Vorjahr T€ 5.823) sowie die Abgrenzung für die COVID-19-Investitionsprämie in der Höhe von € 3.627.855,82 (im Vorjahr T€ 0) enthalten.

SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN, DIE NICHT IN DER BILANZ AUSGEWIESEN SIND

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz ausgewiesen und auch nicht gemäß § 199 UGB anzugeben sind, beziehen sich auf Verpflichtungen aus Mietverträgen und liegen in folgendem Ausmaß vor:

	2021 €	2020 T€
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2022	7.461.564	5.426
Verpflichtungen aus der Nutzung von Sachanlagen 2022–2026	36.408.299	27.054

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**UMSATZERLÖSE**

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Pflegegebühren	901.741.919,92	882.863	18.878	2,14
Ambulanzgebühren	179.400.233,91	177.580	1.820	1,02
Besondere Gebühren	46.632.796,20	44.747	1.886	4,21
Nebenerlöse	70.058.584,99	69.861	197	0,28
Summe Umsatzerlöse	1.197.833.535,02	1.175.052	22.781	1,94

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 153.982.000,00 Euro von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Nebenerlöse gliedern sich wie folgt:

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamentenverrechnung	27.085.426,24	30.620	-3.535	-11,54
Erträge Küche	4.943.148,69	4.519	424	9,39
Vermietung von Dienstwohnungen	1.954.977,30	2.036	-81	-3,96
Medikamenten- und Blutkonservenverkauf	4.456.486,51	4.172	285	6,83
Ausgabenrückersätze	11.478.052,64	9.904	1.574	15,89
Miete und Pacht	2.530.747,43	2.494	36	1,47
Sonstige Erträge	17.609.746,18	16.117	1.493	9,26
Summe Nebenerlöse	70.058.584,99	69.861	197	0,28

In den Ausgabenrückersätzen sind die Erträge aus der Verrechnung mit dem Pathologischen Institut mit € 1.393.046,19 (im Vorjahr T€ 1.286) und sonstige Erträge aus der Verrechnung mit der Medizinischen Universität Graz in der Höhe von € 2.136.465,17 (im Vorjahr T€ 1.989) enthalten. Weiters sind in dieser Position im Geschäftsjahr 2021 die Vergütungen des Verdienstentganges gemäß § 32 Epidemiegesetz in der Höhe von € 4.891.637,68 (im Vorjahr T€ 3.597) enthalten.

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Parkgenehmigungen mit € 5.498.235,36 (im Vorjahr T€ 4.838) enthalten.

ÖFFENTLICHE ZUSCHÜSSE

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Bundeszuschuss zum klinischen Mehraufwand	54.181.821,84	54.182	0	0,00
Gesundheits- und Sozialbereichbeihilfe	83.803.444,29	79.238	4.565	5,76
Sonstige Zuschüsse	64.700.511,00	45.263	19.437	42,94
Summe öffentliche Zuschüsse	202.685.777,13	178.683	24.002	13,43

In den sonstigen Zuschüssen ist der Ausgleichsbetrag für die Abschaffung der Selbstträgerschaft nach dem Familienlastenausgleichsgesetz (FLAG) mit € 7.731.273,01 (im Vorjahr T€ 7.731) enthalten. Die Strukturmittel des Gesundheitsfonds Steiermark für die Hospiz- und Palliativversorgung werden mit € 4.174.511,57 (im Vorjahr T€ 4.181) ausgewiesen.

Weiters sind in dieser Position sonstige Zuschüsse nach dem COVID-19-Zweckzuschussgesetz und dem Epidemiegesetz in der Höhe von € 38.210.202,00 (im Vorjahr T€ 17.582) enthalten.

SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abgang von Anlagevermögen	3.684.186,14	604	3.080	510,11
Auflösung von Rückstellungen	7.776.271,29	5.533	2.243	40,54
Übrige Erträge	10.301.121,35	9.429	872	9,25
Summe sonstige betriebliche Erträge	21.761.578,78	15.566	6.196	39,80

AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Medikamente	103.999.515,88	96.675	7.325	7,58
Blut und Blutersatz	17.099.238,83	17.725	-626	-3,53
Chemikalien, Reagenzien	36.035.560,17	29.255	6.781	23,18
Behandlungsbedarf	60.837.152,38	51.901	8.936	17,22
Implantate	39.098.392,81	36.820	2.278	6,19
Übrige medizinische Verbrauchsgüter	22.614.817,15	22.425	190	0,85
Zwischensumme medizinische Verbrauchsgüter	279.684.677,22	254.801	24.883	9,77
Lebensmittel	11.313.714,37	10.713	601	5,61
Übrige nicht medizinische Verbrauchsgüter	24.771.491,34	29.591	-4.820	-16,29
Zwischensumme nicht medizinische Verbrauchsgüter	36.085.205,71	40.304	-4.219	-10,47
Materialaufwand	315.769.882,93	295.105	20.665	7,00

PERSONALAUFWAND

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Löhne	1.681.173,55	1.674	7	0,44
Gehälter	6.754.612,23	7.191	-437	-6,07
Bezüge zugewiesener Dienstnehmer	911.278.308,20	894.683	16.596	1,85
Zwischensumme Bezüge	919.714.093,98	903.548	16.166	1,79
Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer	45.810.723,79	45.315	496	1,09
abzgl. Zuschüsse Land Steiermark	-45.810.723,79	-45.315	-496	1,09
Aufwendungen für Altersversorgung	1.915.949,87	1.540	375	24,37
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	6.189.792,01	5.544	646	11,64
Gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben	194.786.583,98	188.122	6.665	3,54
Sonstige Sozialaufwendungen	2.102.246,61	2.026	77	3,79
Summe Personalaufwand	1.124.708.666,45	1.100.780	23.929	2,17

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer fallen, werden offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt. Diese Darstellung wurde durch ein Gutachten der BDO Graz GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft vom 12. März 2014 untermauert.

In der Position „Refundierung Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer abzgl. Zuschüsse Land Steiermark“ sind im Jahr 2021 die folgenden Beträge ausgewiesen:

- Kostenersätze für die Abfertigungen der zugewiesenen Dienstnehmer an das Land Steiermark mit € 15.332.891,77 (im Vorjahr T€ 15.170)
- Kostenersätze für die Pensionen der zugewiesenen Dienstnehmer an das Land Steiermark mit € 23.929.584,31 (im Vorjahr T€ 23.906)
- Kostenersätze für die Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer an das Land Steiermark mit € 6.548.247,71 (im Vorjahr T€ 6.239)

Die Zuschüsse des Landes Steiermark für diese Kostenersätze in der Höhe von € 45.810.723,79 (im Vorjahr T€ 45.315) werden als Absetzposten ausgewiesen.

Die Verminderung der Rückstellungen für Urlaube und Zeitguthaben ist mit € 1.673.433,01 (im Vorjahr Erhöhung um T€ 7.109) enthalten.

ABSCHREIBUNGEN

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	111.203.769,22	106.841	4.363	4,08
Erträge aus dem Verbrauch von Investitionszuschüssen	-73.208.997,43	-68.512	-4.697	6,86
Summe Abschreibungen	37.994.771,79	38.330	-335	-0,87

ÜBRIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

	2021 €	2020 T€	Veränderung T€	Veränderung %
Instandhaltungen	69.369.249,14	65.455	3.914	5,98
Betriebsaufwand	37.830.408,06	32.483	5.347	16,46
Verwaltungsaufwand	32.167.338,32	29.921	2.247	7,51
Miete und Pacht	15.395.296,31	13.478	1.918	14,23
Sondergebühren	13.774.280,97	13.532	242	1,79
Schadensfälle	18.189.635,64	13.371	4.819	36,04
Diverse übrige Aufwendungen	7.255.330,68	7.618	-363	-4,76
Summe übrige betriebliche Aufwendungen	193.981.539,12	175.857	18.124	10,31

Bei den Instandhaltungen sind die Instandhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Gebäude in der Höhe von € 27.215.081,48 (im Vorjahr T€ 26.599) und für die Instandhaltung der medizintechnischen Anlagen mit € 17.735.721,25 (im Vorjahr T€ 16.906) enthalten.

Die Mietaufwendungen des Landespflegezentrums Knittelfeld für die Anmietung der Liegenschaft betragen € 104.725,62 (im Vorjahr T€ 100).

Die Entgelte und Sozialversicherungsbeiträge für die Schulen sind in den diversen übrigen Aufwendungen mit € 3.511.453,08 (im Vorjahr T€ 3.511) enthalten.

Die Aufwendungen für die Abschlussprüfung betragen € 82.000,00 (im Vorjahr T€ 82).

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres

Nach Ende des Berichtszeitraumes sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die zu einer geänderten Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

Zu den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf das Unternehmen wird auf die Ausführungen zur voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft im Lagebericht verwiesen.

Angaben zu Organen und Arbeitnehmern

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer im Geschäftsjahr 2021 betrug nach Köpfen 18.113 Personen. Der Stand und die Entwicklung werden wie folgt dargestellt:

	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020	Durchschnitt 2021	Durchschnitt 2020	Veränderung	Veränderung %
Arbeiter	64	67	64	67	-3	-4,48
Angestellte	152	164	152	164	-12	-7,32
Zugewiesene Dienstnehmer	17.956	17.960	17.897	17.804	93	0,52
Dienstnehmer gesamt	18.172	18.191	18.113	18.035	78	0,43
Dienstnehmer in Vollzeitäquivalenten	15.317	15.423				

Bei der Anzahl der Arbeitnehmer werden die durch Karenz und Dienstfreistellung abwesenden Mitarbeiter nicht berücksichtigt. In die Darstellung sind Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter einbezogen.

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen sind nachfolgende Beträge für Mitglieder der Geschäftsführung enthalten:

	2021 €	Mitglieder Geschäftsführung €	Andere Arbeitnehmer €
	Vorjahr T€	Vorjahr T€	Vorjahr T€
Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer	45.810.723,79	0,00	45.810.723,79
<i>im Vorjahr</i>	<i>45.315</i>	<i>0</i>	<i>45.315</i>
Zuschuss Land Steiermark	-45.810.723,79	0,00	-45.810.723,79
<i>im Vorjahr</i>	<i>-45.315</i>	<i>0</i>	<i>-45.315</i>
Aufwendungen für Abfertigungen u. Leistungen an betriebliche Mitarbeiter-vorsorgekassen	6.189.792,01	0,00	6.189.792,01
<i>im Vorjahr</i>	<i>5.544</i>	<i>0</i>	<i>5.544</i>
Aufwendungen für Altersversorgung	1.915.949,87	30.717,18	1.885.232,69
<i>im Vorjahr</i>	<i>1.540</i>	<i>34</i>	<i>1.507</i>
Summe Abfertigung und Pensionen	8.105.741,88	30.717,18	8.075.024,70
<i>im Vorjahr</i>	<i>7.085</i>	<i>34</i>	<i>7.051</i>

Die Zuschüsse des Landes Steiermark, welche auf die Kostenersätze für Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder für zugewiesene Dienstnehmer fallen, werden in der Höhe von € 45.810.723,79 (im

Organe der Gesellschaft

Vorjahr T€ 45.315) offen von den entsprechenden Aufwandspositionen abgesetzt.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden Bezüge in Höhe von € 384.075,61 (im Vorjahr T€ 370) ausbezahlt. Vorschüsse und Kredite wurden keine gewährt. Den Mitgliedern des Aufsichtsrates wurden weder Entschädigungen noch Vorschüsse oder Kredite gewährt. Es wurden auch keine Haftungsverhältnisse zugunsten dieser Personen eingegangen.

Die Organe der Gesellschaft sind:

Generalversammlung

Im Geschäftsjahr führte den Vorsitz in der Generalversammlung:
LRⁱⁿ Dr.ⁱⁿ Juliane BOGNER-STRAUSS

Aufsichtsrat

Dem Aufsichtsrat gehörten im Geschäftsjahr folgende Personen an:

Günter DÖRFLINGER, MBA	Vorsitzender
Mag. Gerhard POPPE	Vorsitzender-Stellv. (bis 24.09.2021)
Mag. ^a Birgit RAGGER	Vorsitzender-Stellv. (ab 29.11.2021)
Mag. Dr. Peter EBNER	(ab 24.09.2021)
Ing. Johannes SCHWEIGER	
Mag. ^a Petra SCHACHNER-KRÖLL	
Mag. ^a Dr. ⁱⁿ Isabella POIER	
DI Peter UMUNDUM	

Vom Betriebsrat entsandt:

ZBRV FOA Dr. Michael TRIPOLT, MPH
ZBRV-Stv. Herbert SPIRK
ZBR Christian FÜRNRATH
ZBR Gernot WALLNER

Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen zu Geschäftsführern bestellt:

Univ.-Prof. Dr. Karlheinz TSCHELIESSNIGG	Vorstandsvorsitzender (bis 30.11.2021)
Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard STARK	Vorstandsvorsitzender (ab 01.12.2021)
Dipl.-KHBW Ernst FARTEK, MBA	Vorstand für Finanzen und Technik

Die Gesellschaft wird durch zwei Geschäftsführer gemeinsam oder durch einen Geschäftsführer gemeinsam mit einem Prokuristen vertreten. Es wurde nachfolgenden Personen die Gesamtprokura erteilt. Sie sind jeweils gemeinsam mit einem Geschäftsführer vertretungsberechtigt.

Dr.ⁱⁿ Gerhild PAUKOVITSCH-JANDL, MAS
Mag. DDr. Ulf DRABEK, MSc, MBA

Das Geschäftsjahr 2021 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 386.780 ab.
Nach Auflösung der Kapitalrücklage (T€ 386.780) verbleibt ein Bilanzverlust in Höhe von T€ 0.

Graz, am 17. Mai 2022

Der Vorstand:




Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)

Dipl.-KHBW Ernst Fartek, MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Anlagenpiegel

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	Entwicklung zu Anschaffungs- und Herstellungskosten					Entwicklung der Abschreibungen				Buchwerte		
	01.01.2021 €	Zugang €	Abgang €	Umbuchungen €	31.12.2021 €	01.01.2021 €	Zugang €	Zuschreibung €	Abgang €	31.12.2021 €	31.12.2020 €	31.12.2021 €
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE												
1. Nutzungsrechte												
1. Nutzungsrechte Datenverarbeitung	33.231.385,80	405.203,80	1.885.797,52	0,00	31.750.792,08	30.316.722,80	1.500.084,80	0,00	1.874.152,52	29.942.655,08	2.914.663,00	1.808.137,00
2. Sonstige Nutzungsrechte	56.981.057,57	1.647,06	0,00	0,00	56.982.704,63	7.925.260,57	1.841.161,06	0,00	0,00	9.766.421,63	49.055.797,00	47.216.283,00
	90.212.443,37	406.850,86	1.885.797,52	0,00	88.733.496,71	38.241.983,37	3.341.245,86	0,00	1.874.152,52	39.709.076,71	51.970.460,00	49.024.420,00
II. SACHANLAGEN												
1. Grundstücke und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund												
1. Bebaute Grundstücke und Gebäude	1.472.144.269,56	29.834.008,92	6.425.869,52	10.887.114,99	1.506.439.523,95	158.405.158,67	60.718.176,78	0,00	598.695,36	218.524.640,09	1.313.739.110,89	1.287.914.883,86
2. Grundstückseinrichtungen auf eigenem Grund	4.717.958,82	280.727,80	0,00	101.560,55	5.100.247,17	393.768,82	308.503,35	0,00	0,00	702.272,17	4.324.190,00	4.397.975,00
3. Straßenbauten fremder Grund	230.803,28	0,00	0,00	0,00	230.803,28	10.153,28	7.005,00	0,00	0,00	17.158,28	220.650,00	213.645,00
4. Gebäude auf fremdem Grund	878.000,00	0,00	0,00	0,00	878.000,00	46.068,00	15.356,00	0,00	0,00	61.424,00	831.932,00	816.576,00
	1.477.971.031,66	30.114.736,72	6.425.869,52	10.988.675,54	1.512.648.574,40	158.855.148,77	61.049.041,13	0,00	598.695,36	219.305.494,54	1.319.115.882,89	1.293.343.079,86
2. Medizintechnische Anlagen	343.591.621,02	22.976.314,47	18.692.089,43	3.285.355,23	351.161.201,29	252.036.455,56	25.415.808,16	0,00	18.445.702,43	259.006.561,29	91.555.165,46	92.154.640,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	241.662.958,15	9.885.678,76	10.830.125,24	1.402.482,44	242.120.994,11	181.150.065,62	15.026.382,32	0,00	10.673.132,24	185.503.315,70	60.512.892,53	56.617.678,41
2. Fahrzeuge und Transportmittel	12.978.526,56	1.670.664,44	383.535,05	238.324,06	14.503.980,01	8.996.162,56	1.213.384,50	0,00	382.654,05	9.826.893,01	3.982.364,00	4.677.087,00
3. Datenverarbeitungsanlagen	50.615.630,51	3.532.351,60	2.373.297,24	503.897,95	52.278.582,82	41.745.225,81	5.157.907,25	0,00	2.372.004,24	44.531.128,82	8.870.404,70	7.747.454,00
	305.257.115,22	15.088.694,80	13.586.957,53	2.144.704,45	308.903.556,94	231.891.453,99	21.397.674,07	0,00	13.427.790,53	239.861.337,53	73.365.661,23	69.042.219,41
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau												
	28.510.900,95	33.636.471,45	12.500,00	-16.418.735,22	45.716.137,18	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	28.510.900,95	45.716.137,18
	2.155.330.668,85	101.816.217,44	38.717.416,48	0,00	2.218.429.469,81	642.783.058,32	107.862.523,36	0,00	32.472.188,32	718.173.393,36	1.512.547.610,53	1.500.256.076,45
III. FINANZANLAGEN												
1. Beteiligungen												
	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	144.000,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	144.000,00	144.000,00
	2.245.687.112,22	102.223.068,30	40.603.214,00	0,00	2.307.306.966,52	681.025.041,69	111.203.769,22	0,00	34.346.340,84	757.882.470,07	1.564.662.070,53	1.549.424.496,45

Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

1. Verfügbare Investitionszuschüsse	Stand 01.01.2021 €	Zugänge €
Land Steiermark	76.222.243,43	68.000.000,20
Sonstige	1.152.489,44	19.011.282,44
	77.374.732,87	87.011.282,64

2. Verwendete Investitionszuschüsse	Stand 01.01.2021 €	Zugänge €
a. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.600.206,00	406.850,86
b. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten, einschl. der Bauten auf fremdem Grund	488.403.879,38	30.114.736,72
2. Medizintechnische Anlagen	91.470.020,05	26.253.937,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung	72.205.623,23	17.241.131,24
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	25.646.171,73	29.654.996,41
	677.725.694,39	103.264.802,06
	681.325.900,39	103.671.652,92

Zuweisung €	Auflösung €	Verbrauch €	Stand 31.12.2021 €
3.508.266,39	6.013.332,56	87.733.987,57	53.983.189,89
114.228,97	1.075.646,93	15.937.665,35	3.264.688,57
3.622.495,36	7.088.979,49	103.671.652,92	57.247.878,46

Veränderung AiB/ geleistete Anzahlungen €	Auflösung für Abgänge €	Verbrauch für Abschreibung €	Stand 31.12.2021 €
0,00	11.646,00	1.613.363,86	2.382.047,00
10.988.675,54	1.687.472,29	25.074.837,00	502.744.982,35
1.111.492,41	246.327,00	25.360.778,50	93.228.344,65
717.114,62	146.922,00	21.160.018,07	68.856.929,02
-12.817.282,57	0,00	0,00	42.483.885,57
0,00	2.080.721,29	71.595.633,57	707.314.141,59
0,00	2.092.367,29	73.208.997,43	709.696.188,59

Rückstellungen

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

	01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Neubildung	31.12.2021
	€	€	€	€	€
1. Rückstellungen für Abfertigungen	3.951.231,00	327.111,00	69.052,00	408.414,00	3.963.482,00
2. Rückstellungen für Pensionen	7.793.131,00	390.437,32	0,00	968.403,32	8.371.097,00
3. Sonstige Rückstellungen					
Resturlaube und Zeitguthaben	67.512.479,05	67.512.479,05	0,00	65.839.046,04	65.839.046,04
Prozessrisiken (Schadensfälle KH-Leistungen)	43.363.063,17	5.475.038,85	4.114.252,31	15.611.437,70	49.385.209,71
Prozessrisiken (sonst. Streitfälle)	1.378.300,00	0,00	20.000,00	1.338.250,00	2.696.550,00
Sondergebühren Bundesärzte	1.146.153,45	0,00	104.644,36	0,00	1.041.509,09
Bezugsforderungen	498.801,27	248.714,58	32.250,46	365.105,95	582.942,18
Diverse	9.005.099,98	2.688.027,84	3.436.072,16	1.272.675,37	4.153.675,35
	122.903.896,92	75.924.260,32	7.707.219,29	84.426.515,06	123.698.932,37
	134.648.258,92	76.641.808,64	7.776.271,29	85.803.332,38	136.033.511,37

Lagebericht

Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Lagebericht wurde gem. § 222 Abs. 1 UGB erstellt und berücksichtigt bezüglich Umfang und Inhalt die Bestimmungen des § 243 UGB in der geltenden Fassung. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, unter welchen die KAGes ihren gesetzlichen Versorgungsauftrag zu erfüllen hat, werden durch die aktuellen gesundheitspolitischen Entwicklungen (KA-AZG, RSG etc.), durch spezifische Eigentümervorgaben und durch Beschlussfassungen im Landesgesundheitsfonds Steiermark bestimmt.

Die Finanzierung der KAGes-Krankenanstalten erfolgt gem. § 55 StKAG 2012 und wird zudem mit dem Vertrag zwischen dem Land Steiermark und der KAGes vom 5. November 1985 grundsätzlich geregelt. Darin verpflichtet sich das Land Steiermark, der Gesellschaft zur Bestreitung ihrer Ausgaben, soweit sie nicht durch eigene Einnahmen bedeckt werden können, als Landesmittel einen Beitrag als Gesellschaftszuschuss zur Verfügung zu stellen.

Am 15.12.2020 wurde im Landtag Steiermark das Landesbudget für das Jahr 2021 beschlossen. Auf Basis dieses Beschlusses wurden somit in der Generalversammlung der KAGes am 18.12.2020 der Wirtschaftsplan 2021 und somit auch der Finanzrahmen vorgegeben.

Durch effiziente Bewirtschaftung und verantwortungsvollen Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sowohl im KAGes Management und Services (KMS) als auch in allen Landeskrankenanstalten und Pflegezentren konnten die ambitionierten Planungsprämissen nicht nur eingehalten, sondern sogar übertroffen werden.

Krankenanstaltenfinanzierung

Vom Gesundheitsfonds Steiermark wurden im Jahr 2021 1.015,2 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Darin sind 847,1 Mio. Euro für die Abgeltung der stationären Leistungen und 168,0 Mio. Euro für die Abgeltung der ambulanten Leistungen enthalten.

Im Jahr 2021 wurden 154,0 Mio. Euro von den ursprünglich angesetzten Gesellschaftszuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Die Erträge aus den stationären Pflegegebühren des Gesundheitsfonds Steiermark haben sich im Jahr 2021 um T€ 17.901 oder 2,16 % erhöht. Die Erträge aus den Ambulanzgebühren haben sich um T€ 538 oder 0,32 % vermindert.

Die ambulant erbrachten Hämodialysen wurden mit einem Einzeltarif von € 225,70 pro Dialyse vergütet. Für die im Jahr 2021 ambulant erbrachten Hämodialysen hat der Gesundheitsfonds Steiermark 6,6 Mio. Euro an die KAGes-Spitäler ausbezahlt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das medizinische Leistungsangebot

Die KAGes ist mit ihren Krankenanstalten für den überwiegenden Teil der stationären Versorgungsleistungen in der Steiermark verantwortlich. Die KAGes-Spitäler haben im Jahr 2021 208.991 stationäre Patienten betreut. Dies bedeutet eine Steigerung von 5,74 % gegenüber dem Vorjahr. Die durchschnittliche Belagsdauer liegt bei 5,92 und ist gegenüber dem Vorjahr um 0,03 Belagstage bzw. 0,42 % gesunken. Die Zahl der ambulanten Patienten ist um 10,35 % gestiegen.

Am LKH-Univ. Klinikum Graz schritten trotz der fortwährenden Corona-Pandemie auch im Jahr 2021 die Planungs- und Bauarbeiten für den Chirurgiekomplex zügig voran. Im abgelaufenen Jahr wurde mitten im Zentrum des Chirurgiekomplexes bei ringsum laufendem Krankenhausbetrieb der Abbruch des B-Traktes abgeschlossen und mit den Rohbauarbeiten für die neue Erweiterung begonnen. Parallel laufen im Altbau Umbaumaßnahmen, die eine intensive Abstimmung mit dem Betrieb erfordern.

Im LKH Hochsteiermark, Standort Leoben wurde der Neubau der Kinderambulanz plangemäß fertiggestellt und hat bereits im Sommer den Betrieb aufgenommen. Weiters konnten an diesem Standort im Zuge der Generalsanierung des Erwachsenentrakts 1 die ersten vier Stationen übergeben werden und der Patientenbetrieb starten.

Im LKH-Univ. Klinikum Graz und im LKH Hochsteiermark, Standort Leoben wurde mit dem Chirurgie-Roboter „Da Vinci“ ein roboter-assistiertes Operationssystem im Bereich der minimalinvasiven „Knopfloch“-Chirurgie etabliert.

	IST 2021	IST 2020	Veränderung
ungewichtete (fondsrelevante) LKF-Punkte	879.870.421	839.575.960	4,80 %
ungewichtete (alle) LKF-Punkte	894.067.701	852.844.020	4,83 %
gewichtete relevante LKF-Punkte	997.093.477	952.201.845	4,71 %
stationäre Patienten	208.991	197.637	5,74 %
ambulante Patienten	943.456	855.000	10,35 %
durchschnittliche Verweildauer (PT)	6,92	6,95	-0,36 %
durchschnittliche Verweildauer (BT)	5,92	5,95	-0,42 %
durchschn. Auslastung (PT, tatsächl. Betten)	80,85 %	76,51 %	5,67 %
durchschn. Auslastung (PT, system. Betten)	73,96 %	69,64 %	6,20 %
Pflegetage – allg. Klasse	1.301.809	1.230.404	5,80 %
Pflegetage – Sonderklasse	144.819	142.618	1,54 %
Pflegetage – gesamt	1.446.628	1.373.022	5,36 %
Belagstage	1.237.637	1.175.385	5,30 %
Planbetten	5.359	5.387	-0,52 %
davon Sonderklasse	906	929	-2,48 %

Im Jahr 2021 zeigt sich trotz zwischenzeitlicher Einschränkungen wegen der geltenden Lockdown-Maßnahmen aufgrund der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden Einschränkungen im stationären sowie ambulanten Betrieb wieder ein Ansteigen der LKF-Fälle und ambulanten Frequenzen gegenüber 2020.

Die im Laufe des Jahres 2020 erfolgte Pandemie-bedingte Anpassung der Versorgungsstruktur wurde beibehalten und 2021 geringfügig adaptiert. Ab Herbst 2021 wurde das Versorgungskonzept der steiri-

schen Spitäler dahingehend organisiert, dass – wie seit Herbst 2020 („2. Welle“) – sämtliche steirische Fondskrankenanstalten weiterhin für die Versorgung von COVID-Patienten verantwortlich sind. Die Auslastungsstufen wurden auf insgesamt fünf erweitert, wobei hier die Obergrenze an Normalpflege und Intensivbetten der ehemaligen Stufe 4 entspricht (Stufe 1 mit Obergrenze von 150 Normalpflege- und 30 Intensivbetten bis Stufe 5 mit Obergrenze von ca. 1.000 Normalpflege- und 150 Intensivpflegebetten).

Insgesamt zeigt sich 2021 ein Anstieg der Fallzahlen von 11.354 LKF-Fällen, davon ca. 3.700 Null-Tages-Fälle (ca. 100 konservative Null-Tages-Fälle und ca. 3.600 tatsächliche Tagesklinik-Fälle).

Bei konservativ abgerechneten Fällen fand gegenüber dem Vorjahr ein Anstieg von ca. 4.700 LKF-Fällen statt. Starke Fallzahlenanstiege sind bei Erkrankungen des Nervensystems in Form von Schlafstörungen, Kopfschmerz und Migräne, psychiatrischen Erkrankungen oder Behandlungen der Verdauungsorgane, vor allem bei Divertikulosen und akuter Pankreatitis zu verzeichnen. Des Weiteren gibt es Fallzahlenanstiege bei der Behandlung der Nieren und Harnwege, des Bewegungsapparates, bei Schwangerschaftskomplikationen oder chronischen bzw. akuten Herzerkrankungen.

Im Bereich abgerechneter operativer Fälle zeigt sich ein Fallzahlenanstieg von ca. 2.300 LKF-Fällen. Der stärkste Anstieg hat hier bei operativen Eingriffen am Bewegungsapparat in Form von Arthroskopien, bei endoprothetischer Versorgung von Knie und Hüfte oder bei der Versorgung von Frakturen stattgefunden. Darüber hinaus zeigt sich ein Fallzahlenanstieg bei Eingriffen an der Wirbelsäule, bei radiologischen Gefäßinterventionen, bei Implantationen von Herzschrittmachern, bei plastischen Eingriffen an der weiblichen Brust oder bei Mammaresektionen.

Entgegen dem im Jahr 2020 pandemiebedingten Rückgang von nach dem LKF-Tagesklinikmodell abrechenbaren Fällen ist 2021 ein deutlicher Anstieg der Frequenzen auf nahezu das Niveau von 2019 zu verzeichnen. Hier sind vor allem die Katarakt- und Karpaltunnel-Operationen, Augenlidkorrekturen, Eingriffe am Urogenitaltrakt in Form von Zirkumzisionen, Konisationen oder Curettagen sowie invasive kardiologische Eingriffe hervorzuheben.

Der Trend bei der durchschnittlichen Belagsdauer ist seit der LKF-Modelländerung 2017 weiterhin ansteigend. Wie in den Vorjahren waren es die Verschiebungen der Null-Tages-Fälle vom stationären in den ambulanten Bereich, sowie der anhaltende, pandemiebedingte Fallrückgang gegenüber der Zeit vor der Pandemie, die zu einem rechnerischen Ansteigen der durchschnittlichen Belagsdauer geführt haben. Für das Jahr 2021 zeigt sich gegenüber dem Vorjahr ein marginaler Rückgang der durchschnittlichen Belagsdauer. Im Vergleich zur LKF-Modellbelagsdauer zeigt sich jedoch eine deutlichere Differenz zum Vorjahr. Die Ursache hierfür liegt an der österreichweit vollzogenen Anpassung der LKF-Modellbelagsdauer innerhalb der LKF-Fallpauschalen.

Nach dem wiederum pandemiebedingten starken Rückgang im Jahr 2020 zeigt sich bei der Entwicklung ambulanter Frequenzen (LKH-Erstkontakt) im Jahr 2021 ein Anstieg von etwas über 10 % gegenüber dem Vorjahr.

Die Erträge bei den Besonderen Gebühren sind im Jahr 2021 um zwar 4,21 % gegenüber 2020 gestiegen. Gegenüber dem Jahr 2019 ergibt sich bei den Besonderen Gebühren aber immer noch ein Rückgang von rund 16 %.

Mit dem Verband der Versicherungsunternehmen Österreichs wurde im Herbst 2020 folgende Tarifierung für das Jahr 2021 vereinbart:

- **Anstaltsgebühren:**
Die Tarife für die Anstaltsgebühren (Anstaltsgrundgebühr, Zimmerzuschläge sowie die anstaltsbezogenen Pauschalgebühren) wurden ab 01.01.2021 um 1,70 % erhöht.
Bei der Strukturpauschale konnte eine Erhöhung von 1,30 % vereinbart werden.
- **Arztgebühren:**
Die Tarife für die „Hauptbehandler“ sowie die Pauschalen (AG/REM, Neuro-Rehab C, Palliativ, IVOM, Colo-DBE) wurden für das Jahr 2021 um 2,90 % angehoben. Darüber hinaus konnte ein zusätzlicher Umstellungsbonus in der Höhe von 3,50 % für das OP-Gruppenschema und analog dem Anästhesiezuschlag verhandelt werden.
Im Bereich der Tarife für „Bildgebende Diagnostik“ und Nuklearmedizin kam es zu einer Anhebung um 2,90 % und die Tarife für Labor-/Pathologieleistungen wurden um 1,70 % erhöht.

Entwicklung der Patientenzahlen

	Stationäre Patienten			Ambulante Patienten		
	2021	2020	Veränderung	2021	2020	Veränderung
LKH-Univ. Klinikum Graz	72.635	67.476	7,65 %	427.460	382.232	11,83 %
LKH Hochsteiermark	37.808	35.450	6,65 %	115.436	104.703	10,25 %
LKH Weststeiermark	9.514	9.756	-2,48 %	40.321	41.266	-2,29 %
LKH Murtal	16.256	15.224	6,78 %	65.637	61.767	6,27 %
LKH Feldbach-Fürstenfeld	15.701	15.820	-0,75 %	62.998	60.733	3,73 %
LKH Hartberg	7.707	7.083	8,81 %	28.973	25.381	14,15 %
LKH Müzzuschlag	2.334	2.324	0,43 %	11.697	11.204	4,40 %
LKH Rottenmann-Bad Aussee	8.273	8.406	-1,58 %	32.384	31.891	1,55 %
LKH Südsteiermark	9.901	9.546	3,72 %	56.942	50.854	11,97 %
LKH Graz II	24.962	22.407	11,40 %	59.229	49.549	19,54 %
LKH Weiz	3.900	4.141	-5,82 %	42.379	35.420	19,65 %
LPA Leoben	0	4	-100,00 %	0	0	0,00 %
Gesamt	208.991	197.637	5,74 %	943.456	855.000	10,35 %

In den vier Landespflegezentren wurden im Geschäftsjahr 2021 im Durchschnitt 291 Bewohner betreut.

Personalbericht

Zur Erfüllung der medizinischen und pflegerischen Versorgung waren in der KAGes im Jahr 2021 18.172 Mitarbeiter beschäftigt. Unter Berücksichtigung der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter ergeben sich 15.317 Vollzeitkräfte.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Anzahl der Mitarbeiter um 19 verringert. Die Anzahl der Vollzeitkräfte hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 106 reduziert.

Auswirkungen auf den Belegschaftsstand hatte die Umsetzung von Personalplänen, die sich aus geänderten Strukturen der Vorjahre ergeben haben. Weitere Gründe für die Verringerung im Personalstand sind die geringere Anzahl an Absolventen im Bereich der Pflegeausbildung, pensionsbedingte Abgänge (Babyboomer) und Austritte von Mitarbeitern bedingt durch die COVID-19-Pandemie.

Aus den vorgenannten Gründen hat es bei den Berufsgruppen im patientennahen Bereich eine Verringerung um 52 Mitarbeiter gegeben. Im patientenfernen Bereich konnte die Anzahl der Mitarbeiter um 33 erhöht werden.

Strukturelle Veränderungen und Inbetriebnahmen nach Bau- und Investitionsvorhaben haben sich im Personalbereich niedergeschlagen. Am LKH-Univ. Klinikum Graz ist die Univ. Klinik für Chirurgie (Baustufe 1 und 2) zu erwähnen. Auswirkungen ergeben sich auch im LKH Hochsteiermark (Regionales Traumazentrum Bruck), im LKH Graz II (Zentrum für Suchtmedizin und Abteilung für Forensik) und im LKH Mürzzuschlag (Erweiterung AG/REM-Versorgungsangebot).

Der Personalaufwand pro Mitarbeiter in Vollzeitäquivalenten hat sich auf Grund der für das Jahr 2021 abgeschlossenen Lohnerhöhung im Ausmaß von 1,45 %, der Umsetzung des neuen SIII-Schemas und unter Berücksichtigung der durch individuelle Rechtsansprüche eingetretenen Verbesserungen (wie Vorrückungen, Höherreihungen und Überstellungen) mit der Verringerung des Mitarbeiterstandes gegenüber dem Vorjahr um 2,85 % erhöht.

Belegschaftsstand zum 31. Dezember nach Berufsgruppen

in Vollzeitäquivalenten	2021	2020	Abweichung	Abweichung %
Ärzte	2.136	2.183	-47	-2,17
Pflegepersonal (DGKP)	5.120	5.244	-124	-2,37
Pflegeassistenz (PA)	2.201	2.160	41	1,89
Med.-techn. Dienst	1.423	1.415	8	0,54
Verwaltung, Wirtschaft, Technik ¹	4.438	4.421	17	0,38
Gesamt	15.317	15.423	-106	-0,69
Stellenplan	15.684	15.692	-8	-0,05
Abweichung vom Plan	-367	-269	-98	36,47

¹: Darin enthalten sind auch Mitarbeiter der sonstigen Dienste wie Psychologen, Drogisten, Sozialarbeiter, Zahntechniker, Kindergärtner und Hebammen.

Im Belegschaftsstand sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter enthalten, wobei Teilzeitbeschäftigte umgerechnet auf Vollzeitkräfte berücksichtigt sind. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdienler. In die Darstellung sind auch Lehrlinge und refundierte beziehungsweise teilrefundierte Mitarbeiter einbezogen.

nach Köpfen	2021	2020	Abweichung	Abweichung %
Ärzte	2.385	2.410	-25	-1,04
Pflegepersonal (DGKP)	6.185	6.280	-95	-1,51
Pflegeassistenz (PA)	2.585	2.530	55	2,17
Med.-techn. Dienst	1.748	1.735	13	0,75
Verwaltung, Wirtschaft, Technik	5.269	5.236	33	0,63
Gesamt	18.172	18.191	-19	-0,10

In dieser Aufstellung sind alle tatsächlich in Beschäftigung stehenden Mitarbeiter enthalten. Nicht berücksichtigt sind Mitarbeiterinnen in Mutterschafts- und Karenzurlaub sowie Präsenzdienler.

Personalkennzahlen

Pers.-Aufw. ohne Ruhebezüge	2021 €	2020 €	Abweichung €	Abweichung %
Pers.-Aufw./MA in Vollzeitäquiv. (ohne Abzug der Zuschüsse für Abfertigungen u. Jubiläumsgelder)	74.732,25	72.660,85	2.071,40	2,85

Mitarbeiterfluktuation	2021	2020	Abweichung	Abweichung %
Neueintritte	1.741	1.633	108	6,61
Austritte	1.714	1.452	262	18,04
Führungskräftewechsel	23	11	12	109,09

Teilnehmer an Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen

	2021	2020	Abweichung	Abweichung %
ASK-Seminare	1.398	788	610	77,41
Ärzte-Fortbildungen	191	62	129	208,06
Turnusärzteseminare	409	218	191	87,61
Pflegefortbildungen	259	221	38	17,19
MTD-Fortbildungen	181	122	59	48,36

Betriebsaufwendungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind unmittelbar mit der Leistungserbringung verknüpft.

Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen betragen € 362.228.834,35. Das entspricht einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr um T€ 25.610,3 oder 7,61 %. Im Bereich der medizinischen Verbrauchsgüter gab es gegenüber dem Vorjahr eine Steigerung der Aufwendungen um T€ 24.883,5 oder 9,77 %.

Für Medikamente wurden € 103.999.515,88 aufgewendet. Dies bedeutet eine Steigerung um T€ 7.324,6 oder 7,58 % gegenüber dem Vorjahr. Diese resultiert im Wesentlichen aus Steigerungen in den Gruppen „Zytostatika“, „Diverse Indikationsgruppen“, „Immunmodulatoren“, „Radiopharmazeutika“ sowie „Blut beeinflussende Pharmaka“.

Demgegenüber bedingen die Kostenreduktionen in anderen Medikamentengruppen („Enzyme, Enzyminhibitoren“, „Antirheumatika/Antiphlogistika“, „Therapie von Atemwegserkrankungen“, „Herzwirksame Pharmaka“ und „Antidota“) eine moderate Kostendämpfung.

In der Gruppe „Behandlungs- und Einmalbehandlungsbedarf“ zeigt sich eine Kostensteigerung zum Vorjahr von T€ 8.936 oder 17,22 %, die zum Großteil den Auswirkungen der Pandemie geschuldet ist. Die höchsten Steigerungen finden sich in den Subgruppen „Fingerlinge, Handschuh“, „Gefäßkatheter“ und „OP- bzw. Stationsbedarf“.

Die Kostensteigerung bei den Reagenzien mit T€ 7.124 bzw. 25,84 %, ist – wie im Vorjahr – im Wesentlichen der vorherrschenden COVID-19-Pandemie geschuldet und findet sich in der Gruppe „Teste, Kits“.

In der Gruppe „Implantate“ beträgt die Steigerung T€ 2.278 oder 6,19 %. In dieser Gruppe gibt es in fast allen Subgruppen Steigerungen im Vergleich zum Vorjahr. Die Steigerungen sind direkt mit der gegebenen Leistungssteigerung im Vergleich zum Jahr 2020 (teilweise Aufholbedarf verschobener Eingriffe) in Verbindung zu bringen.

Die Aufwendungen für nichtmedizinische Verbrauchsgüter haben sich vor allem durch eine Reduktion beim Verbrauch von Einwegartikeln gegenüber dem Vorjahr um T€ 4.476 oder 36,61 % verringert.

Bei den übrigen betrieblichen Aufwendungen gab es gegenüber dem Vorjahr Steigerungen von T€ 18.124 oder 10,31 %.

Kennzahlen der Ertragslage

	2021 €	2020 T€	2019 T€	2018 T€
Umsatzerlöse	1.197.833.535,02	1.175.052	1.109.280	952.921
Personalaufwand*	1.124.708.666,45	1.100.780	1.060.176	1.032.617
Betriebserfolg	-387.179.687,71	-367.910	-399.417	-519.186
Finanzerfolg	400.167,28	340	319	274
Ergebnis vor Steuern	-386.779.520,43	-367.570	-399.098	-518.913
Jahresfehlbetrag	-386.779.520,43	-367.570	-399.098	-629.451
Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0	0	0

*Der Personalaufwand wird abzüglich der Zuschüsse des Landes Steiermark für die Abfertigungen, Pensionen und Jubiläumsgelder der zugewiesenen Dienstnehmer ausgewiesen.

Finanzlage

	2021 €	2020 T€
1. Finanzielles Ergebnis aus dem operativen Bereich		
<i>a. Betrieblicher Cashflow</i>		
Ergebnis nach Steuern	-386.779.520,43	-367.570
Abschreibungen auf immaterielle Anlagen und Sachanlagen	111.203.769,22	106.841
Verbrauch von Investitionszuschüssen	-73.208.997,43	-68.512
Veränderung der langfristigen Rückstellungen	5.631.882,32	1.751
Zuweisung, Auflösung und Berichtigung von Investitionszuschüssen	-3.466.484,13	-6.556
Gewinne und Verluste aus Anlagenabgängen	-2.633.488,27	1.292
	-349.252.838,72	-332.752
<i>b. Veränderung der Kapitalbindung im Umlaufvermögen</i>		
Vorräte	-3.707.439,61	-9.146
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-7.758.597,22	-19.719
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	-18.570.392,50	-14.655
Rechnungsabgrenzungsposten	-115.952,72	-29
	-30.152.382,05	-43.549
<i>c. Veränderung der Aufbringung betriebsbedingter Fremdmittel</i>		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.132.795,19	-11.647
Verbindlichkeiten gegenüber dem Land Steiermark	-2.218,19	201
Sonstige Verbindlichkeiten	-1.687.148,91	4.426
Veränderung langfristiger Verbindlichkeiten	3.553.108,73	3.259
Veränderung sonstiger kurzfristiger Rückstellungen	-4.246.629,87	17.003
Rechnungsabgrenzungsposten	5.746.486,88	3.905
	7.496.393,83	17.146
	-371.908.826,94	-359.155
2. Finanzielles Ergebnis aus der Investitionstätigkeit		
Investitionen in immaterielle Anlagen und Sachanlagen	-102.223.068,30	-104.205
Sacheinlage Liegenschaften LPZ	0,00	-25.760
Einzahlungen aus Anlagenabgang	12.500,00	34
Erlöse aus dem Abgang von immateriellen Anlagen und Sachanlagen	6.785.494,14	1.263
	-95.425.074,16	-128.668
3. Finanzielles Ergebnis aus der Außenfinanzierung		
Gewährte Investitionszuschüsse	87.011.282,64	108.005
Gesellschafterzuschuss Betrieb	376.234.342,18	328.257
Investitionszuschuss für Sacheinlage Liegenschaft LPZ	0,00	25.760
Wohnbauförderungsdarlehen	-238.710,50	-474
	463.006.914,32	461.548
4. Veränderung Forderungen gegenüber Land Steiermark aus dem Cash-Pooling	-7.000.000,00	26.000
5. Veränderung der flüssigen Mittel	-11.326.986,78	-275

Im Geschäftsjahr 2021 wurden 154 Mio. Euro (im Vorjahr 154 Mio. Euro) von den ursprünglich angesetzten Gesellschafterzuschussmitteln zum Gesundheitsfonds Steiermark transferiert, um eine insgesamt höhere Kostendeckung im stationären und ambulanten Bereich zu erzielen.

Diese Mittel wurden vom Gesundheitsfonds Steiermark zur Abgeltung der stationären und ambulanten Leistungen ausbezahlt. Diese Mittel sind im Jahr 2021 in den Umsatzerlösen enthalten.

Vermögenslage

	2021 €	2020 T €	2019 T €	2018 T €
Anlagevermögen	1.549.424.496,45	1.564.662	1.546.692	1.550.197
Sonderposten zu Investitionszuschüssen	-766.944.067,05	-758.701	-702.568	-654.800
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	450.846.423,04	417.517	409.144	396.533
Sonstiges Umlaufvermögen und ARA	78.995.842,94	86.499	77.600	81.752
Eigenkapital	1.025.801.793,14	1.036.347	1.075.659	1.127.825
Rückstellungen	136.033.511,37	134.648	115.894	110.608
Verbindlichkeiten und PRA	150.487.390,87	138.983	139.314	135.248
Bilanzsumme	2.079.266.762,43	2.068.679	2.033.435	2.028.481

Zugänge im Anlagevermögen

	2021 €	2020 €	Veränderung €	Veränderung %
Nutzungsrechte	406.850,86	1.146.122,69	-739.271,83	-64,50
Grundstücke und Bauten	30.114.736,72	66.980.281,71	-36.865.544,99	-55,04
Medizintechnische Anlagen	22.976.314,47	25.014.539,13	-2.038.224,66	-8,15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.088.694,80	17.041.996,18	-1.953.301,38	-11,46
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	33.636.471,45	19.782.121,06	13.854.350,39	70,03
Zugänge gesamt	102.223.068,30	129.965.060,77	-27.741.992,47	-21,35

Folgende größere Bauvorhaben sind derzeit in der Umsetzungsphase:

- LKH-Univ. Klinikum Graz: Chirurgie BE 3 Sanierung B-Trakt und Zentrale Notaufnahme (Rohbauarbeiten), Chirurgie BE 4a Sanierung A-Trakt (geplante Fertigstellung 07/2022), Chirurgie BE 4b Sanierung A-Trakt (Planung und Vorbereitung Baubeginn), Neubau Radiologie (Planung und Vorbereitung Baubeginn 10/2022), Neurologie Erweiterung der Stroke Unit (Planung und Vorbereitung Baubeginn Mitte 2022), Neurologie Erweiterung der Stroke Unit (Planung und Vorbereitung Baubeginn Mitte 2022), Zusammenführung MKG und HNO (Etablierung Kopffzentrum, Planung und Vorbereitung Baubeginn)
- LKH Hochsteiermark, Standort Leoben: Standardanhebung Erwachsenentrakt 1 – ET 1 (Bauphase 3, Sanierung der weiteren Bettenstationen)
- LKH Hochsteiermark, Standort Mürzzuschlag: Stationssanierung West und AG/REM (Planung und Vorbereitung Baubeginn 09/2022)
- LKH Weststeiermark, Standort Deutschlandsberg: Neubau Palliativstation (Planung und Vorbereitung Baubeginn Mitte 2022)
- LKH Murtal, Standort Stolzalpe: Neubau Küche im Haus 2 (Umsetzung)
- LKH Graz II, Standort Süd: Erweiterung K-Gebäude der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Umsetzung), Sanierung B- und C-Gebäude in 4 Phasen (Umsetzung Sanierung Station C8), Adaptierung der Energiezentrale (in Bau gemäß Phasenplan)
- LKH Graz II, Standort West: Erweiterung Intensivstation (Planung und Umsetzung bis 03/2023)

Bei den medizinischen Anlagen und anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung gibt es unter anderem einen Zuwachs im LKH-Univ. Klinikum Graz aufgrund der Fertigstellung der Leistungen für das Projekt „Funktionelle Verbesserung der Hämatologie-Bettenstation“ mit der Übergabe 10/2021, der Fertigstellung des 1. Bauabschnitts (Erdgeschoss) des Umbaus für die KJP-Ambulanz, des Austausches des LINAC 3 in der Strahlentherapie mit der Übergabe 12/2021 und aufgrund der Übergabe und Inbetriebnahme der dritten Herzkathederanlage an der Medizinischen Universitätsklinik zu Jahresbeginn 2021.

Bei den peripheren Häusern ergibt sich unter anderem ein Zuwachs aufgrund der Fertigstellung der zweiten Bauphase (Zubau) zum Projekt Sanierung und Standardanhebung Erwachsenentrakt 1 (ET 1) und der Inbetriebnahme der Kinderambulanz und des Ausbaus des OP 7 (für den OP-Roboter) Mitte 2021 im LKH Hochsteiermark, Standort Leoben, der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Ambulanzzubaus im LKH Weiz, der Gesamtfertigstellung des Projekts Umbau Sterilisation und CT Mitte 2021 im LKH Murtal, Standort Judenburg, der Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen MRT im LKH Feldbach-Fürstenfeld, Standort Feldbach und des MRT im LKH Murtal, Standort Stolzalpe mit Ende 2021.

Mittelaufbringung für Investitionen

Finanzierungsträger	2021 €	2020 €	Veränderung €	Veränderung %
Land Steiermark	68.000.000,20	116.961.345,79	-48.961.345,59	-41,86
Bund	10.428.696,00	6.787.872,00	3.640.824,00	53,64
Medizinische Universität	5.002.096,65	5.204.476,61	-202.379,96	-3,89
Gesundheitsfonds Steiermark	3.487.504,73	4.748.980,96	-1.261.476,23	-26,56
Sonstige	92.985,06	62.105,18	30.879,88	49,72
Mittelaufbringung gesamt	87.011.282,64	133.764.780,54	-46.753.497,90	-34,95

Investitionskennzahlen

	2021	2020	2019	2018
Investitionsdeckung	0,92	1,22	0,98	1,09
Abschreibungsquote (in %)	4,82	4,76	4,66	4,74
Anlagenintensität (in %)	74,52	75,64	76,06	76,42

Kennzahlen gem. Unternehmensreorganisationsgesetz (URG)

Eigenmittelquote nach § 23 URG:

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Eigenkapital laut Bilanz	1.025.801.793,14	1.036.346.971,39
= Eigenmittel	1.025.801.793,14	1.036.346.971,39
Gesamtkapital (§ 224 Abs. 3 UGB)	2.079.266.762,43	2.068.678.941,24
- Sonderposten Investitionszuschüsse	-766.944.067,05	-758.700.633,26
= Gesamtkapital	1.312.322.695,38	1.309.978.307,98
<u>Eigenmittel x 100</u> Gesamtkapital	78,17 %	79,11 %

Fiktive Schuldentilgungsdauer nach § 24 URG:

	31.12.2021 €	31.12.2020 €
Rückstellungen	136.033.511,37	134.648.258,92
+ Verbindlichkeiten	128.556.285,93	123.654.238,44
- liquide Mittel	-5.507.968,45	-16.834.955,23
= Fremdmittel	259.081.828,85	241.467.542,13
	2021	2020
	€	€
Ergebnis vor Steuern	-386.779.520,43	-367.569.543,47
Abschreibungen auf das Anlagevermögen vermindert um Investitionszuschüsse	37.994.771,79	38.329.573,99
Gewinne und Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen	-2.633.488,27	1.291.919,67
Veränderung langfristiger Rückstellungen	5.631.882,32	1.751.462,17
= Mittelüberschuss/-abgang aus dem Ergebnis vor Steuern	-345.786.354,59	-326.196.587,64
<u>Fremdmittel</u> Mittelabgang aus dem Ergebnis vor Steuern		
Schuldentilgungsdauer (in Jahren)	nicht darstellbar	nicht darstellbar

Umweltbericht

Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit sind im KAGes-Unternehmensleitbild und den Führungsgrundsätzen weitreichend verankert, womit eine grundlegende Verpflichtung zu Umwelt- und Klimaschutz abgegeben ist. Konkret existieren seit 1999 eine etablierte KAGes-Umweltorganisation und Umweltleitlinien.

Die KAGes verpflichtet sich, bei Errichtung und Betrieb der Gesundheitseinrichtungen, Treibhausgasemissionen und andere negative Umweltauswirkungen sowie Energieverbrauch und Energiekosten langfristig zu reduzieren und die Energieeffizienz zu steigern.

KAGES-KLIMA- UND ENERGIESTRATEGIE PROKlima+

Mit der Klima- und Energiestrategie PROKlima+ ist die KAGes der erste öffentliche Krankenhausträger mit dem Ziel, ab 2040 klimaneutral zu sein. Die Umwelt- und Energiepolitik der KAGes baut auf die PRO-Klima+ definierten Leitziele auf und setzt strategische und operative Zielsetzungen bis 2025 fest. Mit der Umsetzung von PROKlima+ bis 2025 werden jährlich mindestens 4.785 Tonnen an CO₂-Äquivalenten eingespart – zusätzlich zu den jährlich 47.011 Tonnen aus den bereits realisierten Umsetzungsprojekten seit 2010. Die strategischen Ziele bis 2025 sind:

- Fremdenergiebezug auf 260 GWh halten,
- Treibhausgasemissionen der bezogenen Fremdenergie auf 20.000 Tonnen senken,
- Anteil erneuerbarer Energie beim Energiebezug auf 58 % steigern und
- Gesamtabfallaufkommen auf 8.940 Tonnen halten.

Umwelt- und Klimaschutz an den Standorten

Das Energiemanagementsystem (EnMS) wurde 2021 nach der ÖN EN ISO 50001:2018 zertifiziert. Hervorgehoben wurde vor allem das energetische Engagement an den Standorten, das sich in den Aktionsplänen Umwelt und Energie sowie in den weiterentwickelten Entwicklungskonzepten schriftlich wiederfindet. Ebenso wurde die TR-PBB 12 Energieplanung adaptiert, die eine strukturierte Erfassung wesentlicher Energieeinsätze und klar definierte Zählerkonzepte beinhaltet.

Der im Vorjahr auf die PROKlima+ adaptierte Aktionsplan Umwelt und Energie dokumentiert und quantifiziert die Klimaschutzmaßnahmen an den KAGes Standorten. Insgesamt wurden mehr als 322 Maßnahmen erarbeitet. All diese Aktivitäten befinden sich in Planung bzw. Umsetzung und ziehen einen positiven Umwelteffekt nach sich.

Fortbildung ist für die KAGes von großer Bedeutung. Die vorherrschende COVID-19-Situation bedurfte einer Anpassung der Weiterbildungsart. So wurden Umwelt- und Klimaschutzkoordinatoren sowie die Energiebeauftragten per Hybridveranstaltungen zu einem partizipativen Erfahrungsaustausch geladen und informiert.

Im Mai und Juni 2021 absolvierten 18 Techniker aus verschiedenen KAGes-Standorten die Ausbildung für Energiebeauftragte, eine Inhouse-Schulung, die am WIFI Steiermark in Kooperation mit *ecoversum* stattfand. Themen wie Energieeffizienz-Grundlagen rund um Gebäude, Prozesse und Mobilität, Energiekennzahlen, Wirtschaftlichkeitsberechnungen sowie Nutzer- und Mitarbeitermotivation waren Teil der Ausbildung, die mit einer schriftlichen Arbeit abgeschlossen wurde.

Die KAGes verfolgt das Ziel bis 2025 bis zu 10.000 m² PV-Module zu installieren. Derzeit liegt man bei 17 % der geplanten zu installierenden Fläche. Im Jahr 2021 wurde im LKH Hartberg eine PV-Anlage mit einer elektrischen Leistung von 123 kWp errichtet. Insgesamt sind derzeit in der gesamten KAGes rund 304 kWp installiert.

Laufend werden an den Standorten E-Tankstellen in Betrieb genommen. Derzeit werden 79 E-Ladestationen

von der KAGes betrieben bzw. sind 80 % der KAGes-Standorte mit E-Ladestationen ausgestattet. Derzeit befinden sich an den KAGes-Standorten 17 Elektrofahrzeuge und 4 Fahrzeuge mit Hybridantrieb.

Ergebnisse der KAGes-Umwelt- und -Klimaschutzarbeit

- Die gesamte Abfallmenge 2021 liegt bei 8,58 Mio kg und liegt um 2,3 % unter dem PROKlima+ Ziel. Im Vergleich zum Vorjahr stieg das Abfallaufkommen um 2,1 % (182.252 kg).
- Der Wasserverbrauch sinkt tendenziell über die letzten Jahre. Im Jahresvergleich liegt der KAGes-Gesamtverbrauch von 2021 (858 Tausend m³) 5 % über dem Vorjahr (2020: 817 Tausend m³).
- Der Gesamtenergieverbrauch liegt im Jahr 2021 bei 278 Mio. kWh (2020: 264 Mio. kWh) und liegt damit um 5 % über dem Jahr 2020 und dem Niveau vom Jahr 2005 (263 Mio. kWh), obwohl zwischenzeitlich die LPZ integriert wurden und KAGes-weit eine Flächenausweitung von annähernd 25 % erfolgt ist. D. h. die Flächenmehrung konnte durch eine entsprechende Steigerung der Energieeffizienz der Gebäude ausgeglichen werden. Die Steigerung im Jahr 2021 ist auf einen überdurchschnittlichen Winter mit gegenüber 2020 +13 % Heizgradtage (Graz) zurückzuführen. Das Ziel für 2025 ist den Energieverbrauch von max. 260 Mio. kWh zu halten.
- Der fossile Anteil am Gesamtenergieverbrauch liegt derzeit bei 129 Mio. kWh pro Jahr (2020: 121 Mio. kWh). Der Zielwert bis 2020 von 145 Mio. kWh pro Jahr konnte deutlich unterschritten werden. Das Ziel für 2025 ist ein fossiler Anteil von max. 110 Mio. kWh.
- Der Energieverbrauch pro m² NGF konnte von 320 kWh im Jahr 2005 auf 272 kWh im Jahr 2021 gesenkt (2020: 266 kWh pro m² NGF) werden – eine Energieeinsparung, die dem Verbrauch von nahezu 2.200 Einfamilienhäusern entspricht.
- Das Ziel, den Anteil an erneuerbarer Energie von rund 24 Prozent im Jahr 2005 bis 2020 auf 34 % zu steigern, wurde deutlich übererfüllt. Derzeit liegen die KAGes-Spitäler bei 54 % Anteil an erneuerbarer Energie. Bis 2025 soll der Anteil auf 58 % gesteigert werden.
- Die CO₂-Emissionen liegen derzeit bei 24.800 Tonnen (2020: 22.900 Tonnen). Der Zielwert bis 2020 von 46.000 Tonnen pro Jahr konnte durch den hohen erneuerbaren Anteil damit bereits um 50 % unterschritten werden. Die Haupteinflussfaktoren dafür sind der Fernwärmeausbau, die Nutzung von Geothermie sowie die Einkaufsstrategie der KAGes von 100 % Ökostrom. Bis 2025 lautet das Ziel 20.000 Tonnen. Die Steigerung im Jahr 2021 gegenüber 2020 ist auf den erhöhten Gasverbrauch infolge des überdurchschnittlich kalten Winters zurückzuführen.

Risikobericht

Das Risikomanagement-System der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H., basierend auf der ÖNORM D 4900ff:2021, verfolgt entsprechend ihrem Leitbild und ihrer Unternehmensstrategie das Ziel der Identifikation, Bewertung, Aggregation und nachhaltigen Steuerung der Risiken, die auf die Erfüllung der Anforderungen an die Gesundheitsversorgung Auswirkungen haben können. Es gilt in der KAGes das Nicht-Versicherungsprinzip, sodass anfallende Risikokosten und Aufwände, die in diesem Zusammenhang entstehen können, von der KAGes zur Gänze selbst zu tragen sind.

Risikomanagement als Bestandteil des integrierten Managementansatzes und der Grundsätze der Unternehmensführung

Risikomanagement stellt eine Führungsaufgabe dar. Die Steuerung des Risikomanagement-Systems des Unternehmens KAGes erfolgt durch den KAGes-Vorstand und den jeweils zuständigen Risikoeigner im Sinne der festgelegten Organisationsverantwortung.

Risikomanagement-System Aufbau

Das Risikomanagement-System ist auf zwei Unternehmensebenen aufgebaut:

Das systematische Unternehmens-Risikomanagement stellt einerseits die Identifikation, Beurteilung und Einleitung von Maßnahmen zur Risikobewältigung der wesentlichen zentralen Unternehmensrisiken, sowie andererseits deren Überwachung sicher. Es unterstützt die LKH/LPZ bei der Aufrechterhaltung und Weiterentwicklung des systematischen Risikomanagements der LKH/LPZ und gewährleistet dessen Überwachung.

Das Unternehmens-Risikomanagement gewährleistet zudem die Risikoaggregation/-konsolidierung und stellt dadurch einen durchgängigen Prozess (Bottom up-Ansatz) sicher.

Das Risikomanagement der LKH/LPZ verfolgt das Ziel der Identifikation, Beurteilung, Bewältigung und Steuerung sämtlicher Risiken in den LKH/LPZ, insbesondere auch betrieblicher und standortbezogener Risiken. D. h., dass darunter nicht nur die patienten- und bewohnernahen Bereiche, sondern auch -ferne Bereiche umfasst sind.

Risikomanagement-Strategie

Die Risikostrategie gibt den bewussten Umgang mit den identifizierten Risiken vor, um Klarheit und Transparenz über die Risikolage zu schaffen. Die Risikostrategie, ob das Risiko zu vermeiden, zu vermindern oder zu akzeptieren ist, wird vom jeweiligen Risikoeigner festgelegt.

Risikomanagement-Prozess

Die Umsetzung des Risikomanagements erfolgt durch einen standardisierten Risikomanagement-Prozess, der die gesamte Risikobewertung hinsichtlich der Risikoidentifikation, Risikoanalyse und Risikobewertung bis hin zu den Berichtspflichten umfasst. Zusätzlich wird dadurch die Durchgängigkeit der Risikoinformation und -kommunikation sichergestellt. Mit der Erbringung von relevanten Risikoinformationen unterstützt das Risikomanagement-System den KAGes-Vorstand bei der Umsetzung der Zielsetzung und der Entscheidungsfindung. Die Risikoberichterstattung erfolgt in Quartals- und Jahresberichten an den Vorstand und Aufsichtsrat.

Risikoprofil

Die Risiken der Steiermärkische Krankengesellschaft m.b.H. sind unterteilt in finanzielle und nicht-finanzielle Risiken und lassen sich in folgende Risikokategorien einteilen:

- Umfeldrisiken
- Strategische Risiken

- Finanzielle Risiken
- Operative Risiken
- Betriebsquerschnittsrisiken

Das Jahr 2021 war geprägt von der COVID-19-Epidemie/Pandemie.

Die erhöhten Aufwendungen für Schutzmaßnahmen (Zutrittskontrollen, Schutzkleidung für Personal u. a.) verbunden mit Mindereinnahmen aus den Umsatzerlösen, haben die finanziellen Mittel für die geplanten Geschäftstätigkeiten eingeschränkt.

Das Leistungsangebot der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. musste eingeschränkt, nicht dringliche Behandlungen verschoben werden.

Personalausfall (behördliche Absonderung, Erkrankung, Freistellung), ein hoher Anfall an COVID-19-Patienten, insbesondere in den Intensivseinheiten, behördliche Vorgaben und Maßnahmen zu Präventionsmaßnahmen waren herausfordernde Erschwernisse für die Aufgaben und Tätigkeiten der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.

Die Maßnahmen des Notfall-, Krisen- und Business-Continuity-Managements wurden durch die *Task Force Corona* (Krisenstab) in *KAGes Management und Services* und den Landeskrankenhäusern/Landespflegezentren gesteuert.

Interne Revision

Die Interne Revision unterstützt den Vorstand bei der Wahrnehmung der Überwachungsaufgabe im Rahmen des Risikomanagement-Systems. Dies erfolgt durch stichprobenweise Prüfungen der Geschäftsprozesse sowie des internen Kontrollsystems auf Ordnungsmäßigkeit, Funktionsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sicherheit. Die Auswahl der geprüften Themen, Prozesse und Organisationseinheiten erfolgt risikoorientiert.

Rechnungshöfe

Die KAGes wird vom Landesrechnungshof und auch vom Rechnungshof des Bundes wiederkehrend zu verschiedenen Themenbereichen geprüft.

Die Ergebnisse der Prüfungen und die dazu abgegebenen Stellungnahmen der KAGes sind Gegenstand von Erörterungen im Kontrollausschuss des Landtages und in Folge im Landtag Steiermark.

Forschungs- und Entwicklungsbericht

Im LKH-Univ. Klinikum Graz werden Forschungs- und Entwicklungsarbeiten geleistet, wobei diese Leistungen dem klinischen Bereich zugeordnet sind. Diese Tätigkeit ist eng mit der Qualitätssicherung sowie der Innovationsfähigkeit verbunden und eine der Grundlagen einer evidenzbasierenden medizinischen Versorgung.

Mit der Fokussierung auf angewandte patientenorientierte klinische Forschung wird ein unmittelbar verwertbarer Nutzen im medizinischen Alltag erzielt.

Tochtergesellschaften

An folgenden Gesellschaften ist die KAGes maßgeblich beteiligt:

- Steiermärkische Medizinarchiv GesmbH
Gegenstand des Unternehmens sind die Archivierung von radiologischen Bilddaten, die Anbindung von niedergelassenen Radiologen und Instituten, die medizinische Qualitätssicherung sowie die Betriebsführung von EDV-Diensten im Zusammenhang mit den Archivleistungen.

Das Stammkapital beträgt € 150.000,00. Die KAGes ist mit € 72.000,00 (48 %) an der Steiermärkischen Medizinarchiv GmbH beteiligt.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 betragen die Umsatzerlöse € 3.356.230,11 und das Ergebnis vor Steuern € 1.534.150,62. Der Jahresüberschuss wird mit € 1.155.569,62 ausgewiesen. Das Eigenkapital beträgt € 2.128.606,04.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die mit dem Land Steiermark abgeschlossenen Finanzierungsvereinbarungen in Form von genehmigten Wirtschaftsplänen sichern der KAGes die notwendigen Mittel für Betrieb und Investitionen. Durch die umfassende vertragliche Regelung sowie die Verpflichtung des Landes, den wirtschaftlichen Fortbestand der KAGes zu gewährleisten und den Fortbestand auch über diesen Zeitraum hinaus zu sichern, sind die erforderlichen Mittel für die Erfüllung des Versorgungsauftrages gemäß § 55 StKAG 2012 gegeben. Auch die Finanzierung der Investitionen (vor allem für die Projekte LKH Graz 2020 und LKH Leoben 2020) ist durch diese Finanzierungsvereinbarung von Seiten des Landes Steiermark und durch die im Jahr 2010 unterzeichnete Vereinbarung LKH Graz 2020 bzw. die im Jahr 2019 abgeschlossenen erweiternden Vereinbarungen zum Übereinkommen Programm LKH 2020 auch von Seiten des Bundes sichergestellt.

Am 14.12.2021 wurde vom Steiermärkischen Landtag das Landesbudget 2022 beschlossen. Im Wirtschaftsplan 2022 der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. wurden demnach Gesellschafterzuschüsse in der Höhe von T€ 563.248 berücksichtigt. Der Wirtschaftsplan 2022 wurde am 29.11.2021 vom Aufsichtsrat und am 17.12.2021 von der Generalversammlung genehmigt und zur Umsetzung freigegeben.

Die Umsetzung des RSG 2025 wird seitens des Unternehmens planmäßig weiter vorangetrieben. Mit 01.01.2022 wurde die Zusammenführung des LKH Hochsteiermark und des LKH Mürzzuschlag umgesetzt.

Gleichzeitig gelingt es auch, die wirtschaftlichen Herausforderungen, verursacht vor allem durch steigende Kosten im Bereich neuer onkologischer Therapien und steigende Personalkosten, erfolgreich zu meistern. Die laufend aktualisierte mehrjährige Finanzvorschau der KAGes zeigt, dass die eingeleiteten Kostendämpfungsmaßnahmen der letzten Jahre eine Basis bilden, die es dem Unternehmen möglich macht, den in der Bundesgesundheitsreform vereinbarten Ausgabendämpfungspfad ohne Qualitätseinbußen zu erfüllen.

Viele zu erwartende strukturelle Änderungen hat die KAGes in den letzten Jahren durch Schwerpunktsetzung auf abgestufte ambulante Versorgung, forcierte tagesklinische Leistungserbringung, interdisziplinäres Bettenmanagement, regionale Konzentration auf bestimmte Spezialversorgungsambulanzen sowie durch die Umsetzung des RSG 2025 bereits eingeleitet bzw. vorweggenommen. Somit ist es auch klares Ziel, bei der Entwicklung der konkreten Maßnahmen aus der Gesundheitsreform auf Landesebene als Expertenunternehmen maßgeblich eingebunden zu sein.

Aufbauend auf der umfassenden Expertise als größter Gesundheitsdiensteanbieter der Steiermark und

den zukunftsweisenden Ergebnissen zur „MEDVISION 2030“ wird das Unternehmen den erfolgreichen Weg der Weiterentwicklung fortsetzen, als maßgeblicher Partner für die Umsetzung des Steirischen Gesundheitsplanes 2035 zur Verfügung stehen und sich aktiv in Veränderungsprozesse einbringen, damit die hohe medizinische Qualität der Versorgung unserer Patientinnen und Patienten auch in Zukunft sichergestellt werden kann.

Seit März 2020 stellt die COVID-19-Pandemie das gesamte Gesundheitswesen und damit auch die KAGes vor große Herausforderungen. Die bereits 2020 gewonnenen Erfahrungen und Maßnahmen wurden entsprechend dem Pandemieverlauf angepasst und Strukturen bzw. Prozesse optimiert. Damit konnten die Hochphasen der COVID-19-Pandemie im Frühling sowie in den Herbst- und Wintermonaten gut bewältigt und die Versorgungssicherheit der Bevölkerung sichergestellt werden.

Der durch die Omikron-Mutation ausgelöste, rasante Anstieg der COVID-19-Fälle im Februar/März 2022 stellte die KAGes nochmals vor große Herausforderungen. Aufgrund der vielen COVID-bedingten Personalausfälle war es wieder notwendig, planbare und elektive Eingriffe zu verschieben.

Die aktuelle Abflachung des Infektionsgeschehens lässt jedoch mit vorsichtigem Optimismus eine stabile COVID-19-Lage für den Sommer 2022 erwarten. Die Fallzahlenentwicklungen 2020 und 2021 zeigten jedoch einen Anstieg der COVID-19-Fälle in den Herbst- und Wintermonaten. Die Fortsetzung dieses Trends wird auch für 2022 prognostiziert.

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Auswirkungen durch COVID-19 auf das Unternehmen erfolgt anhand der derzeit vorliegenden Datenlage und Expertenprognosen.

Es ist davon auszugehen, dass der durch die COVID-19-Pandemie entstandene Mehraufwand (Schutzausrüstungen, Testungen, organisatorische Maßnahmen etc.) einerseits durch Refundierungsleistungen des Bundes abgedeckt und andererseits durch Einsparungen (weniger elektive Eingriffe) kompensiert wird.

Zusammengefasst wird festgehalten, dass die COVID-19-Pandemie aus derzeitiger Sicht keine wesentliche negative finanzielle Auswirkung auf das Unternehmen haben wird.

Im Bereich der geplanten Betriebsleistungen für das Geschäftsjahr 2022 betragen die ambulanten und stationären Erträge, welche über den Gesundheitsfonds Steiermark ausbezahlt werden, rund 75 % der gesamten Erträge. Der Gesundheitsfonds Steiermark lukriert diese Mittel primär wiederum aus den Sozialversicherungsbeiträgen, welche über den Bund an die Landesgesundheitsfonds verteilt werden. Bei einer eventuell höheren Arbeitslosigkeit werden diese Ertragsanteile beim Bund auch geringer.

In Folge dieser Abhängigkeit besteht das finanzielle Risiko des Unternehmens, dass die geplanten ambulanten und stationären Erträge seitens des Gesundheitsfonds Steiermark nicht in voller Höhe abgegolten werden können. Falls dieser Fall eintritt, wäre grundsätzlich das Land Steiermark als Eigentümer aufgrund des Übertragungsvertrages aus dem Jahr 1985 und in Bezug auf die rechtliche Verpflichtung gem. § 55 StKAG 2012 verpflichtet, die erforderlich höhere Abgangsdeckung des Unternehmens zu übernehmen.

Aus der Sicht der Liquidität ist im Geschäftsjahr 2022 kein Engpass zu erwarten, da bei der Forderung aus dem Cash-Pooling gegenüber dem Land Steiermark noch 113 Mio. Euro per 1.1.2022 abrufbereit zur Verfügung stehen.

Zusammenfassend wird festgehalten, dass die COVID-19-Pandemie aus derzeitiger Sicht auch weiterhin keine wesentliche finanzielle Auswirkung auf das Unternehmen haben wird.

Im Jahr 2021 wurde das Projekt „KAGes-Reshape“ vom Eigentümer Land Steiermark und dem Aufsichtsrat der KAGes initiiert. Die Projektziele beinhalteten u. a. die bestehende KAGes-Struktur zukunftsfit zu machen und die Patientenzufriedenheit zu steigern. Die Projektleitung wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden Günter Dörflinger, MBA wahrgenommen. In fünf Unterarbeitsgruppen wurden in rund 8 Monaten

die Schwerpunkte herausgearbeitet und die umsetzbaren Maßnahmen vorgeschlagen. Als Maßnahme wurde auch eine tiefgreifende Organisationsänderung der KAGes-Zentrale vorbereitet, welche im Jahr 2022 zur Umsetzung gelangen soll.

Graz, am 17. Mai 2022

Der Vorstand:



Univ.-Prof. Ing. Dr. Dr. h.c. Gerhard Stark
(Vorstandsvorsitzender)



Dipl.-KHBW Ernst Fartek, MBA
(Vorstand für Finanzen und Technik)

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Jahresabschluss der Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H, Graz, bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der beigefügte Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2021 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil bis zu diesem Datum zu dienen.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN JAHRESABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können

aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.

Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

BERICHT ZUM LAGEBERICHT

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

URTEIL

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

ERKLÄRUNG

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld wurden wesentliche fehlerhafte Angaben im Lagebericht nicht festgestellt.

Linz, am 17. Mai 2022

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Johanna Hobelsberger-Gruber eh ppa Mag. (FH) Rosemarie König eh
Wirtschaftsprüferin Wirtschaftsprüferin



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über den Gang der Geschäfte und die Lage der Gesellschaft regelmäßig informiert. Der Vorstand hat seine Berichte insbesondere im Rahmen der vom Aufsichtsrat im Geschäftsjahr 2021 abgehaltenen 4 Sitzungen erstattet. Die Generalversammlung hat im Berichtsjahr 5 Mal getagt.

Der um den Anhang erweiterte Jahresabschluss 2021 samt Lagebericht wurde von der zum Abschlussprüfer bestellten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., 4020 Linz, Blumauer Straße 46, Blumau Tower geprüft. Diese Prüfung hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben und wurde der uneingeschränkte Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Prüfungsausschuss hat dem vorgelegten Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021 sowie dem Bericht der Abschlussprüfer zugestimmt und empfiehlt dem Aufsichtsrat die Annahme des Jahresabschlusses und Lageberichtes 2021.

Der Aufsichtsrat hat den um den Anhang erweiterten Jahresabschluss samt Lagebericht geprüft. Der Aufsichtsrat hat einstimmig beschlossen, der Generalversammlung die Genehmigung zu empfehlen.

Für die im Geschäftsjahr 2021 geleistete Arbeit spricht der Aufsichtsrat dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen der Gesellschaft seinen Dank aus und empfiehlt der Generalversammlung, dem Vorstand die Entlastung zu erteilen.

Graz, am 27. Juni 2022
Der Aufsichtsratsvorsitzende:

(Günter Dörflinger, MBA)

NOTIZEN

NOTIZEN

Impressum

HERAUSGEBER

Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H. (KAGes)
Stiftingtalstraße 4–6
8010 Graz

KONTAKT

KAGes-Management/Unternehmenskommunikation
Mag. Daniela Orthaber
Tel.: +43 (0) 316 / 340-5418
Fax: +43 (0) 316 / 340-5296
DanielaSophie.Orthaber@kages.at
www.kages.at, www.gsund.net

PROJEKTKOORDINATION

Peter K. Wagner, BA

REDAKTION

Peter K. Wagner, BA

LAYOUT/UMSETZUNG

Conclusio PR Beratungs GmbH
www.conclusio.at

FOTOGRAFIE

Croce & Wir, Fischer, Jauschowitz, KAGes, Kaiser, Kanizaj, KTS,
LKH Hartberg, Möstl, Muhr, Ott, Pachernegg, Stieber, Studio Lou

DRUCK

Stmk. Landesdruckerei GmbH
Dreihackengasse 20
8020 Graz

Die Online-Ausgabe des Geschäftsberichts 2021 finden Sie unter:
www.kages.at/publikationen



Glossar

AFRAC	Austrian Financial and Auditing Committee
AG/REM	Akutgeriatrie/Remobilisation
ARA	Aktive Rechnungsabgrenzung
ASK	Akademie der Steiermärkischen Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
AVÖ	Aktuarvereinigung Österreichs
BE	Bauetappe
COVID-19	coronavirus disease 2019
CT	Computertomografie
DBE	Doppel-Ballon-Enteroskopie
DGKP	Diplomiertes Gesundheits- und Pflegepersonal
EBA	Erstuntersuchung-Beobachtung-Aufnahme
EnMS	Energiemanagementsystem
FLAG	Familienlastenausgleichsgesetz
GWh	Gigawattstunde
HNO	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde
ISO	International Organization for Standardization
IVOM	Intravitreale operative Medikamenteneingabe
KA-AZG	Krankenanstalten-Arbeitszeitgesetz
KAGes	Steiermärkische Krankenanstaltengesellschaft m.b.H.
KIG	Krankenanstalten Immobiliengesellschaft mbH
KMS	KAGes Management & Services
kWh	Kilowatt-Stunde
kWp	Kilowatt-Peak
LINAC	linear accelerator
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstalten-Finanzierung
LKH	Landeskrankenhaus
LPA	Landespflegeanstalt
LPZ	Landespflegezentrum
MKG	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie
MRT	Magnetresonanztomografie
MTD	Medizinisch Technischer Dienst
NGF	Nettogrundfläche
PA	Pflegeassistenz
PCR	polymerase chain reaction
PRA	Passive Rechnungsabgrenzung
PV-Anlage	Photovoltaikanlage
RSG	Regionaler Strukturplan Gesundheit
StKAG	Steiermärkisches Krankenanstaltengesetz
TR-PBB	Technische Richtlinien Planung, Bau, Betrieb
UGB	Unternehmensgesetzbuch
URG	Unternehmensreorganisationsgesetz
WIFI	Wirtschaftsförderungsinstitut